



2026 / 27 Klasse!

Das TV-Medienprojekt für Schulen



Unterstützt von



Deutsche Post DHL



**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



Inhalt

LEHRERMATERIALIEN

1. Journalistische Darstellungsformen	Seite 12
2. Aufbau einer Zeitung	Seite 48
3. Medium und Meinung / Medienvergleich	Seite 60
4. Die regionale Tageszeitung	Seite 70
5. Praktische Tipps zur Pressearbeit	Seite 78

Von der reinen Tageszeitung zum crossmedialen Medienhaus

Das Medienhaus Trierischer Volksfreund hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend gewandelt. Aus einer klassischen regionalen Tageszeitung ist ein modernes, digitales Medienhaus entstanden, das seine Inhalte auf zahlreichen Kanälen produziert und verbreitet. Dieser Wandel spiegelt die veränderten Mediengewohnheiten der Menschen wider: Nachrichten werden heute nicht mehr ausschließlich morgens in gedruckter Form gelesen, sondern rund um die Uhr auf Smartphones, Tablets, Computern und über soziale Medien konsumiert.

Im Mittelpunkt der Transformation steht die konsequente Digitalisierung der journalistischen Arbeit. Redaktionen arbeiten heute crossmedial und produzieren Inhalte gleichzeitig für Print, Online, Apps, Newsletter, Podcasts, Videos und Social-Media-Plattformen. Die gedruckte Zeitung bleibt weiterhin ein wichtiges Produkt, ist jedoch nur noch ein Bestandteil eines deutlich breiteren Angebots.

Das Medienhaus investiert kontinuierlich in digitale Technologien und neue journalistische Formate. Aktuelle Nachrichten werden in Echtzeit veröffentlicht, multimedial aufbereitet und durch Bilder, Videos, Grafiken und interaktive Elemente ergänzt. Personalisierte Inhalte, Push-Benachrichtigungen und digitale Abonnements ermöglichen es, Leserinnen und Leser jederzeit und ortsunabhängig zu erreichen.

Neben dem klassischen Journalismus hat sich das Leistungsspektrum deutlich erweitert. Das Medienhaus bietet heute digitale Marketinglösungen für Unternehmen, entwickelt Werbe- und Kommunikationskonzepte, organisiert Veranstaltungen und setzt auf datenbasierte Angebote zur Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen.

Damit versteht sich das Unternehmen nicht mehr ausschließlich als Zeitungsverlag, sondern als umfassender Mediendienstleister.



Trotz aller technologischen Veränderungen bleibt der journalistische Kern unverändert: unabhängige, verlässliche und regionale Berichterstattung. Gerade in einer Zeit wachsender Informationsflut gewinnt hochwertiger Lokaljournalismus an Bedeutung.

Das Medienhaus Trierischer Volksfreund verbindet deshalb seine langjährige journalistische Erfahrung mit den Möglichkeiten der digitalen Medien und schafft so ein zukunftsfähiges Geschäftsmodell.

Die Entwicklung vom reinen Zeitungsverlag zum digitalen Medienhaus zeigt, wie sich traditionelle Medienunternehmen erfolgreich an den digitalen Wandel anpassen können.

Der Trierische Volksfreund vereint heute regionale Kompetenz, moderne Technologien und vielfältige Kommunikationskanäle, um seine Leserinnen und Leser

jederzeit mit relevanten Informationen zu versorgen und gleichzeitig neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Und daher haben sich auch die KLASSE!-Lehrermaterialien gewandelt – mit einem zusätzlichen Fokus auf die digitalen Inhalte.

Viel Spaß damit!



Das ist **klasse!** auf einen Blick:

klasse! ist ein medienpädagogisches Projekt des Trierischen Volksfreunds

- drei bis vier Wochen kostenlose Lieferung des TV für **klasse!**-Schüler ab der 7. Jahrgangsstufe
- Lehrmaterialien mit fünf Themenschwerpunkten:
 1. Journalistische Darstellungsformen
 2. Aufbau einer Zeitung
 3. Medium und Meinung / Medienvergleich
 4. Die regionale Tageszeitung
 5. Praktische Tipps zur Pressearbeit
- Klassen-Besuche: TV-Redakteure besuchen **klasse!**-Teilnehmer im Unterricht
- Veröffentlichung von Schüler-Artikeln auf den **klasse!**-Seiten im TV
- Teilnahme an Wettbewerben von TV und **klasse!**-Sponsoren

Fotos: fotolia.com

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer,

Sie haben sich mit Ihrer Klasse für die 28. Auflage des TV-Medienprojekts **klasse!** angemeldet und sind damit Teil eines der größten Schulprojekte in der Region. Ihre Schüler haben mit der täglichen Zeitungslektüre die Chance, ihre Lesekompetenz zu verbessern und sich über aktuelle Themen auszutauschen. In einem Projektzeitraum von drei bis vier Wochen wird jedem Schüler ein kostenloses Exemplar des Trierischen Volksfreunds direkt in Ihre Schule geliefert. Wir bringen Ihren Schülern den Aufbau einer regionalen Tageszeitung näher, geben ihnen einen Einblick in die redaktionelle Arbeit des TV und wollen sie aktiv in die Gestaltung einbinden.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und wünschen Ihnen viel Spaß mit dem Projekt!

Mit freundlichen Grüßen

Björn Pazen

Björn Pazen
Projektleiter **klasse!**



klasse!-Infos

Bisherige Teilnehmerzahl:
rund 155.000 Schüler
in 27 Jahren



b.pazen@volksfreund.de

Unsere **klasse!**-Aktionen:

- **Redakteursbesuche** in den **klasse!**-Klassen: Allen teilnehmenden Lehrern wird der Besuch eines Volksfreund-Redakteurs in einer Doppelstunde angeboten. In den Unterrichtsbesuchen vertiefen die Redakteure Informationen aus den Unterrichtsmaterialien, erläutern die redaktionelle Arbeit und geben Tipps für Artikelveröffentlichungen der Schüler.
- **Wettbewerbe**: Der TV und alle **klasse!**-Sponsoren bieten Wettbewerbe an, um die Schüler zum Verfassen von Artikeln zu animieren. Dabei gilt die Prämisse, dass im **klasse!**-Projekt möglichst Preise verlost werden sollen, die es in dieser Form nicht zu kaufen gibt.
- Im Rahmen all dieser Aktionen (schulisch/außerschulisch) sind die Schüler aufgefordert, Artikel für die **klasse!**-Seiten des Volksfreunds zu verfassen (sei es alleine oder in Gruppen). Das **klasse!**-Projekt gibt gezielt Hilfestellung bei Themen. Schüler und Lehrer können jedoch frei entscheiden, ob sie sich aus der reichhaltigen Themenliste bedienen oder eigene Themen aufgreifen. Ziel einer **klasse!**-Klasse sollte immer sein, eine oder mehrere Themenseiten zu erarbeiten (inklusive Fotos). Bitte bei allen Einsendungen daran denken, dass ohne die **klasse!**-Partner das Projekt nicht möglich wäre.

Ihre Ansprechpartner

BJÖRN PAZEN

- Betreuung **klasse!**-Seiten
- Wettbewerbe & Aktionen
- Redakteursbesuche

Tel. 06532 9544-445
b.pazen@volksfreund.de

CARLOTTA BORSCHIED

- Projektorganisation
- Anmeldung
- Zeitungslieferung

Tel. 0681 502-3515
Fax: 0681 502-793515
c.borscheid@sz-sb.de

Sie haben noch Fragen zu

... UNSEREN LEHRMATERIALIEN?

In Ihren Arbeitsunterlagen finden Sie Materialien zu fünf Themenkomplexen:

1. Journalistische Darstellungsformen

2. Aufbau einer Zeitung

3. Medium und Meinung

4. Die regionale Tageszeitung

5. Praktische Tipps zur Pressearbeit

- Sie können individuell entscheiden, wie Sie die Lehrmaterialien für Ihren Unterricht nutzen.
- Sie können die Materialien komplett oder nur bestimmte Inhalte integrieren.
- Sie müssen keineswegs alle Unterlagen durcharbeiten, sondern nur diejenigen, die Ihren Unterricht bereichern und ergänzen.
- Die in den Lehrmaterialien vorgeschlagenen Übungen sollen Ihnen als Anregung dienen. Um eine möglichst große Bandbreite zu erreichen, sind Übungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ausgesucht worden.

... DER ZEITUNGSBESTELLUNG?

Sie haben sich mit Ihrer Anmeldung für einen bestimmten Termin entschieden, wann der TV im Rahmen des **klasse!**-Projekts für drei bis vier Wochen an Ihre Schule geliefert werden soll. Sollte es Probleme mit der Zustellung des Trierischen Volksfreunds geben, melden Sie sich bitte sofort bei

i Carlotta Borscheid: Tel. 0681 502-3515, E-Mail: c.borscheid@sz-sb.de

Wir bemühen uns, Mängel umgehend zu beheben. Lieferungen an Privatadressen sind nicht möglich. Die Zeitungen werden in den frühen Morgenstunden an die Schulen (vorher Ablageort vereinbaren!) ausgeliefert.

... BESUCHEN VON REDAKTEUREN?

Die Redaktion ist bestrebt, so viele **klasse!**-Klassen wie möglich zu besuchen, um Lehrern und Schülern Rede und Antwort zu stehen. Wenn Sie Interesse an dem Besuch eines Redakteurs haben, wenden Sie sich bitte an:

i Projektleiter Björn Pazen: Tel. 06532 9544445, E-Mail: b.pazen@volksfreund.de

Die Themen der Partner

Regionale Volks- und Raiffeisenbanken



Pressekonferenzen für Schüler: „Wer, wie, was... wer nicht fragt, bleibt dumm“ heißt es in der Sesamstraße. Und weil die beiden Schulprojekte **klasse!** und **mini-klasse!** sowie deren Partner dafür sorgen wollen, dass Schüler ihr Wissen erweitern, bieten die regionalen Volksbanken und Raiffeisenbanken (Premiumpartner von **klasse!** und Exklusivpartner von **mini-klasse!**) auch in diesem Schuljahr wieder Pressekonferenzen an. Dort können Schüler Experten zu den unterschiedlichsten Themen fragen. Eine Klasse/eine Schule kann direkt Kontakt zur lokalen Volks- oder Raiffeisenbank aufnehmen, um das Thema der Pressekonferenz und den Termin abzustimmen. Gerne stehen Mitarbeiter der regionalen Genossenschaftsbanken auch als Experten für den Sozialkunde- und Wirtschaftskunde-Unterricht zur Verfügung.

i Kontakt: Anna Adrian, E-Mail: anna.adrian@vbte.de

Deutsche Post AG/DHL

Deutsche Post DHL

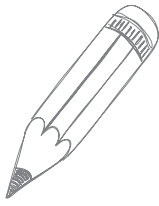
Ausbildungstag: Den Briefträger gibt es nicht mehr. Weil sich das Berufsbild in den vergangenen Jahren gewandelt hat, ist auch die Berufsbezeichnung neu: Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen. Aber was steckt dahinter?

Welche Aufgaben hat man in diesem Beruf, welche Anforderungen stellt die Deutsche Post/DHL an die Bewerber – und für **klasse!**-Klassen am wichtigsten: Was muss ich mitbringen, um einen Ausbildungsplatz zu bekommen? Auf alle diese Fragen gibt die Deutsche Post/DHL nun gezielt Antworten. **klasse!**-Klassen können einen Ausbildungstag mit der Deutschen Post/DHL gewinnen. Der Ausbildungsverantwortliche, der Niederlassungsleiter des Briefzentrums Trier und Azubis stehen Rede und Antwort für interessierte Klassen.

AOK



Kochworkshops: Die Kochworkshops von **klasse!**-Partner AOK Rheinland-Pfalz/Saarland - Die Gesundheitskasse sind seit fast 15 Jahren fester Bestandteil des Schulprojekts vom Trierischen Volksfreund. In diesem Schuljahr dreht sich alles wieder um Köstlichkeiten aus heimischen Gärten: gesunde, regionale Ernährung, die aufgrund der kurzen Lieferwege auch nachhaltig und klimafreundlich ist. Wer den AOK-Kochworkshop gewinnen möchte, muss sich schon im Vorfeld möglichst kreativ mit dem Thema auseinandersetzen, die Aufgabe lautet: „Was verbindet die Klasse mit gesunder Ernährung aus regionalen Produkten?“ Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt: dreht ein Video, nimmt einen Podcast auf, stellt eigene Rezepte zusammen, macht Fotos, und so weiter. Eine Jury wird die Bewerbungen sichten und dann einen Sieger küren. Teilnehmen können alle Klassen von weiterführenden Schulen ab Stufe acht. Bitte alle Bewerbungen senden an: b.pazen@volksfreund.de



LEITFADEN

Thema	
Wo kann recherchiert werden?	
Welche Darstellungsformen können eingesetzt werden?	
Wo müssen Lehrer Vorarbeit leisten?	
Wo brauchen Schüler während der Umsetzung Hilfe?	
Wie viele Schüler bilden jeweils eine Gruppe?	

LEHRMATERIALIEN

1. Journalistische Darstellungsformen



Journalistische Darstellungsformen

sind das Handwerkszeug der Redakteure, das sie je nach Thema und Bedeutung anwenden.

In diesem Kapitel finden Sie zu den unten aufgeführten Darstellungsformen Hintergrund-Informationen und Beispiele.

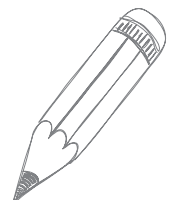
1. Nachricht
2. Kommentar
3. Reportage
4. Foto
5. Interview
6. Kritik, Rezension
7. Glosse
8. Karikatur
9. Grafik
10. Service
11. Leserbrief
12. Glossar

1. Die Nachricht

Die Nachricht muss die W-Fragen beantworten

1. Wer macht
2. Was
3. Wann
4. Wo
5. Wie
6. Warum
7. Welche Quellen

Übung



FÜR KINDER



Murmel-Meister von Deutschland

LUDWIGSHAFEN/NEUKIRCHEN (dpa)
Deutscher Murrel-Meister, hast du schon mal von dem Titel gehört? Die Meisterschaft im Murreln wird jedes Jahr ausgetragen.

Dieses Wochenende war es wieder so weit, dieses Mal in Ludwigshafen in Rheinland-Pfalz. Gewonnen hat eine Mannschaft aus Sandhatten bei Oldenburg. Das liegt in Niedersachsen.

Bei der Meisterschaft geht es darum, Murreln so zu zielen, dass sie in einem Loch landen. Mitgemacht haben dabei Kinder und Erwachsene.

Welche W-Fragen werden hier beantwortet?

Murrel-Meister

Ludwigshafen

dieses Wochenende

Kinder

dpa

journalistische darstellungsformen



In einer Nachricht müssen alle wichtigen W-Fragen beantwortet werden.



In einer Nachricht muss immer die wichtigste Information am Anfang stehen.

Falsch

Trier. Es ist ein Unding, dass Eltern oder Erziehungsberechtigte ihre Kinder unbeaufsichtigt lassen und es leichtfertig versäumen, gefährliche Gegenstände vor ihren Sprösslingen wegzuschließen. Weil offensichtlich beim Feiern eines Geburtstages ein zweijähriger Junge nicht beaufsichtigt wurde, griff dieser sich eine Gaspistole, drückte ab und verletzte 14 Erwachsene und 13 Kinder. Ursprünglich war in der Wohnung ausströmendes Gas vermutet worden. Später wurde dann festgestellt, dass der kleine Mann mit der Gaspistole herumhantiert und 27 Menschen verletzt hatte. Die Verletzten litten unter Atembeschwerden und Übelkeit, zwei waren beim Eintreffen von Polizei, Notärzten und Feuerwehr sogar bewusstlos.

Falsch ist die Kommentierung der Nachricht („Es ist ein Unding, dass ...“). Hier wird zu viel spekuliert und gemutmaßt. Außerdem fehlt im Text die Ortsangabe. Die Ortsmarke am Anfang des Textes allein genügt nicht.

Richtig

Trier. Mit einem Schuss aus einer Gaspistole hat ein zweijähriger Junge bei einer Geburtstagsfeier in Augsburg versehentlich 27 Menschen verletzt. 14 Erwachsene und 13 Kinder, bei denen das ausströmende Reizgas Atembeschwerden und Übelkeit ausgelöst hatte, wurden ärztlich behandelt. Die Polizei war wegen ausströmenden Gases aus einer Leitung gerufen worden und brachte gleich vier Notarzt- und sechs Rettungsfahrzeuge sowie die Berufsfeuerwehr mit. Zwei Feiernde waren bewusstlos, als die Retter eintrafen. Messungen der Stadtwerke bestätigten den vermuteten Gasaustritt nicht. Vielmehr stellte sich heraus, dass der Zweijährige mit dem Schuss aus der Waffe Gas freigesetzt hatte. (red)

Eine Nachricht darf keine Kommentierungen und Mutmaßungen enthalten.

Andere Darstellungsformen leben dagegen von der Meinungsäußerung (z. B. Kommentare, Glossen, Rezensionen).

journalistische darstellungsformen

Beispiel

Trier. „Plötzlich hörte ich einen Schuss, ich spürte Übelkeit, dann verschwamm alles vor meinen Augen. Als ich wieder zu mir kam, standen Ärzte, Rettungssanitäter und Feuerwehrleute um mich herum, und ich hörte jemanden sagen:

„Die haben alle mehr Glück als Verstand gehabt.“ Der 44-jährige Fritz K. aus Trier ist einer von 27 Menschen, die bei einer Geburtstagsfeier verletzt wurden, weil ein zweijähriger Junge einen Schuss aus einer Gaspistole ausgelöst hatte. Polizei, Notärzte und Feuerwehr waren wegen angeblich ausströmender Gase aus einer Leitung alarmiert worden. Später stellte sich dann heraus, dass der Zweijährige versehentlich einen Schuss aus der Gaspistole abgegeben hatte.

Während das Gros der Verletzten über Atembeschwerden und Übelkeit klagte, waren zwei Feiernde beim Eintreffen von Polizei, Ärzten und Feuerwehr noch bewusstlos. (red)

In diesem Beispiel berichtet einer der Verletzten über seine persönlichen Erlebnisse.

Die Nachricht wird mit wörtlicher Rede eingeleitet, enthält aber auch alle anderen wichtigen Informationen.

Achtung

In einer Nachricht kann auch über Meinungen berichtet werden (Zitate sind möglich).

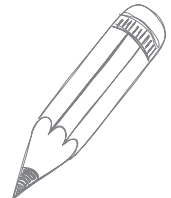


Lösung von Seite 15

Wer? Wo? Wie viele? Was? Welche Quelle?

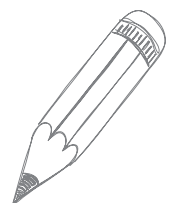
Übungen

- in der aktuellen Zeitung Nachrichten auswählen.
- Nachrichten aus der aktuellen Zeitung auf W-Fragen überprüfen.
- Nachrichten suchen, in denen über Meinungen berichtet wird (die Meinungen zitieren, z. B. im Sport- oder Nachrichtenteil).
- eine Nachricht aus dem Schulalltag verfassen (z. B.: Berufsplanung, Gestaltung einer Schülerzeitung etc.).
- aus beiliegendem Übungstext 1 eine Nachricht schreiben.
- aus beiliegendem Übungstext 2 die Kommentierungen streichen.



Mögliche Querverbindungen zu anderen Fächern:

- Bericht/Nachricht über eine Besichtigung.
- den Wert einer Nachricht einschätzen (Beispiel: Welche Bedeutung hat ein bestimmtes Ereignis für ein Volk, Gruppen, Organisationen, usw.?).
- Welche Bedeutung hat diese Nachricht für Deutschland, Europa und die Welt?
- Analyse der Berichte über Stadt- und Gemeinderäte; tabellarische Aufstellung politischer Positionen/Wahlen etc.
- Welche Nachrichten werden über die Heimatgemeinde im TV veröffentlicht?

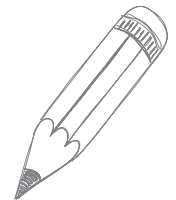


Übungstext 1

Berlin (dpa) – Der Betrugsskandal um Abitur-Bälle in Brandenburg und Berlin zieht immer weitere Kreise. Täglich melden sich mehr geschädigte Schüler und Eltern bei der Polizei. Bei einer Razzia in Geschäftsräumen der Berliner Veranstaltungsfirma Easy Abi sowie in Privatwohnungen beschlagnahmte das Landeskriminalamt am Donnerstag mehrere Computer, Akten und Geld. Easy Abi soll Geld von mehr als tausend Schülern kassiert, die dafür geplanten Abi-Feiern aber nicht organisiert haben. Die geschädigten Schüler hoffen nun auf Spenden, um ihre Abiturfeiern zu retten. Unterdessen wurden ähnliche Betrugsfälle in Hamburg bekannt. Insgesamt gehe es um einen Betrag im sechsstelligen Bereich. Rund 20 Fahnder hätten die Geschäftsräume im Hauptsitz der Agentur und Wohnungen von vier Managern überprüft. Drei von ihnen seien dringend tatverdächtig.

journalistische darstellungsformen

- Schreibstil prüfen und redigieren.
- Was ist das Wichtigste in diesem Text, was ist der Kern der Nachricht und gehört damit nach vorne?
- Welche W-Fragen können mit diesem Text beantwortet werden, welche fehlen für eine komplette Nachricht?
- Im journalistischen Ernstfall müssen fehlende Antworten zu W-Fragen nachrecherchiert werden.
Zum Übungszweck können fehlende Angaben (z. B. Namen, Datum, Orte, Uhrzeit etc.) aber auch von den Schülern erfunden werden, um die Nachricht zu komplettieren.
- Welche Informationen in dem Übungstext sind für die Leser völlig unwichtig?
- Wie könnte eine passende Überschrift zum Übungstext lauten?



Übungstext 2

Das gibt's doch gar nicht: Menschen, die sich durch Unordnung zumindest nicht gestört fühlen, sollen angeblich unter einer Art Syndrom leiden. Gehören wir deshalb mehrheitlich etwa zur Gruppe der Chaoten? Wenn man den Experten Glauben schenken soll, leiden Menschen, die zu faul sind, um zu suchen, unter dem sogenannten „Messie“-Syndrom. Mittlerweile seien rund 1,8 Millionen Bundesbürger von der krankhaften Neigung zum Chaos betroffen, teilt der Berufsverband Deutscher Psychologen und Psychologinnen (BDP) mit. Die nach dem englischen „mess“ (deutsch: Unordnung) benannte Krankheit zeige sich vor allem in übertriebener Sammlertätigkeit, aber auch in der Unfähigkeit, Termine einzuhalten. Im Extremfall lebten „Messies“ in völlig vermüllten Wohnungen, weil sie alles sammeln und nichts wegwerfen. Eine Therapie verlaufe in kleinen Schritten, heißt es. Zunächst gehe es darum, Teile der Wohnung wieder benutzbar zu machen. Ratsam sei es, sich von Freunden helfen zu lassen und das „Vier-Kisten-Prinzip“ anzuwenden: eine Kiste für wegzuwerfende Sachen, eine Kiste für das, was verkauft oder verschenkt werden kann, eine kleine Kiste für Sachen, deren Verbleib noch unklar ist, und eine Kiste mit Dingen, die der Betroffene behalten will.

- Worin besteht die eigentliche Nachricht in diesem Text?
- Wo wird in dieser Nachricht kommentiert?
- Fehlen Antworten auf W-Fragen?

2. Der Kommentar

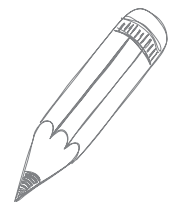
- Der Kommentator setzt sich mit einem Thema auseinander und äußert seine persönliche Meinung. Mit seiner Sichtweise will er zur Meinungsbildung beitragen.
- Der Kommentator kann mehrere Aspekte eines Themas beleuchten und sie gegeneinander abwägen. Er muss allerdings eine klare persönliche Position beziehen.
- Der Leser ist auf die nachrichtliche Information angewiesen, um Inhalt und Aussage des Kommentars verstehen und bewerten zu können.

Der Kommentar im Lokalteil

- Kommentare zum lokalen Geschehen gehören zu den wichtigsten Bestandteilen einer regionalen Tageszeitung. Sie sind aufgrund der direkten Betroffenheit des Lesers genauso wichtig wie die Meinungsartikel, in denen zu politischen Ereignissen im In- und Ausland Stellung genommen wird.
- Im Aufbau und in der journalistischen Darstellungsform sind lokale und politische Kommentare identisch.

Übung 1

Die Kommentare im
Trierischen Volksfreund erscheinen
unter dem Titel "Meinung".

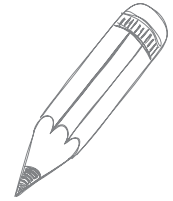


- zu aktuellen Kommentaren die passenden Nachrichten in der Zeitung suchen.
- die Grundaussagen eines Kommentars herausfiltern und in einem Satz neu beschreiben.
- zu einer aktuellen Nachricht (Sport, Politik, Kultur, Aus allerWelt, Lokales etc.) Meinungen sammeln (mit Begründungen).
- zu einer aktuellen Nachricht einen Kommentar schreiben.
- zu einem aktuellen Thema den im Trierischen Volksfreund erschienenen Kommentar mit dem Meinungsartikel einer anderen Zeitung vergleichen.

Mögliche Querverbindungen zu anderen Fächern:

- Kommentare zur Kommunalpolitik oder kulturellen und sportlichen Themen sichten und analysieren.
- Meinungen zu Umweltschutzfragen aus Kommentaren herausarbeiten; Themenschwerpunkte Windkraft, Wasser, Sonnenenergie, Wald.
- aus Zeitungsmeldungen, z. B. aus Krisengebieten, Teile herausarbeiten, die Meinungsäußerungen beinhalten.
- Kommentare zu allgemein interessierenden Themen wie Jugendfragen und Bildung sammeln, sichten und die Meinungen bewerten.

Übung 2 Ordnen Sie die entsprechenden Textstellen mit Pfeilen zu!



KOMMENTAR Bildung in Deutschland

Chancen stehen oft früh fest

Der Befund ist längst bekannt: Kinder, die in der Schule erfolgreich sind, bringen meist zwei Voraussetzungen mit: Ihre Eltern sind gebildet und haben Geld. Wer dagegen aus einem ärmeren Elternhaus kommt, in dem niemand Abitur hat, muss deutlich mehr Hindernisse überwinden. Das liegt auch daran, dass solche Kinder in der Politik kaum eine Lobby haben.

Ganz untätig war die Politik allerdings nicht. Es gab zuletzt wichtige Maßnahmen, etwa die milliardenschwere Förderung für Brennpunktschulen. Doch wie der Bildungsbericht zeigt, laufen viele Projekte nebeneinander her. Eine entscheidende Lücke bleibt – bei Kindern, die noch gar nicht zur Schule gehen. Welche Chancen ein Grundschüler hat, steht häufig schon fest, bevor er sein Klassen-

zimmer von innen gesehen hat.

Woran das liegt, muss klar benannt werden. Natürlich haben Kinder es in der ersten Klasse schwerer, wenn sie die deutsche Sprache nicht sicher beherrschen. Deshalb ist die Idee richtig, einen stärkeren Fokus auf das letzte Kita-Jahr zu legen. Auch Sprachstandserhebungen sind sinnvoll.

Sonst geht die Bildungsschere weiter auf. Am Ende steht eine Gesellschaft, in der soziale Spaltung nicht kleiner, sondern größer wird.



MEY
DUDIN

Autorenzeile

Thema

Überschrift

Bezieht sich auf
eine Nachricht

Meinung und
Resümee

Lösung

KOMMENTAR Bildung in Deutschland

Chancen stehen oft früh fest

Der Befund ist längst bekannt: Kinder, die in der Schule erfolgreich sind, bringen meist zwei Voraussetzungen mit: Ihre Eltern sind gebildet und haben Geld. Wer dagegen aus einem ärmeren Elternhaus kommt, in dem niemand Abitur hat, muss deutlich mehr Hindernisse überwinden. Das liegt auch daran, dass solche Kinder in der Politik kaum eine Lobby haben.

Ganz untätig war die Politik allerdings nicht. Es gab zuletzt wichtige Maßnahmen, etwa die milliardenschwere Förderung für Brennpunktschulen. Doch wie der Bildungsbericht zeigt, laufen viele Projekte nebeneinander her. Eine entscheidende Lücke bleibt – bei Kindern, die noch gar nicht zur Schule gehen. Welche Chancen ein Grundschüler hat, steht häufig schon fest, bevor er sein Klassen-

zimmer von innen gesehen hat. Woran das liegt, muss klar benannt werden. Natürlich haben Kinder es in der ersten Klasse schwerer, wenn sie die deutsche Sprache nicht sicher beherrschen. Deshalb ist die Idee richtig, einen stärkeren Fokus auf das letzte Kita-Jahr zu legen. Auch Sprachstandserhebungen sind sinnvoll.

Sonst geht die Bildungsschere weiter auf. Am Ende steht eine Gesellschaft, in der soziale Spaltung nicht kleiner, sondern größer wird.

MEY
DUDIN



Thema

Überschrift

Bezieht sich auf eine Nachricht

Meinung und Resümee

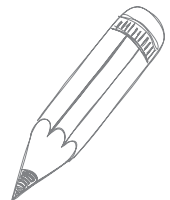
Autorenzeile

3. Die Reportage

- von einem Journalisten aus eigener Sicht geschrieben.
- Der Journalist war selbst vor Ort.
- Eindrücke und Gefühle werden vermittelt.
- In einer Reportage beschreibt der Autor entweder, was er selbst erlebt und recherchiert hat, oder er berichtet über die Erlebnisse anderer.
- Eine Reportage beschreibt nicht nur Fakten, sondern auch Gefühle und Eindrücke.
- Eine Reportage kann immer nur subjektiv geschrieben werden. Ungeachtet dessen müssen die Fakten (Zahlen, Namen, Zusammenhänge etc.) stimmen! Eine Reportage ist keine Fantasie-Erzählung.
- Die Sprache der Reportage ist nicht so nüchtern wie die der Nachricht, sie ist „lebendiger“, weil sie auch persönliche Eindrücke widerspiegelt.
- Reportagen lassen sich bildlich mit einem Zug vergleichen: vorne eine Lokomotive, die den „roten Faden“ zieht, dahinter immer wieder „Personenwagen“ (als Träger von Gefühlen, Erlebnissen, Äußerungen) und „Güterwagen“, die die Informationen transportieren.

Übung

- Reportagen im TV suchen (es gibt sie allerdings nicht täglich).
- Reportagen zu kleinen Ereignissen schreiben (z. B. über die Themen Wandertage, Schulprojekte)



Beispiel einer Reportage

6 Merkur-Extra

Pfälzischer Merkur
MONTAG, 19. MAI 2025



Geschäft Was für eine Aussicht! Da strahlt die Reporterin in knapp 100 Metern Höhe.



Abenteuerliche Reise zur Spitze des Windrads

Neue Windräder sind wahre Riesen. Unsere Reporterin hat all ihren Mut zusammengenommen und es bis zum Dach geschafft. Die Reise dahin war rumpelig.

VON KATHARINA DE MEO

In der Nacht davor werde ich wach und mache einen großen Fehler: Ich denke an das Windrad, das ich am kommenden Sonntag für eine Reportage erklären werde. Eines der höchsten der Region.

Was, wenn es mir da oben so ergeht wie damals als Jugendliche auf dem Küller Dom, wo mich auf den letzten Stufen zur knapp 100 Meter hoch gelegenen Aussichtsplattform die Höhenangst erwischt hatte? Schweißnause. Hände! Panik. Dabei kann der Dom mit seinen 17 Metern in Sachen Höhenvergleiche tatsächlich einpacken.

Das Windrad, dessen Besteigung mir vor dieser Nacht noch eine gute Idee erschien, misst bis zu den Spitzen seiner Rotorblätter 241 Meter. 241 Meter! Selbst die Nabe ist mit 166 Metern noch ein Stück höher als das oberste Seilchen der Küller Talmastseile.

Wie ich wohl überhaupt so weit nach oben kommen? Von Sicherheitsgurten will ich nichts hören. Von einer Art Laufzug und von Leitern, die man das letzte Stück nach oben klettert. „Ops, ich habe eine Ahnung, wie das aussieht“, sagt mein Mann, der inzwischen auch nicht mehr schlafen kann, und denkt an einen halboffenen Blechtopf, der an dünnen Stahlseilen hängt. In 160 Metern Höhe. Oh man da von oben bis ganz nach unten gucken kann! Kaum hat mein Gehirn diesen Gedanken gedacht, schließt sich der Angesichtsweil in die Hände! Was für eine beschleunigte körperliche Reaktion! Wenn mir das auf der Leiter passiert, tustetich doch ab!

Ein paar Stunden später sehe ich – etwas weniger gut ausgeleuchtet als erhellt – im Wald bei Hirschbach, lege den Kopf tief in den Nacken und lausche den Rauschen der riesigen Rotorblätter. Vielleicht liegt es an der Drehung oder an dem nach vorne wehenden Wind, dass es wie, als würde die gesamte Anlage schaukeln. Mir schwindelt.

Möglich gemacht hat diesen besonderen beruflichen Termin Carsten Grammel, Pressesprecher der Stadtwerke Trier, die sich für den Windpark mit dem Unternehmen TIT, den Regionalwerken Trier-Saarburg, der Sparkasse und der Volksbank Trier in der Windpark Bescheid Süd GmbH & Co. KG zusammengeschlossen haben.

Windpark-Geschäftsführer Thomas Weinberger ist soeben im Term verschwand, um die Anlage abzusehen. Sie während der Besichtigung laufen zu lassen, wie sich für den Windpark mit dem Unternehmen TIT, den Regionalwerken Trier-Saarburg, der Sparkasse und der Volksbank Trier in der Windpark Bescheid Süd GmbH & Co. KG zusammengeschlossen haben.



Windpark-Geschäftsführer Weinberger ist ausgebildeter Kletterer.

Das Windrad vom Typ Vestas V150 bei Bescheid. 241 Meter misst der Windkraft-Riese bis zu den Spitzen seiner Rotorblätter. Und schon die Nabe ist 166 Meter weg vom Boden.



Eine Leiter führt im Windrad rund 160 Meter senkrecht die Wand hinauf. Das rechte Bild zeigt das imposante Getriebe der Anlage.

Der sportlicher Natur ist und nicht ohne Tücheltüchtigkeit zu absolvieren ist. Der Raum, in dem die Reise losgeht, ist erstaunlich leer. Ein Boden aus Aluminiumplatten, ein Schalschrank, eine Leiter, die senkrecht die Wand hinaufführt und ein an Stahlseilen hängender Metallkasten, der sich selbst als „Power Climber Wind“ auszeichnet und mich beunruhigend stark an die Vision meines Mannes erinnert. Das ist also der Anfang. Oder genauer: die Lebenslage. Immerhin: Der Blick nach oben zeigt, dass es Zwischenetappen aus Aluminiumblech zu geben scheint. Mit etwas Glück muss man unterwegs also nicht permanent in schwindelerregende Tiefen schauen. Die es in den winzigen Lift hineinragt, gilt es, Klettergurte anzulegen, über die wir uns mit großen Karabinerhaken sichern können. „Steig ruhig schon mal ein, aber Achtung, das wackelt“, sagt er. Vorsichtig

trete ich durch ein Türchen in den schwankenden Metallkasten und spüre mich hinter das Steuergerät. Gut, dass ich block und Stift schon geübt habe. Hier ist es so eng, dass man sich kaum bewegen kann. Mal abgesehen davon, dass ich mich in einem Metallkasten, der an Seilen auf 160 Meter Höhe hochgezogen wird, auch gar nicht so viel bewegen will. Tom hält meine beiden Karabiner unter der Decke ein, sichert sich selbst, schließt das Tor, schiebt eine Schieberrinne zu, denn: ordentliche Ausstattungen einen guten Blick nach draußen ermöglichen, guckt kurz zu mir rauf, sagt: „Auf 2, 2, 1“ und bedrängt einen Schalter an dem Kasten vor mir. Laut ratternd heben wir ab. Tom hatte bereits angekündigt, dass die Fahrt mindestens fünf Minuten dauere und daher Zeit für Fragen beste. Windpark-Deutungs-Fragen stellt und die Antwort im Block notiert, hat keine Zeit, darüber

nachdenken, dass das Leben an schmalen Stahlseilen hängt. Während der Fahrt rattert und der Turm immer schmäler wird, berichtet Tom, dass es elf Jahre gedauert habe, den Windpark in Kooperation mit havi zu entwickeln. Seit November 2023 läuft die Anlage vom Typ Vestas V150. Sie liefert 13 Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr. Genau, um 3500 Haushalte mit sauberem Strom zu versorgen. Abnehmer der Energie sind allerdings keine Privatkunden, sondern die Firmen JTL, Arla und Vet Concept. „Die Verschöpfung bleibt komplett in der Region“, sagt der Geschäftsführer. Ein metallener Zwischenboden kommt in Sicht. Bei der Passage rumpelt es kräftig. Ich schaue wohl etwas erschrocken, Tom grinst. Er habe mit alledem kein Problem, berichtet er. Wenn es nicht Pflicht wäre, den Aufzug zu benutzen, würde er

vielleicht sogar freiwillig die lange, lange Leiter nehmen. Er sei als Höhensteiger ausgebildet. „Wenn hier oben was passiert, dann kommt kein Notarzt und auch sonst keiner“, sagt er und ich weiß nicht, ob mich das beruhigt. Er misst schon selbst in der Lage sein, mich im Notfall nach unten zu bringen. Und was, wenn ihm was passiert? „Dann rufe ich Carsten an“, sagt er – und in dem Moment nehme ich mir fest vor, meine beruflichen Kontakte künftig im Handy zu speichern, statt im Kabinen zu notieren, der unten im Auto liegt.

Wir rattern weiter durch die von 700 Tonnen Stahl umgebene Leere und rumpeln durch Zwischenetappen, während die Turmelände näher und näher rücken. Dann macht es rumms. Und wir sind da.

Tom öffnet das Tor, hakt erst sich, dann mich aus. Ausgeträumelt betrete ich den Blech-Boden. Er gibt unter unseren Schritten leicht nach und lässt ein metallisches Plapp hören, wenn er in seine Ursprungsform zurückspringt.

Ich schaue mich um. In der Mitte der Turmgänge laufen Kabel nach oben. Und rechts vom Aufzug ist die senkrechte Leiter, an der sich Tom soeben an einer Absturzsicherung einhängt. Ich habe Karabiner mit ihm nach oben gleitet, ihn beim Steig aber auffangen würde. Ich öffne ein paar Meter höher, um mir den nächsten Zwischenboden, kommt zurück, hilft mir beim Einhängen. „Wenn Du oben bist, geh nach rechts oder links und hak’ Dich erst dann wieder aus.“ Okay, dann mal los. Die Sprossen sind kühl, aber angenehm griffig. Die Sicherung gleitet wie geschmiert mit nach oben. Null Problem. Das kommt erst, als ich mich oben aushaken will. Obwohl ich unten mehrfach getestet hatte, wie sich der Karabiner öffnet, hat er nun, wo ich an der kurzen Leine rechts neben der geöffneten Luke hocke, unter Spannung keine Lust, sich zu lösen. Dann ist Tom schon da, befestigt mich und schließt die Luke hinter uns. Wir befinden uns nun am obersten Ende des Turms. Genau da, wo die drehbare Gondel aufsteigt. Tom zeigt auf die von wulstigen Muttern geprägten Ränder der Decke oder genauer, auf den Drehkranz, der es der Gondel ermöglicht, die 74 Meter langen Rotoren optimal in den Wind zu stellen.

Statt senkrecht geht es nun auf zwei Leitern schief durch eine schmale Luke hinauf ins Maschinenhaus. Es ist eng. Ich achte auf meine Füße und stufe mir den Kopf. Selten schen mir ein Helm so sinnvoll wie hier. Oben angekommen, schließt Tom die Luke, damit ich darauf neben dem großen blauen Getriebe stehen kann. In dem vielleicht 30 Quadratmeter großen Raum ist es drückend warm. Kompressoren brummen. Aggregate rattern. Es riecht nach Öl. Ich lege meine Hand auf das Getriebe. Trotz konstanter Kühlung ist es heiß. Tom erklärt mir, was ich sehe. Vom Rotor, der sich hinter mir gedreht dreht, übertrage eine lange, same Welle die Energie aus Getriebe. Die schnelle Welle geht von dort auf den Generator, der die mechanische in elektrische Energie wandelt.

Dann mal die Höhepunkte der abenteuerlichen Reise zur Spitze des Windrads. Tom öffnet eine Luke direkt über meinem Kopf. Luft um das Getriebe und öffnet eine zweite.

Ich klettere mit dem rechten Fuß auf einen Teil des Getriebegehäuses, mit dem linken auf einen Metallbalken, ziehe mich am Dach hoch und strecke vorsichtig meinen Kopf hinaus. Der Wind pfeift. Nur zwei Meter entfernt schließt sich plötzlich eines der riesigen Rotorblätter in die Aussicht. Ich lasse meinen Blick an dem weißen, glänzenden Giganten entlang in den blauen Himmel gleiten. Ich will mehr sehen! Und so strecke ich mich weiter aus der Luke heraus und habe mich an einem Griff fest, der ins Gondeldeck eingeklinkt ist.

Dann schweife mein Blick hinaus zur Landschaft, regelt über den Hainrich Richtung Eifel, genießt das Spiel von Sonne und Schatten, schwebt unter Wolken hindurch über Felder, Wiesen, Wälder, ferne Windparks und winzige Dörferchen in unendliche Weiten. Es ist so schön wie Fliegen. Nur ohne Flugzeug.

Tom ist wohlredend ganz hinausgeklert. Auf Dach der Gondel, wo er seinen Karabiner einhängt, das Panorama genießt, sich vom Wind durchputzen und Fotos schießt. Höhenangst? Keine Spur. „Das ist hier so surreal hoch. Da kann ich auch einfach loslassen“, sagt Tom. Auch ich spüre keine Angst. Dafür sind wir viel zu weit oben. Zu weit weg von der Erde. So hoch in den Lüften denkt man nicht mehr ans Fallen, da trümmt man vom Fliegen. Ein letzter Blick, den Wind im Haar, ein kurzes, intensives Glück. Manchmal muss man was wagen.

Produktion dieser Seite:
Alois Pösch, Ralf-Joachim
Frank Kötter

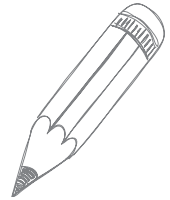
Anriss des Themas
im ersten Absatz

Autorenzeile

4. Das Foto – Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte

Das Foto bringt Informationen auf einen Blick. Es transportiert Nachrichten und veranschaulicht Zusammenhänge.

Übung



- Anteil Text/Foto auf einer Seite ausrechnen.
- Überprüfen: Ist das Foto „live“ entstanden oder wurde es vom Fotografen gestellt?
- Gehört zum Foto eine Nachricht mit größerem Textumfang?
- Kann ein allein stehendes Bild mit wenigen Zeilen (Bildtext) dem Leser genügend Informationen vermitteln?
- Sind die Fotos zu einem Thema zu groß oder zu klein ausgefallen?
- überlegen, wie ein lokales Ereignis (z. B. ein Fußballspiel) auch mit einem Foto dargestellt werden kann.
- zu einem Foto verschiedene Bildtexte schreiben und deren Wirkung auf die Leser/innen diskutieren.

Mögliche Querverbindungen zu anderen Fächern:

- den Versuchsaufbau einer Physik-, Chemie- oder Biologiestunde (z. B. zum Thema Pflanzen) fotografieren und mit einem Bildtext versehen.
- gestalten einer Fotoserie mit Bildtexten zu einem ausgewählten Thema.
- eine Fotoserie mit Bildtexten zu einer Übung aus dem Alltag zusammenstellen.



Und der alte Mond schaut zu ...
Ein Passagierflugzeug vor Vollmond-Kulisse
im Anflug auf London. Foto: dpa

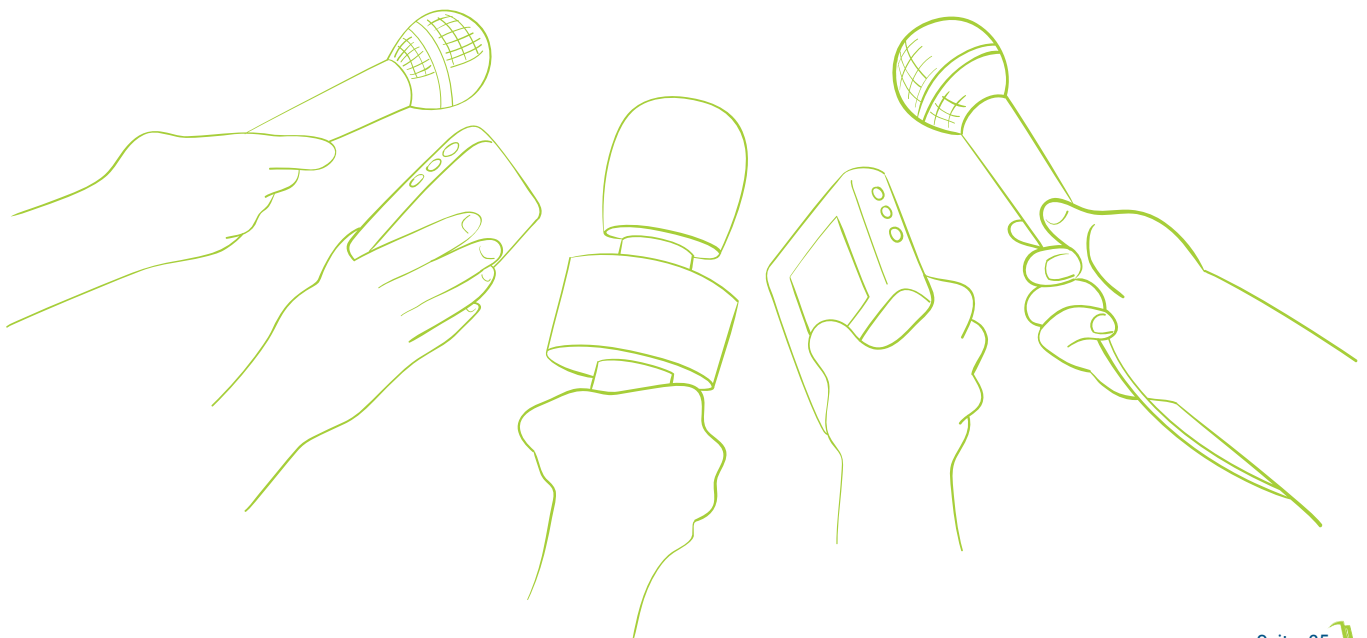
5. Das Interview

Wenn Journalisten eine Person zu einem Thema befragen, handelt es sich bei dieser journalistischen Darstellungsform im Regelfall um ein Interview. In Interviews werden die Befragten aufgefordert, eindeutig Stellung zu beziehen. Bevorzugt werden in den Printmedien die „Wortlaut-Interviews“.

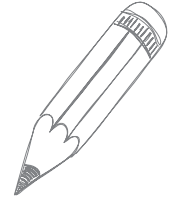
Das Wortlaut-Interview ist die direkte Form der Meinungswiedergabe eines Befragten (Politiker, Künstler oder Sportler) zu Themenkomplexen, die von Journalisten vorbereitet werden. Spontane Kurzbefragungen wie im Fernsehen oder Radio werden in der Zeitung als Wortlaut-Interviews normalerweise nur in Umfragen veröffentlicht. Die Aussagen von Befragten werden in der Zeitung oft in andere Darstellungsformen (Nachricht, Reportage, Porträt) eingebunden.

Bei Wortlaut-Interviews werden Fragen und Antworten abgedruckt. Oft werden die Gespräche auf Tonband aufgenommen. Die großen Wortlaut-Interviews von Zeitungen/Zeitschriften werden vom Gesprächspartner im Regelfall vor der Drucklegung gegengelesen und autorisiert, das heißt, er stimmt dem Inhalt zu.

Beim Verzicht auf ein Wortlaut-Interview wird der Gesprächspartner, sofern nur einige seiner Aussagen in einem Artikel als Zitate verwandt werden, vor der Drucklegung nicht über den geschriebenen Text informiert.



Übung



- Wortlaut-Interviews in der Zeitung suchen.
- Aussagen und Zitate eines Interviews in Artikeln suchen.
- Kurze Interviews zu bestimmten Themen vorbereiten und führen (beispielsweise mit dem Vorsitzenden eines Vereins, einem Sportler oder Künstler) und als Wortlaut-Interview schreiben.
- Lehrer für die Schülerzeitung interviewen.
- Kurze Interviews zu einem vorgegebenen Thema führen und in eine Nachricht einbauen (entweder als indirekte Rede oder als Zitat).
- Wenn sich ein aktuelles Thema anbietet: Wer könnte ein Interview-Partner sein?

Mögliche Querverbindungen zu anderen Fächern:

- Bei schulischen Projekten Experten interviewen (z. B. einen Winzer zum Thema „Marketing“ oder Behördenvertreter zum Thema „verkehrsfree Innenstadt“).
- Unternehmen interviewen, welche Anforderungen sie an ihre Auszubildenden stellen.
- Interviews mit Bürgern führen, zum Beispiel zum Thema „Rauchen“.

Interview Chef des Philologenverbandes Heinz-Peter Meidinger

„Schulnoten sind alternativlos“

VON STEFAN VETTER

BERLIN Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) macht sich für eine Abschaffung der Noten in allen Schultypen stark. Der Chef des Deutschen Philologenverbandes, Heinz-Peter Meidinger, hält davon nichts. Warum, erklärte der 62-jährige Gymnasiallehrer aus Bayern im Gespräch mit unserem Korrespondenten Stefan Vetter.

Herr Meidinger, in den meisten Bundesländern, auch in Bayern, gibt es für Schulanfänger keine Noten. Sollte dieses Beispiel für alle Klassenstufen Schule machen?

MEIDINGER Eindeutig Nein. Ich habe großes Verständnis dafür, dass man in den ersten Jahrgangsstufen auf Noten verzichtet und sich mit Leistungseinschätzungen behilft. Da geht es um Grundkenntnisse, die man auch mit einer schriftlichen Bewertung im Grundsatz erfassen kann. Spätestens ab der dritten Klasse werden Noten aber wichtig, nicht zuletzt deshalb, weil sie eine Orientierung für den Übertritt in weiterführende Schulen darstellen.

Und schriftliche Leistungsbewertungen geben keine Orientierung?

MEIDINGER Nein, denn aus diesen Einschätzungen ist oft nicht erkennbar, ob ein Kind im oberen Leistungsdrittel, in der Mitte oder

eher darunter steht. Da wird vieles sprachlich geglättet. Außerdem nehmen Eltern solche Einschätzungen selektiv wahr. Das heißt, sie sehen eher das Positive und nicht die leicht angedeuteten Schwächen. Wenn da zum Beispiel steht, mit Hilfe könne das Kind eine Aufgabe ohne Probleme lösen, dann sehen Eltern über solche Einschränkungen hinweg.

Aber Noten sind doch auch nicht objektiv, oder?

MEIDINGER Sicher. Es gibt keine absolut vergleichbaren Noten. Bundesweit schon gar nicht. Derselbe Deutsch-Aufsatz wird nicht immer die gleiche Note erhalten, wenn man ihn verschiedenen Lehrern vorlegt ...

Es gibt sogar Studien, die zeigen, dass die Benotung von der Laune der Lehrer abhängen kann.

MEIDINGER Das will ich nicht ganz ausschließen, auch wenn es hoffentlich die Ausnahme ist. Aber in der Summe gleicht sich das aus. Wir haben ja die Durchschnittsnote. Sie hat nach wie vor die höchste Prognose-Kraft, ob man gut durch Abitur oder Studium kommt. In der Summe jedenfalls ist das Notensystem erheblich gerechter, als viele behaupten. Alles, was ich an Alternativen kenne, von der schriftlichen Beurteilung bis hin zum Eltern-Lehrer-Gespräch erfüllt nicht die Funktion von Noten, nämlich eine klare

Rückmeldung zu geben, wo der Schüler in Bezug auf seine Leistungen steht.

Was würde ein Schulsystem ohne Noten bedeuten?

MEIDINGER Notenzeugnisse sind Grundlage für eine Lehrstellenbewerbung oder einen Studienplatz. Die Firma oder Universität will ich sehen, die sich in einer Welt ohne Noten durch schriftliche Einschätzungen kämpft und danach wesentlich schlauer ist, was der Einzelne kann oder nicht. Eine Zwei in Deutsch hat nun mal eine bestimmte Aussagekraft. Genauso wie eine Fünf in diesem Fach. Überigens: In den meisten anderen Industriestaaten sind Noten unumstritten. Da stellt sich die Frage der internationalen Vergleichbarkeit, würde Deutschland darauf verzichten.

Zumindest die Schüler könnten ohne Noten aber ganz gut leben.

MEIDINGER Das bezweifle ich, viele sind ja auf ihre Notenzeugnisse stolz. 80 Prozent der Noten an deutschen Schulen sind sehr gute, gute oder befriedigende Noten. Nur 20 Prozent sind schlechter. Die positive Rückmeldung ist deutlich stärker als die negative. In Bayern haben wir die Erfahrung gemacht, dass Schüler, die zum ersten Mal benotet werden, danach regelrecht gieren. In den anderen Bundesländern dürfte das ähnlich sein.

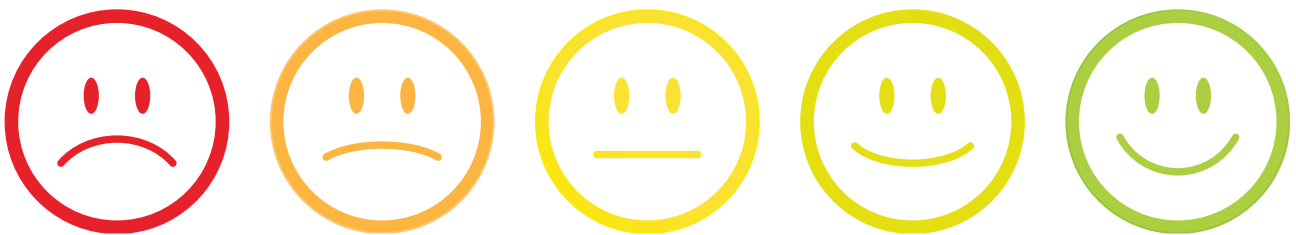
Interviewer

Einleitung

Frage und Antwort im Wortlaut

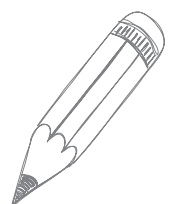
6. Die Kritik

- Die Kritik (auch Rezension genannt) befasst sich mit aktuellen kulturellen Ereignissen und bewertet Konzerte, Schauspiele, Musiktheater, Filme, Bücher, Fernsehsendungen etc.
- Die Sprache einer Kritik richtet sich unter anderem oft nach der Thematik einer Veranstaltung und dem von der Leser-Klientel bevorzugten Sprachstil. Über ein Pop-Konzert wird anders geschrieben als über eine Kunstaussstellung.
- Die Kritik stellt immer die persönliche, subjektive Meinung des Autors dar.
- Im weitesten Sinne ist auch die Berichterstattung über eine Sportveranstaltung eine Kritik, weil der Autor zum Beispiel die Fußball-Mannschaften auch bewertet und das Ergebnis in einen Kontext setzt.



Übung

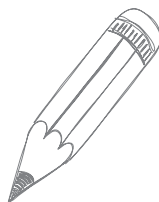
- Wo werden in der Zeitung Kritiken veröffentlicht (Kultur, Lokalausgaben)?
- Sprache der Kritiken vergleichen.
- Kurze Kritik schreiben (z. B. über eine aktuelle CD, ein Konzert oder ein Computerspiel).



7. Glosse

- Die Glosse beschreibt ein Thema oft witzig oder bissig.
- Glossen werden zu ernsten und zu witzigen Themen geschrieben. Auch lokale Ereignisse liefern oft den Stoff für Glossen.
- Der Unterschied zwischen Kommentar und Glosse:
- Der Kommentar muss begründen, analysieren, interpretieren, Argumente gegeneinander abwägen, werten und Schlussfolgerungen ziehen.
- Die Glosse kann sprachliche Kapriolen schlagen, Vermutungen äußern, Szenen und Ereignisse erfinden, die die Wirklichkeit ad absurdum führen oder überspitzt darstellen.

Übung



- In der aktuellen Zeitung eine Glosse suchen (gibt es nicht täglich).

GLOSSE

Zur Freizeit verurteilt

Der Mensch ist zur Freiheit verurteilt“, sagte einst der Philosoph Jean-Paul Sartre, würde den Satz aber heute vielleicht ändern in: „zur Freizeit verurteilt.“ Denn die zwingt den modernen Menschen offenbar vor den Bildschirm.

So verbringt dieser inzwischen laut einer Studie mehr Zeit mit Streaming und Fernsehen als mit Freunden. Und Männer sind dabei besonders betroffen, haben sie doch vor allem am Wochenende mehr Freizeit als Frauen. Vermutlich würden sie ja gern mehr im Haushalt helfen – aber es geht einfach nicht. Die Freizeitpflicht ruft.

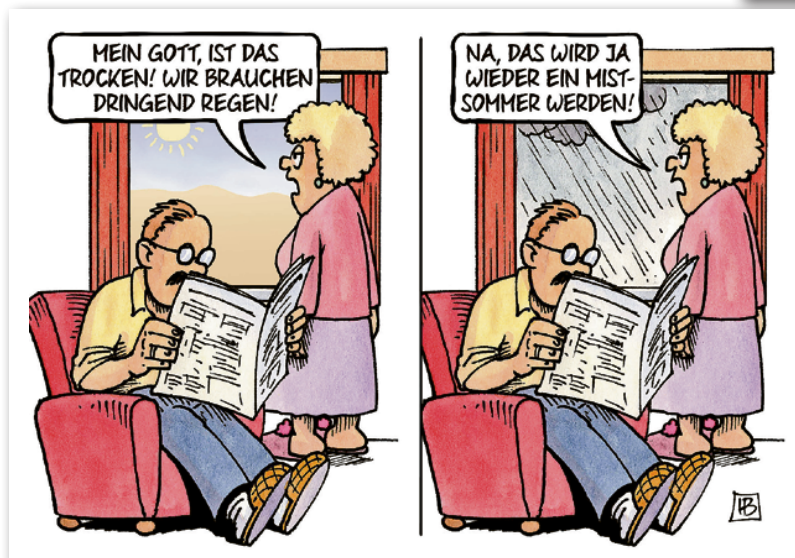
Kein Wunder, dass bei all diesen Verpflichtungen zu Serien oder Computerspielen gar keine Zeit mehr bleibt, um zu fragen: Warum habe ich eigentlich frei? Viele wissen gar nicht mehr, warum Pfingsten gefeiert wird. Und das führt zum Feiertagsdilemma: Wäre der Tag nicht frei, würden viele ihn gar nicht bemerken. Ist er aber frei, bleibt vor lauter Freizeit keine Zeit zum Nachdenken – denn das zählt nicht als Freizeitaktivität.



PIA
ROLFS

8. Karikatur

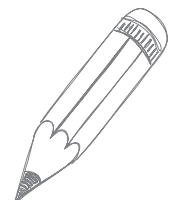
- veranschaulicht ein Thema „auf einen Blick“.
- ist (wie die Glosse) überspitzt, satirisch und witzig.
- kann ernste und lustige Themen zum Inhalt haben.
- ist eine Meinungsäußerung des Karikaturisten.



Gute Karikaturen sind aussagekräftig, informativ und regen zum Nachdenken an. Sie müssen nicht unbedingt und zwingend in einer engen optischen Verbindung zu einem Artikel stehen. Deshalb dürfen sie dem Leser auch keine Rätsel aufgeben.

Übung

- Zur Karikatur in der aktuellen Zeitung die Nachricht suchen.
- Die Meinung des Karikaturisten in Worte fassen.
- Eigene Texte zu den Karikaturen formulieren.
- Ist die Aussage des Karikaturisten identisch mit der Meinung des Kommentators?



Mögliche Querverbindungen zu anderen Fächern:

- Karikaturen sammeln und über ihre Aussagekraft diskutieren.

9. Die Grafik

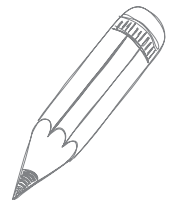
- Eine Grafik veranschaulicht viele Faktoren auf einen Blick.
- Mit einer Grafik werden Zahlen, Entwicklungen, Statistiken, Vorgänge und Zusammenhänge übersichtlich und plakativ veranschaulicht.
- Eine Grafik kann für sich allein Informationen liefern; sie kann aber auch zum besseren Verständnis eines Themas einen Artikel ergänzen (Beispiel: Arbeitslosen-Statistiken in den einzelnen Bundesländern, Baustellen in Trier, Spielplan Fußball-WM).

Übung

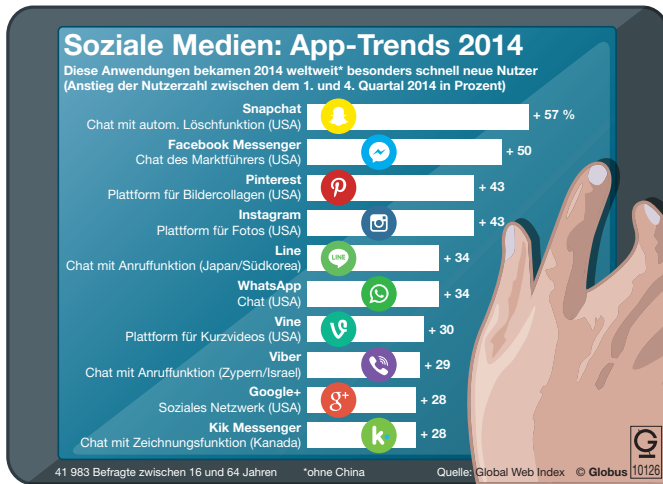
- Grafiken in der aktuellen Zeitung suchen.
- Gibt es Artikel, bei denen sich zur Veranschaulichung eine Grafik angeboten hätte?
- Grafik zu einem Thema erstellen (zum Beispiel Hobbys in der Klasse).

Mögliche Querverbindungen zu anderen Fächern:

- Grafik eines Bodenprofils erstellen.
- Entwicklung der Landschaft in einer Grafik darstellen.



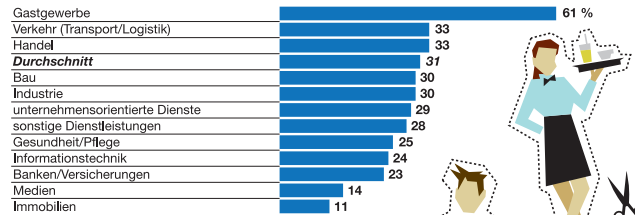
Info-Grafik



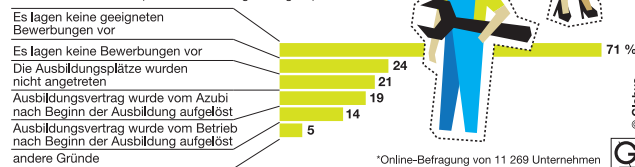
Balken-Grafik

Wenn Lehrstellen unbesetzt bleiben

So viel Prozent der Betriebe* in Deutschland konnten Ausbildungsplätze im Jahr 2015 nicht besetzen



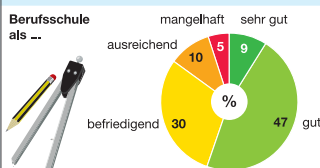
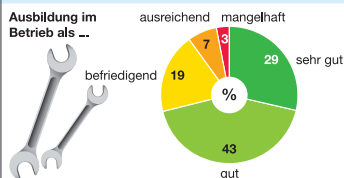
Aus diesen Gründen (Mehrfachnennungen möglich)



Torten-Grafik

Die Qualität der Ausbildung

Von je 100 befragten Auszubildenden in Deutschland beurteilen die fachliche Qualität der ...



repräsentative Befragung von 18 627 Auszubildenden aus den 25 am stärksten besetzten Ausbildungsberufen von Sept. 2014 bis April 2015
Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund (Ausbildungsreport 2015)

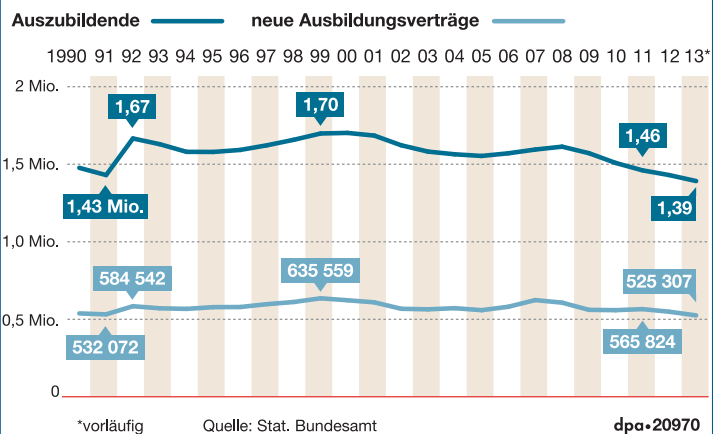
rundungsbedingte Differenzen

© Globus 10509

Kurven-Grafik

Weniger Auszubildende

Zahl der Auszubildenden am Jahresende und der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge



10. Service

Auf der Service-Seite und der Freizeit-Seite des TV werden Informationen in kurzer, gebündelter Form präsentiert.

Der Unterschied zur Nachricht:
Die Information wird auf das absolut Wesentliche reduziert.

Beispiele:

- Vormerktipps
- Kinoprogramm
- Kurse und Seminare

Service in anderer Darstellungsform

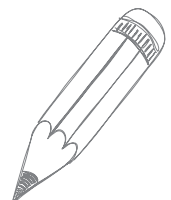
Service findet sich in vielen anderen Darstellungsformen in der Zeitung. Überall dort, wo Lebenshilfe in vielfältiger Form angeboten wird, kann von Service gesprochen werden.

Beispiel: Die Zeitung veröffentlicht den Termin eines Pop-Konzerts. Die hier angegebene Kontakt-Telefonnummer ist Service.

Oder: Wenn bei der Reisebeschreibung noch ein Wanderweg mit Plan veröffentlicht wird, ist dies auch Service.

Der TV veröffentlicht zum Beispiel die günstigsten Telefonanbieter, gibt Rat und Tat und Lebenshilfe vor allem auf der MEHRWERT-Seite.

Übung



- In der aktuellen Zeitung Service-Teile suchen.
- Service-Kalender für den Schultag aufstellen.
- Was beinhaltet die MEHRWERT-Seite (nicht täglich im TV)?

Die Service-Seite des TV!

Trierischer Volksfreund

DONNERSTAG, 6. AUGUST 2026

Schon was vor? 19

Laurentiuskirmes mit Sommerumzug in Waldrach

WALDRACH (red) Der Tarnsport- und Förderverein des Karnevalsvereins Waldrach 1975 und Juven Blesling laden von **Freitag, 7. August, bis Montag, 10. August** zur **Wein- und St. Laurentiuskirmes** ein. Die offizielle Eröffnung ist am **Samstag, 8. August**, um 17 Uhr am Weingut Gebrüder Seifens. Nach einem Umtrunk geht es mit musikalischer Begleitung der Winzerkapelle Waldrach und den Assen der Musikanten gemeinsam zum Festplatz. Am **Sonntag, 9. August**, findet ab 14.11 Uhr ein **Sommerumzug** durch die Straßen von Waldrach statt.

Mit 70 auf dem Jakobsweg - Lesung mit Marie Kölzer

WITTICH (red) Die Autorin **Marie Kölzer** liest am **Freitag, 7. August**, um 19 Uhr in der **Autobahn- und Radwegekirche St. Paul** in Wittich aus ihrem Buch „Mein Camino - Mit 70 auf dem Jakobsweg“. Darin schildert sie tagelange Pilgerreisen auf dem Camino Francés von den Pyrenäen bis zur Kathedrale von Santiago de Compostela und berichtet von Begegnungen, Herausforderungen und persönlichen Erfahrungen.

Soloabend mit Heinz Rudolf Kunze

Nach einer Open-Air-Tour mit seiner Band kommt der Rockpoet nun auf seiner große Solotour „Das sagt der Richtige“ nach Saarburg.

SAARBURG (red) **Heinz Rudolf Kunze** tritt am **Samstag, 8. August**, in Saarburg bei einem Open Air in der **Kaserne** auf. Der Einlass ist um 18.30 Uhr, Beginn ist um 20 Uhr. Hits wie „Dell ist mein ganzes Herz“, „Lola“, „Finden Sie Mabel“, „Alle Herren Länder“ oder „Leg nicht auf“ machten den wortgewandten und intellektuellen Poeten und Rockmusiker berühmt und lieferten den Soundtrack einer ganzen Generation. Nach einer fulminanten Open-Air-Tour mit seiner Band im Sommer 2025 in ganz Deutschland geht der Rockpoet nun auf große Solotour. „Das sagt der Richtige“ ist alles, was Heinz Rudolf Kunze ausmacht und trotzdem reduziert auf das Wesentliche: Kunze, seine Gitarre, sein Klavier und seine Songs.

Neben vielen Hits gibt es auch Songs vom neuen, mittlerweile 39. Studioalbum des Hannoveraners zu hören. Auf „Können vor Lachen“ gewöhnt der Musiker einen ganz persönlichen und verletzlichen Einblick in seine Welt und Welterkenntnis des Zeitgeschehens der letzten Jahre. Ein Album wie ein Blick durch ein Kaleidoskop, mit vielen verschiedenen Farbtönen und Mus-



Rockmusiker und Poet: Heinz Rudolf Kunze.

FOTO: QUINER/DZDE

tern, kritisch und nie den Kern der Menschenfreundlichkeit vermissend, intim und doch mit Weiblichkeit. Heinz Rudolf Kunze bleibt dabei

kanzig, wird nie zum Müllfänger. Über die Jahrzehnte mischt er sich immer wieder in gesellschaftliche Diskussionen ein, hält mit seiner

Meinung nicht hinter den Berg. Karten sind ab 62,50 Euro bei der TV-Tickethotline 0651/7199-996 erhältlich.

Parkinson-Gruppe lädt zum Sommerfest

TRIER-KERNSCHEID (red) Das Parkinson Selbsthilfe-Netzwerk Trier und Region lädt mit Unterstützung der SSC Kernscheid zum zweiten **Sommerfest der Parkinson-Gruppe** ein. Die Veranstaltung findet am **Samstag, 8. August**, von 12 bis 18 Uhr am **Bürgerhaus** und auf dem KfA-Gelände in Kernscheid statt.

Phoenix spielt beim Morbacher Musiksommer

HINZERATH (red) Die Band **Phoenix** tritt beim **Morbacher Musiksommer** am **Freitag, 7. August**, um 20 Uhr auf dem **Sportplatz in Hinzerrath** auf. Das Konzert ist Teil der Open-Air-Reihe, die noch bis 21. August läuft. Termine und Hinweise: <https://www.morbacher-musiksommer.de>

HINWEIS

Änderungen vorbehalten. Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir keine Gewähr für die Richtigkeit der Termine. Bitte informieren Sie sich kurz vorab beim Veranstalter.

Peter Maffay Show Band zu Gast

Die Peter Maffay Show Band macht mit ihrer Tournee „Weil es euch gibt“ in Saarburg Station.

SAARBURG (red) Die **Peter Maffay Show Band** kommt am **Samstag, 8. August**, in die **Kulturgelei Saarburg**. Die Formation verbindet eine besondere Geschichte mit Peter Maffay. Er sei auf die Musiker aufmerksam geworden, habe sie zu sich eingeladen und mehrfach gemeinsam mit ihnen auf der Bühne gestanden. Im Mittelpunkt der Show steht Frontmann Steven Gärner. Präsentiert werden die größten Hits aus über 50 Jahren Maffay-Geschichte. Konzertbeginn ist um 19.30 Uhr. Einlass ab 19 Uhr. Karten kosten 35 Euro, ermäßigt 17,50 Euro und sind online unter www.kulturgelei-saarburg.de/shop/ erhältlich.



Peter Maffay Show Band.

FOTO: E. WAGLER

Jazzmusik mit Sanne Sanne

Die niederländische Nachwuchs-Jazzkünstlerin Sanne Huijbregts spielt bei Jazz im Brunnenhof in Trier.

TRIER (red) Im **Brunnenhof** an der Porta Nigra Trier gastiert das Quartett **Sanne Sanne** am **Donnerstag, 6. August**, ab 20 Uhr. Die Amsterdamerin Sanne Huijbregts ist eine Architektin von Atmosphären, die bereits am Junior Jazz College als Ausnahmestudentin glänzte und ihr Studium in Kopenhagen und Berlin mit Bestnoten abschloss. Heute erschafft sie „Dreamscapes“, in denen ihre ätherische Stimme mit dem metallischen Schimmern des Vibraphons und den synthetischen Weiten des Nyloyns verschmilzt. Das Konzert findet im Freien statt. Karten sind zum Preis von 15 Euro erhältlich bei der TV-Tickethotline 0651/7199-996.



Sanne Sanne.

FOTO: SANJA MARBUSCH

Demenzzentrum Trier feiert 20-jähriges Bestehen

TRIER (red) Das **Demenzzentrum Trier** feiert am **Samstag, 8. August**, sein **20-jähriges Bestehen**. Die Jubiläumsfeier findet ab 10 Uhr im **Albertus Magnus Saal** des Brödelkrankenhaus statt und ist bis circa 12 Uhr angesagt. Als Gäste haben unter anderem Malin Dreyer, Kathrin Ankum-Trap, Martin Alten und Britta Weinzeiger zugesagt. Musik-

kalisch begleitet wird die Veranstaltung vom inklusiven Chor „Für uns soll's rote Rosen regnen“, unterstützt von Thomas Kießling. Im Anschluss ist ein geselliges Mittagsessen mit Hühnerchen und Getränken geplant. Weitere Infos gibt es unter <https://www.demenzzentrum-trier.de> sowie per E-Mail an uschi.welther@demenzzentrum-trier.de

Weingut Kanzlerhof lädt zum Hoffest nach Pölich ein



Achim Weinzen spielt Rock- und Pop-Klassiker.

FOTO: ACHIM WEINZEN

PÖLICH (red) Das **Weingut Kanzlerhof** lädt für **Freitag bis Sonntag, 7. bis 9. August** zum **Wein- und Hoffest** in Pölich ein. Auftakt ist am Freitag um 17 Uhr, um 20.30 Uhr spielt Achim Weinzen Rock- und Pop-Klassiker. Am Samstag beginnt das Programm um 12 Uhr mit einer Jahrgangspräsentation von 12 bis 18 Uhr, der Eintritt kostet 15 Euro, ab 20 Uhr ist eine Tanz- und Weingarten mit DocChris geplant. Am Sonntag startet das Fest um 11 Uhr, um 12 Uhr folgt ein Frühschoppenkonzert mit der Winzerkapelle Mehring, außerdem werden Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen angeboten.

Summer Night Jazz im Innenhof von St. Gangolf

TRIER (red) **TheSixChords** spielen am **Samstag, 8. August**, ab 20 Uhr ein Open-Air-Jazzkonzert im **Innenhof von St. Gangolf** am Hauptmarkt. Das Konzert findet in Kooperation mit der Pfarrei Liebfrauen statt. Auf der Bühne stehen Jakob Klischee an der Trompete, Benedikt Simon am Piano, Erik Klischee am E-Bass und Tom Goossens am Schlagzeug. Tickets gibt es online sowie an der Abendkasse. Der Eintritt kostet 12 Euro, ermäßigt 8 Euro. Infos und Tickets sind unter <https://forms.churchdesk.com/f/qmgw27Wh0> sowie auf <https://www.the-six-chords.de/> verfügbar.

Landesjugendchor Sachsen gestaltet Messe im Dom

TRIER-GROSSLITGEN (red) Der **Landesjugendchor Sachsen** ist am **Samstag, 8. August**, um 15 Uhr zu Gast in der **Abtei Himmerod** in Großlitgen. Am **Sonntag, 9. August**, um 10 Uhr gestaltet der Chor die Messe in **Trierer Dom** musikalisch. Der Auftritt ist Teil einer Konzertreise mit dem Programm „Erneuerung“, das Facetten des Menschseins und den Weg zu einem Neuanfang thematisiert.

Produktion dieser Seite: Marion Reichert

Landesjugendorchester spielt in der Stadthalle Bittburg

BITBURG (red) Das Mosel Musikfestival für **Samstag, 8. August**, zu einem Konzert mit dem **Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz** in die **Stadthalle Bittburg** ein. Beginn ist um 19 Uhr. Unter der musikalischen Leitung von Michael Hofstetter spielt das Orchester unter anderem Jacques Offenbachs Konzert für Violoncello und Orchester mit

dem Cellisten Roger Monello Ros als Solisten sowie Werke von Richard Van Schoor und Felix Mendelssohn Bartholdy. Der Eintritt erfolgt nach dem Prinzip „Pay what you want“. Tickets gibt es über das Festivalbüro, Telefon 06531/5000 95, per E-Mail an karten@moselmusikfestival.de und über die TV-Tickethotline 0651/7199-996.



Das Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz.

FOTO: LAURA BUCHTA

Harley & Wein Ürzig lockt wieder Biker an die Mosel

ÜRZIG (red) **Harley und Wein Ürzig** findet am **Donnerstag, 6. August, bis Samstag, 8. August**, zum 27. Mal statt. Am Ürziger Moselufer werden wieder zahlreiche Chapter aus vielen Teilen Europas erwartet. Die schönsten Harleys gibt es dann zu bestaunen. Begleitet wird das Treffen

von einem Musik- und Unterhaltungsprogramm. Als Hauptbands treten die aus dem heimischen Raum bekannte Classic-Rockband **FRANTIC** am Freitag auf und am Samstag die Band **Oldies aus Hessen**. Am Donnerstag unterhält die Eifelkönigin „Christel“.



Das Orga Team.

FOTO: ARNO SIMON, VORS. FESTLAGSCHIES

Benefizkonzert für Erdbebenopfer in Venezuela

TRIER (red) VeneTrier lädt am **Samstag, 8. August**, um 17 Uhr zu einem **Benefizkonzert** in die **Herz-Jesu-Kirche** ein. Das Konzert findet unmittelbar im Anschluss an die Heilige Messe statt und unterstützt die Opfer des Erdbebens in Venezuela. Mitglieder der Trierer und Luxemburger Philharmoniker sowie der Staatskapelle Weimar spielen unter anderem das Streichquartett d-Moll KV 421 von Wolfgang Amadeus Mozart sowie venezolanische Werke. Der Eintritt ist frei. Spenden sind erbeten und auch per PayPal an venetrier2@gmail.com möglich.

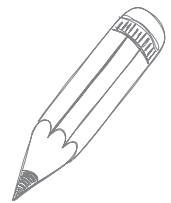
11. Leserbriefe

Leserbriefe sind feste Bestandteile einer Zeitung

- Leserbriefe werden nur als Reaktion auf TV-Artikel veröffentlicht.
- Der Leserbrief darf nur veröffentlicht werden, wenn der Schreiber seinen vollen Namen und seine Adresse angegeben hat. Der Leserbrief kann per Post oder Mail eingereicht werden.
- Die TV-Redaktionen freuen sich über Leserbriefe. Die Schreiber können durchaus andere Meinungen vertreten als die Redakteure.
- Wichtig: Die presserechtliche Verantwortung für den Leserbrief trägt nicht der Schreiber, sondern der Redakteur!
Das heißt: Wenn ein Leserbrief-Schreiber eine Person beleidigt oder einer kriminellen Tat verdächtigt, macht sich der Redakteur mit einer Veröffentlichung der Lesermeinung strafbar!
- Die Redaktion veröffentlicht einen hohen Prozentsatz der eingehenden Leserbriefe. Werden allerdings zu einem bestimmten Thema mehrere Briefe gleichen oder ähnlichen Inhalts eingereicht, kann nur eine Auswahl gedruckt werden. Leserbrief-Schreiber haben kein Recht auf Abdruck ihrer Briefe in der Zeitung.

Übung

- Leserbriefe in der Zeitung suchen (auch in den Lokalteilen).
- Leserbrief-Aussagen mit Redakteur-Meinung vergleichen.
- Leserbrief zu einem aktuellen Thema schreiben.



Überschrift

Nicht Ankündigungen zählen, sondern das, was am Ende im Klassenzimmer ankommt

Bildungspolitik

Zum Interview mit der neuen Ministerin Ute Eilling-Hütig mit dem Titel „Handys, Social Media und Leistungstests: Was die neue Bildungsministerin vorhat“ (TV vom 19. Juni):

Nach der Lektüre des Interviews mit der neuen Bildungsministerin Ute Eilling-Hütig bleibe ich vorsichtig optimistisch. Die Bilanz der rheinland-pfälzischen Bildungspolitik der vergangenen Jahrzehnte ist zwar nicht verheerend, aber sie ist auch alles andere als gut. Die Ergebnisse der PISA-Studien und anderer bundesweiter Leistungsvergleiche zeigen seit Jahren einen besorgniserregenden Trend: Die Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler in den Kernfächern haben sich verschlechtert. Rheinland-Pfalz gehört längst nicht mehr zu den Bundesländern, die in Bildungsfragen Maßstäbe setzen.

Produktion dieser Seite:
Ulrike Löhnertz

Als pensionierter Hauptschullehrer, der mehr als drei Jahrzehnte im Schuldienst gestanden hat, habe ich etliche Kultus- und Bildungsminister kommen und gehen sehen. Fast jeder trat mit großen Versprechungen an. Die Probleme blieben. Lehrermangel, Unterrichtsausfall, sinkende Sprachkompetenz vieler Schulanfänger, zunehmende Disziplinprobleme und eine ausufernde Bürokratie prägen vielerorts den Schulalltag. Deshalb verdient die neue Ministerin zunächst eine faire Chance. Immerhin kommt sie aus Bayern, einem Bundesland, das in nahezu allen Leistungsvergleichen seit Jahren deutlich besser abschneidet als Rheinland-Pfalz. Dort war sie nicht irgendeine Parteipolitikerin, sondern Vorsitzende des Bildungsausschusses des Bayerischen Landtags. Sie bringt also fachliche Erfahrung mit und löst zugleich eine jahrzehntelange SPD-Dominanz im Bildungsministerium ab.

Doch Vorschusslorbeeren allein reichen nicht. Im Interview ist viel von Handys, Social Media und Leistung die Rede. Das mag alles seine Berechtigung haben. Entscheidend wird jedoch sein, ob es gelingt, die grundlegenden Probleme unseres Bildungssystems anzugehen. Die Schulen brauchen keine neuen Schlagworte, sondern mehr Unterricht, mehr Verlässlichkeit, mehr Leistungsorientierung und vor allem bessere Ergebnisse. Der Satz der Ministerin, man wolle „bayerische Ergebnisse“, hat mir gefallen. Daran wird sie sich allerdings auch messen lassen müssen.

Nach Jahrzehnten im Schuldienst weiß ich: Nicht die Ankündigungen zählen, sondern das, was am Ende im Klassenzimmer ankommt. Ich wünsche Frau Eilling-Hütig Erfolg. Denn ihr Erfolg wäre auch der Erfolg unserer Kinder und Enkelkinder.

Horst Becker, Arzfeld

Artikel-Hinweis

Meinung eines Lesers

Leser-Anschrift

12. Glossar

■ **Abonnement**

Wer die Zeitung regelmäßig bestellt, ist ein Abonnent. Die meisten Leser einer regionalen Tageszeitung wie des Trierischen Volksfreunds sind Abonnenten.

Das Abonnement des TV kostet monatlich 54,40 Euro inklusive aller Onlineausgaben, pro Ausgabe also 2,17 Euro. Kauft man die Zeitung täglich am Kiosk oder im Geschäft, dann kostet sie mehr, 2,80 Euro; samstags 3,00 Euro.

■ **Anzeige**

Ob Kleinanzeige oder ganze Seite: Eine Anzeige wird von einem Kunden bei einer Zeitung in Auftrag gegeben und bezahlt. Eine Kleinanzeige mit drei Zeilen kostet ungefähr 20 Euro, eine ganze Seite, vierfarbig gedruckt, kann bis zu 15.000 Euro kosten. Für diese Preise erscheinen diese Anzeigen in allen 50.000 Exemplaren des TV und erreichen rund 240.000 Menschen.

■ **Anzeigenblatt**

Anzeigenblätter sind für den Leser kostenlos. Finanziert werden sie durch den Verkauf von Anzeigen. Sie enthalten wenig journalistische Anteile und dienen in erster Linie der Verbreitung von Werbung.

■ **Archiv**

Im Archiv der Zeitung werden Texte und Fotos aufbewahrt. Der Großteil

der Artikel und Bilder liegt heute abgespeichert im Computer. Nur ältere Fotos und Texte werden noch im Original aufgehoben.

■ **Artikel**

Die Wortbeiträge in einer Zeitung heißen Artikel.

■ **Auflage**

Die Menge der Zeitungen, die ein Zeitungsverlag herstellt und an seine Leser verkauft, nennt man Auflage. Bei regionalen Tageszeitungen, wie beispielsweise dem Trierischen Volksfreund, geht ein Großteil der Auflage an die Abonnenten. Nur ein kleiner Teil der Auflage wird am Kiosk oder in den Geschäften verkauft. Sogenannte Verkaufszeitungen (Beispiel: Bild) haben keine Abonnenten, die Auflage wird komplett am Kiosk und im Geschäft abgesetzt. Der Trierische Volksfreund hat eine Auflage von rund 50.000 Exemplaren pro Tag.

■ **Aufmacher**

Der Aufmacher ist der wichtigste Beitrag auf einer Zeitungsseite. Er „macht die Seite auf“, was bedeutet: Eine große Überschrift (Schlagzeile) eröffnet die Seite. Oft gehört auch ein großes Foto zum Aufmacher. Der Aufmacher auf der Titelseite ist das Ereignis, das nach Ansicht der Redakteure an diesem Tag die meisten Leser interessiert.

■ **Boulevard-Zeitung**

Diese Art von Zeitungen wird am Kiosk, in den Geschäften und auf der Straße (auf dem Boulevard) verkauft. Die Gestaltung von Boulevard-Zeitungen ist oft reißerisch und grell. Bekannte Boulevard-Zeitungen sind Bild oder Express.

■ **Chefredakteur**

Der Chefredakteur ist der Chef der Redakteure. Der Chefredakteur bestimmt, welche Redakteure für die Zeitung arbeiten, und er legt auch fest, in welchem Ressort die einzelnen Redakteure eingesetzt werden. Der Chefredakteur ist selbst auch Journalist und schreibt Artikel, oft Kommentare, für die Zeitung. Der Chefredakteur bestimmt jedoch nicht den Inhalt der täglichen Seiten, denn dies tun die einzelnen Redaktionen und deren Redakteure. Chefredakteur des TV ist seit 2017 Thomas Roth.

■ **Ente**

Manchmal sitzen Redakteure falschen Meldungen auf. Merkt der Redakteur nicht, dass die Meldung erfunden ist, und sie erscheint in der Zeitung, dann nennt man dies eine Ente (Zeitungsente).

journalistische darstellungsformen

■ Feuilleton

Das Feuilleton (sprich: föjetong) ist der Teil der Zeitung, der sich mit Kultur beschäftigt. Musik, Theater, Bücher und vieles mehr werden dort besprochen. In vielen Zeitungen, so auch im Trierischen Volksfreund, heißt das Feuilleton ganz einfach Kultur.

■ Fotograf

Der Fotograf fotografiert Ereignisse für die Zeitung. Er findet selbst geeignete Motive oder wird von der Redaktion beauftragt, Bilder zu machen. Viele Fotos entstehen bei aktuellen Veranstaltungen in den Bereichen Sport, Musik, Stadtgeschehen, Dorfleben. Der Fotograf hält auch Katastrophen, Unfälle, Brände und andere Ereignisse im Bild fest. Der Fotograf wird auch Bildberichterstatter, Fotoreporter oder Bildreporter genannt.

■ Gegendarstellung

Wenn eine Nachricht in der Zeitung eine Unwahrheit verbreitet, dann können betroffene Personen verlangen, dass die Zeitung eine Gegendarstellung veröffentlicht.

■ Glosse

Glossen sind Artikel, die den Leser zum Schmunzeln und zum Nachdenken bringen sollen. Achtung: Glossen sind keine Witze!

■ Impressum

Im Impressum sind die genannt, die für die Zeitung verantwortlich

sind: Jedes Druckerzeugnis, das in die Öffentlichkeit kommt, muss ein Impressum haben, auch eine Schülerzeitung! Das Impressum des Trierischen Volksfreunds findet man meist auf den Seiten „Themen des Tages“.

■ Interview

Wenn ein Journalist jemanden zu einem Thema befragt, nennt man das ein Interview. Nicht nur in der Zeitung sind Interviews zu finden, auch im Radio oder im Fernsehen gibt es sie häufig.

■ Journalist

Alle Redakteure, Reporter und Fotografen sind Journalisten. Journalist ist der Überbegriff für alle Berufsgruppen, die den Inhalt der Zeitung gestalten. Auch in anderen Medien wie Radio, Internet oder Fernsehen heißen die Personen, die Nachrichten oder Reportagen machen, Journalisten.

■ Kommentar

Wenn ein Journalist seine eigene Meinung zu einem Thema schreibt, nennt man dies Kommentar. Der Kommentar darf keine Unwahrheiten enthalten. Der Name des Kommentators steht immer beim Kommentar, im Trierischen Volksfreund ist zudem ein Bild von ihm abgedruckt. Im Trierischen Volksfreund gibt es täglich einen Kommentar („Leitartikel“) auf Seite 4. Die weiteren Kommentare des Tages stehen direkt neben den dazugehörigen Artikeln.

■ Leserbrief

Nicht nur Journalisten können in einer Zeitung ihre Meinung äußern, sondern auch Leser. Sie tun dies in Form von Leserbriefen. Leserbriefe dürfen keine Unwahrheiten enthalten, und sie dürfen auch niemanden beleidigen.

■ Lokalteil

Der Lokalteil der Zeitung beschäftigt sich mit der Stadt oder dem Landkreis, in dem der Leser wohnt. Zuständig für diese Seiten ist die Lokalredaktion.

■ Mantelteil

Der Mantelteil der Zeitung beschäftigt sich mit den allgemeinen Informationen, wie beispielsweise Politik, Sport oder Wirtschaft. Er heißt deswegen Mantel, weil er den Lokalteil ummantelt (Erstes, drittes und viertes Buch).

■ Meinungsfreiheit

Die Meinungsfreiheit ist die Grundlage dafür, dass es überhaupt Zeitungen gibt. Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland garantiert jedem ihrer Einwohner die Meinungsfreiheit. ■ **Nachricht** Die Nachricht ist das Herz der Zeitung.

Nachrichten informieren den Leser über Neuigkeiten. Nachrichten gibt es in allen Bereichen der Zeitung, also in Politik, Sport, Wirtschaft, Lokalteil usw.

journalistische darstellungsformen

■ **Presse**

Überbegriff für Zeitungen, Zeitschriften. Das Wort stammt von der Druckerpresse, in der früher Zeitungen, Flugblätter und vieles mehr gedruckt wurden. Daher stammt auch der Ausdruck für ganz neue Zeitungen: Frisch aus der Presse.

■ **Nachrichtenagentur**

Nachrichtenagenturen sammeln Nachrichten und verkaufen diese an Medien. Große Agenturen wie die Deutsche Presseagentur (dpa, vom TV abonniert) sammeln Nachrichten aus der ganzen Welt. Andere Agenturen haben sich auf besondere Bereiche spezialisiert, wie der Sport-Informations-Dienst (sid), der nur Sportnachrichten im Angebot hat. Auch für Fotos gibt es Agenturen.

■ **Pressekonferenz**

Wenn jemand Journalisten über Neuigkeiten oder besondere Ereignisse informieren möchte, geschieht dies oft in Form einer Pressekonferenz. Solche Pressekonferenzen werden von Politikern, aber auch von Firmen, Vereinen oder Organisationen gegeben. Bei Pressekonferenzen können die Journalisten Fragen stellen.

■ **Pressefreiheit**

Jeder hat das Recht, Nachrichten und Meinungen zu verbreiten. Das

wird vom Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland garantiert. Siehe auch Meinungsfreiheit.

■ **Redakteure**

Redakteure schreiben Artikel und geben Artikel bei freien Journalisten in Auftrag. Redakteure wählen aus dem täglichen großen Angebot an Nachrichten die Artikel aus, die sie für lesenswert halten. Sie korrigieren die ihnen vorliegenden Artikel, kürzen oder ergänzen sie: Redigieren heißt dieser Vorgang im Zeitungsdeutsch. Redakteure bewerten das Tagesgeschehen durch die Auswahl der Nachrichten und durch Kommentare. Redakteure setzen aus den ausgewählten Nachrichten und Fotos die Zeitungsseiten zusammen.

■ **Redaktion**

Alle Redakteure bilden die Redaktion. Die Redaktion einer Zeitung ist für den journalistischen Inhalt der Zeitung verantwortlich, also für das, was an Wort und Bild in der Zeitung erscheint. Nicht zuständig ist die Redaktion für den Inhalt der Anzeigen.

■ **Reporter**

Der Reporter ist ein Journalist, der sich direkt am Ort des Geschehens informiert. Der Reporter schreibt seine Informationen in Form eines Artikels für die Zeitung. Solche Artikel nennt man Reportage. Auch

im Radio und im Fernsehen gibt es Reporter und Reportagen.

■ **Ressort**

Einzelne Redaktionen werden im Zeitungsdeutsch auch Ressorts genannt. So nennt man beispielsweise die Politik-Redaktion einer Zeitung auch Politik-Ressort.

■ **Schlagzeile**

Auffällige Überschrift

■ **Überschrift**

Die Überschrift teilt dem Leser mit, um was es in dem Artikel geht. Überschriften sollen den Leser zum Lesen verführen. In Boulevardzeitungen sind diese Überschriften oft überdimensional groß.

■ **Verlag**

Ein Verlag ist eine Firma, die Zeitungen (oder andere Drucksachen) verlegt. Der Verlag ist das Dach für alle Abteilungen wie Redaktion, Anzeigenabteilung, Technik, Vertrieb, Verwaltung.

■ **Verleger**

Der Verleger ist der Chef des Verlages. Viele Verleger legen die Aufgaben der Führung eines Verlages in die Hände von Geschäftsführern (siehe Impressum).

Bestandteile der Zeitung

Übung 1: Grafik

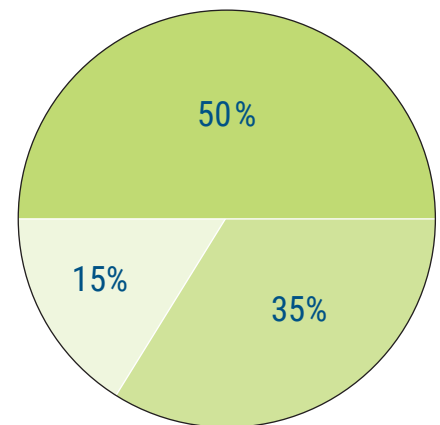
Trier – Die Hälfte ihres Taschengeldes, nämlich 50 Prozent, geben Schüler für das Vergnügen aus. Kinobesuche, Spielsachen, Unterhaltungselektronik oder Downloads stehen dabei auf der Rangliste ganz oben. Für rund 35 Prozent ihres Geldes kaufen Schüler Essen und Trinken, wobei Fastfood und Süßigkeiten sehr beliebt sind. Die restlichen 15 Prozent werden für Kleidung ausgegeben.

Setze folgende Begriffe in die Grafik ein:

Kleidung

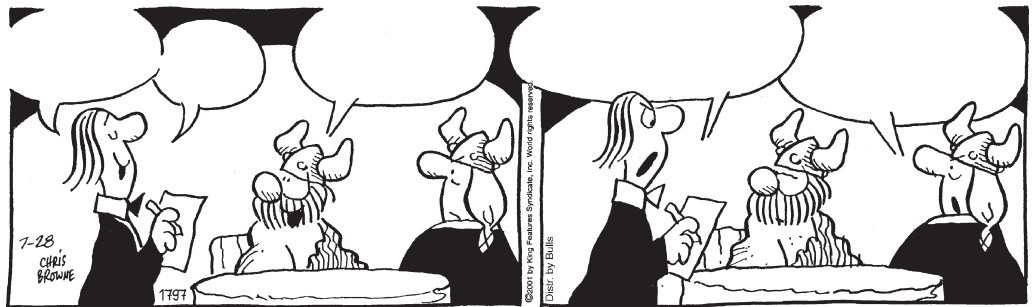
Essen & Trinken

Vergnügen



Übung 2: Comic

Fülle die Sprechblasen!



Übung 3: Anzeige

Vervollständige die Anzeige mit den folgenden Begriffen:

rot | weißes | 400 | Kilometer | Einbauherd | Telefon | Euro

Fahrrad, 8-Gang-Schaltung, nur 100 _____ gefahren für 250 _____ zu verkaufen.
Farbe _____, Neupreis: _____ Euro. Gut erhaltener _____, Marke Kochgut,
zu verschenken. Wer sucht _____ Brautkleid? _____ 0651 / 12345678.

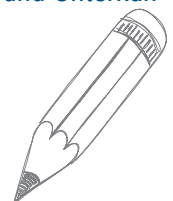
Wirkung von Überschriften / Schlagzeilen

Text 1: Thailändische Zöllner haben mehr als 1160 lebenden Schildkröten ein Ende in chinesischen Kochtöpfen erspart. Die Tiere waren in 200 Styropor-Kisten verpackt, als sie auf dem Flughafen von Chiang Rai entdeckt wurden. Die Fracht sollte auf Lastwagen in den Süden Chinas gebracht werden, um dort die Speisekarte anzureichern. Fünf der sechs in den Kisten entdeckten Schildkrötenarten gelten als geschützt.

Text 2: Mit elf Personen im Wagen ist ein Autofahrer in Bitburg in eine Radarfalle gerast. Statt mit erlaubten 50 Stundenkilometern wurde er mit Tempo 117 erwischt. In seinem Wagen befanden sich vier Erwachsene sowie sechs Mädchen und Jungen im Alter von vier bis sieben Jahren sowie ein Säugling.

Laut Polizeiangaben war niemand angeschnallt, Kindersitze gab es nicht. Der Fahrer wollte sich anschließend mit dem Teilstück eines Führerscheins ausweisen, auf dem sich weder Name noch ein Foto befanden. Die Beamten stellten den Wagen sicher und erstatteten Anzeige.

Text 3: Den Sturz von einer Klippe aus 130 Metern Höhe hat ein 35-jähriger Brite überlebt. Der Mann ging nach einem Bericht des Senders BBC nachts allein an der Küste spazieren, als er über die Klippe stürzte. Er wurde wegen dichten Nebels erst am Nachmittag des nächsten Tages von Rettungseinheiten gefunden. Der Mann wird im Krankenhaus wegen mehrfacher Knochenbrüche und Unterkühlung behandelt.



Übung 1

Zur Überschrift „Sturz überlebt“ gehört der Text mit der Nummer _____

Zur Überschrift „Nichts für den Kochtopf“ gehört der Text mit der Nummer _____

Zur Überschrift „Gut gefülltes Auto“ gehört der Text mit der Nummer _____

Übung 2

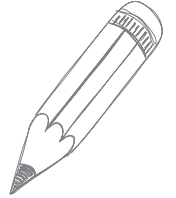
Überlege dir eine andere Überschrift.

Über Text 1 könnte auch stehen: _____

Über Text 2 könnte auch stehen: _____

Über Text 3 könnte auch stehen: _____

Wirkung von Überschriften / Schlagzeilen



Setze folgende Wörter zu sinnvollen Überschriften zusammen:

- weiter ihre Trier Form sucht Eintracht
-

- Geflügel im Keine Antibiotika
-

- dünn dick durch und 60 Jahre
-

- voll Titel ist Dutzend Das
-

- Hilfe jetzt brauchen Die Fluthelfer
-

- Bundestrainer Klopp nächster Jürgen ist
-

- Ehemaliger ins Gefängnis Finanzbeamter muss
-

- Alle schnelles Internet sollen in Deutschland Schulen haben
-

Nutzung von Künstlicher Intelligenz beim Trierischen Volksfreund

Der Trierische Volksfreund nutzt Künstliche Intelligenz als unterstützendes Werkzeug im journalistischen Alltag. Dabei ersetzt KI keine Journalistinnen und Journalisten, sondern übernimmt vor allem Routineaufgaben.

Alle Inhalte werden weiterhin von Menschen überprüft und verantwortet. KI steigert die Effizienz, ersetzt jedoch niemals den Menschen.

Seriöser Journalismus lebt weiterhin von eigener Recherche, persönlichen Gesprächen, Ortsbesuchen und sorgfältiger Faktenprüfung. Gleichzeitig wird es immer wichtiger, Inhalte im Internet kritisch zu hinterfragen. Gerade bei Bildern und Videos sollten Nutzerinnen und Nutzer genau hinschauen, Quellen überprüfen und Informationen mit mehreren seriösen Nachrichtenangeboten vergleichen, um Fake News zu erkennen.

Warum wird KI eingesetzt?

- Zeitersparnis bei wiederkehrenden Aufgaben
- Schnellere Produktion von Nachrichten
- Mehr Zeit für aufwendige Recherchen
- Unterstützung bei Breaking News und Live-Berichterstattung
- Schnellere Aufbereitung für verschiedene Kanäle (Print, Website, App, Social Media, Newsletter)
- Höhere Effizienz in der Redaktion
- Möglichkeit, mehr lokale und regionale Themen zu veröffentlichen
- Bessere Anpassung der Inhalte an die Interessen der Leserinnen und Leser
- Unterstützung bei der Erstellung multimedialer Inhalte wie Podcasts oder Social-Media-Beiträge

Wie überprüft der Trierische Volksfreund Fakten?

Seriöse Medien wie der Trierische Volksfreund arbeiten nach festen journalistischen Standards. Bevor eine Nachricht veröffentlicht wird, werden Informationen sorgfältig geprüft.

Dazu gehören unter anderem:

- Recherche aus mehreren unabhängigen Quellen.
- Gespräche mit Augenzeugen, Experten oder offiziellen Stellen.
- Einholen von Stellungnahmen aller beteiligten Seiten.
- Kontrolle von Namen, Zahlen und Fakten.
- Überprüfung von Bildern und Videos auf Echtheit.
- Redaktionelle Kontrolle aller Beiträge vor der Veröffentlichung.

Auch beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz bleibt die Verantwortung immer beim Menschen.

KI dient lediglich als Unterstützung bei Routineaufgaben, beispielsweise bei der Formulierung von Überschriften oder der Textoptimierung. Vollständige journalistische Artikel werden nicht automatisch von KI erstellt.

Jeder KI-generierte Inhalt wird von Redakteurinnen und Redakteuren geprüft, korrigiert und freigegeben.

Warum ist Faktenprüfung so wichtig?

Eine sorgfältige Faktenprüfung schützt vor der Verbreitung falscher Informationen und stärkt das Vertrauen der Leserinnen und Leser. Gerade im Lokaljournalismus spielt dies eine wichtige Rolle.

Reporterinnen und Reporter sind vor Ort, führen persönliche Gespräche, besuchen Veranstaltungen und berichten über Ereignisse aus erster Hand.

Diese direkte Recherche kann keine Künstliche Intelligenz ersetzen.

Fazit

Fake News werden durch Künstliche Intelligenz und soziale Medien immer schwerer zu erkennen. Deshalb ist ein kritischer Umgang mit Informationen wichtiger denn je.

Seriöse Medien wie der Trierische Volksfreund überprüfen ihre Inhalte sorgfältig, recherchieren aus verschiedenen Quellen und kontrollieren alle Fakten vor der Veröffentlichung.

Wer Nachrichten bewusst hinterfragt und Informationen aus mehreren vertrauenswürdigen Quellen vergleicht, trägt dazu bei, die Verbreitung von Falschmeldungen zu verhindern.

Wofür wird KI konkret genutzt?

Im Printbereich

- Unterstützung beim Seitenlayout („Smart Paper“)
- Hilfe bei kurzen Meldungen
- Unterstützung bei Routinearbeiten

Im Onlinebereich

- Formulierungshilfen für Nachrichten
- Erstellung von Text-Updates
- Vorschläge für Überschriften
- Suche nach Synonymen
- Brainstorming für Themen
- Unterstützung beim Schreiben von E-Mails

Für Reporterinnen und Reporter

- Ideenentwicklung
- Strukturierung von Texten
- Vorschläge für verschiedene Blickwinkel eines Themas
- Kritisches Feedback zu eigenen Texten
- Hilfe bei Überschriften

Textoptimierung

- Rechtschreibprüfung
- Grammatikprüfung
- Kontrolle von Namen und Schreibweisen
- Verbesserung der Verständlichkeit

Grenzen der KI

Trotz vieler Vorteile hat KI deutliche Grenzen.

- KI schreibt keine vollständigen journalistischen Artikel.
- Jeder KI-Text wird von einem Menschen überprüft.
- KI kann Informationen erfinden (Halluzinationen).
- KI kann falsche Quellen erzeugen.
- KI kennt lokale Ereignisse nicht, wenn sie nicht mit Informationen versorgt wird.
- KI kann keine Interviews führen.
- KI kann keine Termine besuchen.
- KI ersetzt keine Reporterinnen und Reporter.
- KI arbeitet nur mit vorhandenen Daten.
- KI übernimmt teilweise ungewollte Formulierungen oder Wertungen.
- Exakte Textlängen sind für KI schwierig.

KI und Bilder

Der Trierische Volksfreund verwendet KI-Bilder kaum.

- Im Lokaljournalismus sollen echte Ereignisse dokumentiert werden.
- Deshalb entstehen Fotos vor Ort.
- Fotorealistische KI-Bilder werden nicht eingesetzt.
- Falls KI-Bilder verwendet werden, dann ausschließlich als Illustration oder Symbolbild.
- KI-Bilder werden deutlich gekennzeichnet.
- Leserinnen und Leser sollen niemals getäuscht werden.

Wie erkennt man Fake News und KI-Bilder?

Da KI-Bilder immer realistischer werden, ist kritisches Hinterfragen besonders wichtig.

Darauf sollte man achten

- Ist das Bild glaubwürdig?
- Wirkt die Situation übertrieben oder unrealistisch?
- Hände, Finger und Füße genau ansehen.
- Gesichter auf Unregelmäßigkeiten prüfen.
- Hintergrund genau betrachten.
- Verzerrte oder verschmolzene Gegenstände erkennen.
- Auf unnatürlich glatte Haut oder perfektes Licht achten.
- Nach weiteren Berichten seriöser Nachrichtenquellen suchen.
- Den Urheber oder Absender überprüfen.
- Eine Bilder-Rückwärtssuche mit Google Lens oder TinEye durchführen.
- Mehrere Quellen miteinander vergleichen.

Risiken von KI-Bildern

- Verbreitung von Fake News
- Manipulation der öffentlichen Meinung
- Politische Propaganda
- Täuschend echte Fälschungen
- Emotionale Beeinflussung von Nutzerinnen und Nutzern
- Schwierige Unterscheidung zwischen echten und künstlichen Bildern
- Vertrauensverlust in Medien
- Missbrauch durch koordinierte Desinformationskampagnen

Fake News erkennen und Fakten überprüfen – Wie seriöse Medien wie der Trierische Volksfreund arbeiten

Im Zeitalter von Social Media und Künstlicher Intelligenz verbreiten sich Informationen innerhalb weniger Sekunden. Dabei sind jedoch nicht alle Inhalte wahr. Sogenannte Fake News – also absichtlich falsche oder manipulierte Informationen – können Menschen täuschen, Meinungen beeinflussen oder sogar politische und gesellschaftliche Auswirkungen haben. Deshalb ist es wichtig zu wissen, wie man Falschmeldungen erkennt und wie seriöse Medien wie der Trierische Volksfreund Informationen überprüfen.

Woran erkennt man Fake News?

Fake News wirken häufig auf den ersten Blick glaubwürdig. Deshalb sollte man Nachrichten immer kritisch hinterfragen.

Typische Hinweise auf Fake News sind:

- Überschriften, die besonders schockierend oder emotional formuliert sind.
- Behauptungen, die zu unglaublich oder sensationell erscheinen.
- Fehlende oder unklare Quellenangaben.
- Bilder oder Videos, die manipuliert oder mit Künstlicher Intelligenz erstellt wurden.
- Rechtschreib- und Grammatikfehler in Nachrichten.
- Beiträge, die nur auf einer einzigen Internetseite oder einem Social-Media-Profil erscheinen.
- Inhalte, die starke Gefühle wie Angst oder Wut auslösen sollen.

Gerade bei KI-generierten Bildern sollte man genau hinschauen. Hinweise können unnatürliche Hände oder Finger, verzerrte Hintergründe, unrealistische Lichtverhältnisse oder andere kleine Bildfehler sein. Da KI-Bilder jedoch immer realistischer werden, reichen solche Merkmale allein oft nicht mehr aus.

So kann man Informationen überprüfen

Bevor man eine Nachricht glaubt oder weiterverbreitet, sollte man einige einfache Schritte durchführen:

- Die Quelle überprüfen: Stammt die Nachricht von einem bekannten und seriösen Medium?
- Nach weiteren Berichten suchen: Berichten auch andere seriöse Medien über das Ereignis?
- Das Veröffentlichungsdatum kontrollieren.
- Bilder mit einer Bilder-Rückwärtssuche, zum Beispiel über Google Lens oder TinEye, überprüfen.
- Den Absender und mögliche Interessen hinter einem Beitrag hinterfragen.
- Informationen aus mehreren unabhängigen Quellen vergleichen.

LEHRMATERIALIEN

2. Aufbau einer Zeitung



1. Der Artikel

Artikel ist der Überbegriff für alle journalistischen Darstellungsformen (eine Anzeige ist kein Artikel, sondern eine vom Kunden bezahlte Werbefläche! Redaktionelle Texte kann man nicht kaufen!!!).

Die Artikel verteilen sich im Trierischen Volksfreund auf sechs sogenannte Spalten (im Anzeigenteil gibt es sieben Spalten). Im Redaktions-Sprachgebrauch werden Artikel nach ihrer Größe bezeichnet, also Einspalter, Zweispalter, Dreispalter usw.

Kommt bald auch in Rheinland-Pfalz ein Handyverbot an Schulen?

Derzeit regeln die Schulen den Umgang mit Handys noch selbst. Wie die verschärfte Idee der CDU aussieht und was der neue Bildungsminister aus Trier dazu sagt.

VON SEBASTIAN STEIN

MAINZ Kein WhatsApp mehr im Unterricht, kein Tiktok auf dem Pausenhof, kein Telefonieren in Freistunden: Die rheinland-pfälzische CDU will Handys in rheinland-pfälzischen Schulen verbieten. Schüler sollten ohne Ablenkung lernen, Lehrer nicht ständig ermahnen müssen, sagte die bildungspolitische Sprecherin der CDU, Jenny Groß, im Landtag. Die Christdemokraten wollen ein mögliches Handyverbot in Rheinland-Pfalz nicht den Schulen selbst überlassen, sondern gesetzlich festschreiben.

So sollen die Regeln aussehen Vorbild ist das Nachbarland Hessen. Die Parteifreunde dort haben die Idee bereits in die Realität umgesetzt. In Hessen ist die CDU allerdings auch in der Regierung vertreten. Ab dem kommenden Schuljahr gelten deshalb strikte Regeln für Handys. Die private Nutzung ist dort im Schulgebäude komplett untersagt. Die Schüler dürfen Smartphones lediglich bei sich tragen. Einzige Ausnahme: Schulen dürfen eigene Räume

schaffen, in denen etwa Oberstufenschüler die Geräte auch privat benutzen dürfen. An Grundschulen sind Handys außer in Notfällen komplett tabu.

Handys an Schulen: Studie bescheinigt positive Effekte eines Verbots Es müsse endlich Schluss sein mit dem „Dauerbetrieb auf dem Pausenhof und im Unterricht“, sagte Groß von der rheinland-pfälzischen CDU. Handys hätten negative Folgen für das Miteinander und auf die Leistung. Smartphones sollten nur noch dann erlaubt sein, wenn sie im Unterricht gezielt genutzt würden und der Medienbildung dienten. Eine Studie der Universität Augsburg kam kürzlich zu dem Schluss, dass von Handyverboten tatsächlich positive Effekte ausgehen können, nicht nur auf die Lernleistung. Demnach könnten die Verbote insbesondere Probleme wie Mobbing reduzieren – also das soziale Wohlbefinden erhöhen. Weitere Forschung sei allerdings nötig. In Rheinland-Pfalz gibt es derzeit keine landeseinheitliche Regelung. Laut Bildungsministerium

ist es den Schulen allerdings auch aktuell schon erlaubt, „den missbräuchlichen Einsatz von Handys und Smartphones“ im Unterricht zu sanktionieren. Auch Verbote dürfen die Schulen verhängen. An einigen Schulen hat sich etwa ein Modell mit sogenannten Handy-Garagen durchgesetzt, wo die Schüler das Gerät während der Unterrichtszeit einschließen.

Der CDU geht das nicht weit genug, sie will die Schulen von der Verantwortung entlasten – und pocht deshalb auf ein landesweites Verbot. Derzeit sieht es allerdings nicht danach aus, als könne sich der Vorschlag durchsetzen. Die rheinland-pfälzische Ampel-Koalition stemmt sich gegen schärfere Regeln, wie es sie im Nachbar-Bundesland und vor allem international gibt.

Was der neue Bildungsminister Teuber zum Handy-Verbot sagt Auch der am Mittwoch vereidigte neue Bildungsminister Sven Teuber (SPD) bleibt zunächst bei der Linie seiner Vorgängerin. Ein Verbot halte er nicht für überzeugend, sagte er in seiner ersten Rede im Amt. Die Tür

für neue landeseinheitliche Regeln machte er aber nicht komplett zu. Man sei in den Zielen vereint, die Schüler möglichst stark zu schützen. Er wolle aber zunächst alle Beteiligten – Eltern, Lehrer und Schüler – an einen Tisch bringen.

Der Grünen-Abgeordnete Daniel Köbber wurde deutlicher und nannte die CDU für ihren Vorschlag eine „Verbotsparade“, die Lebensrealitäten verkenne. Die FDP sieht in der Praxis kein Problem. Störungen im Unterricht würden bereits jetzt von Lehrern unterbunden, sagte der Abgeordnete Stefan Thoma.

Unterstützung erhält die CDU von der AfD. Die Partei habe bereits vor Jahren ein Verbot in Grundschulen selbst noch dagegen argumentiert hätten, sagte deren bildungspolitischer Sprecher, Joachim Paul. Nicht jede Schule solle den aufwendigen Kampf für ein Handyverbot selbst führen müssen, daher brauche es eine landesweite Regelung.

Die Debatte wird nun im Bildungsausschuss des Landtags weitergehen. Dort sollen auch Experten zu Wort kommen.

Mehrspalter

FÜR KINDER



Murmel-Meister von Deutschland

LUDWIGSHAFEN/NEUKIRCHEN (dpa) Deutscher Murrel-Meister, hast du schon mal von dem Titel gehört? Die Meisterschaft im Murrel wird jedes Jahr ausgetragen.

Dieses Wochenende war es wieder so weit, dieses Mal in Ludwigshafen in Rheinland-Pfalz. Gewonnen hat eine Mannschaft aus Sandhatten bei Oldenburg. Das liegt in Niedersachsen.

Bei der Meisterschaft geht es darum, Murreln so zu zielen, dass sie in einem Loch landen. Mitgemacht haben dabei Kinder und Erwachsene.



Einspalter

Hauptzeile

Unterzeile

Lehrerverband: Wegen Smartphone und TikTok schaffen viele Schüler keinen Abschluss

Der Bund will Kinder und Jugendliche vor gefährlichen Inhalten in sozialen Medien schützen. Eine Beschränkung etwa für die Nutzung von Facebook ist im Gespräch.

VON BERND WIENTJES

MAINZ Handy-Verbot in Schulen, Facebook, Instagram, TikTok & Co. erst ab 16? Seit Wochen wird darüber diskutiert, wie Kinder und Jugendliche vor übermäßiger Smartphone-Nutzung und gefährlichen Inhalten in sozialen Medien geschützt werden können. Die neue Bundesregierung fordert klare Regeln.

Bundesbildungsministerin Karin Prien (CDU) und Justizministerin Stefanie Hubig (SPD), die vorher Bildungsministerin in Rheinland-Pfalz war, sind für eine Altersgrenze in sozialen Netzwerken. Ein rheinland-pfälzischer Lehrerverband gibt der übermäßigen Handy- und Internetnutzung der Schüler die Schuld daran, dass sie keinen Abschluss mehr schaffen.

Die Benutzung von privaten Smartphones und Smartwatches ist in saarländischen Grundschulen künftig verboten. Der Landtag hat am Mittwoch mit seiner absoluten SPD-Mehrheit ein Gesetz über die digitale Bildung an den Schulen des Landes, in dem ein entsprechender Passus enthalten ist, beschlossen.

Demnach dürfen Schüler zwar Smartphones mit in die Schule bringen, dort aber nicht benutzen. Hessen will ab kommendem Schuljahr Handys im Unterricht an allen Schulen verbieten. In Luxemburg ist das seit April an Grundschulen und seit kurzem auch an weiterführenden Schulen der Fall.

So steht die Landesregierung zu Handyverbot und Altersbeschränkung für soziale Medien Und wie sieht es in Rheinland-Pfalz aus? Der

aus Trier stammende Bildungsminister Sven Teuber (SPD) ist gegen ein Handyverbot an Schulen, wie es die rheinland-pfälzische CDU fordert. Die Schüler müssten als mündige Bürger mitgenommen und gestärkt werden, sagte Teuber. Damit ist er auf der Linie seiner Amtsvorgängerin, Stefanie Hubig. Als Bildungsministerin warnte sie vor Schnellschüssen beim Thema Handynutzung.

„Digitale Geräte gehören zum Lebensalltag der Kinder und Jugendlichen“, sagte die SPD-Politikerin im April. Sie verwies darauf, dass auch unter Experten in vielen Fragen keine Einigkeit herrsche, etwa ob es nachgewiesene negative Auswirkungen von Smartphone-Nutzung gebe oder bestimmte Alters- und Personengruppen besonders betroffen seien. „Es sind noch viele Fragen zu klären“, lautete ihre Erkenntnis als rheinland-pfälzische Bildungsministerin.

Als Bundesjustizministerin verfolgt sie offenbar einen rigideren Kurs. Hubig hat sich für eine Altersgrenze bei sozialen Medien ausgesprochen. Eine klare und vor allem wirksame Altersgrenze für die Nutzung sozialer Medien schütze Kinder in ihrer Privatsphäre und fördere zudem eine gesunde Entwicklung. „Kinder und Jugendliche brauchen Schutz statt Selbststellungsdruck.“

Sie unterstützt damit Forderungen von Bildungsministerin Prien, die neben dem Handyverbot in Schulen auch eine Altersbeschränkung für die Nutzung sozialer Medien fordert. In Australien sollen Facebook und Co. erst ab 16 Jahren nutzbar sein. Sie begründet das mit dem Schutz von Kindern und Jugendlichen vor gewaltverherr-



In immer mehr Bundesländern wird über ein Handyverbot in Schulen diskutiert. SYMBOLFOTO: DPA

lichenden, pornografischen und extremistischen Inhalten. „Wir lassen unsere Kinder doch auch nicht ins Bordell oder in den Schnapsladen“, sagte Prien in einem Interview. Eine Altersgrenze für die Nutzung sozialer Medien diene auch der Gesundheit, der Konzentrations- und der Leistungsfähigkeit.

Der Verband der Lehrer an Wirtschaftsschulen Rheinland-Pfalz (VLW) gibt der übermäßigen Handynutzung und dem übertriebenen Konsum sozialer Medien die Schuld daran, dass sich Schüler nicht mehr im Unterricht konzentrieren könnten. „Einige sind so müde, dass sie sogar während des Unterrichts einschlafen“, heißt es in einer Mitteilung des Verbandes.

Je mehr Zeit Jugendliche mit digitalen Medien verbrächten, desto weniger Zeit bleibe offenbar fürs Lernen außerhalb des Unterrichts. „Weshalb verlassen so viele Schülerinnen und Schüler unsere Schulen ohne Abschluss? Warum gibt es so viele junge Menschen in der Altersgruppe 17 bis 30 Jahre ohne Berufsausbildung?“, fragt der VLW und gibt der Handy-Nutzung und dem Konsum digitaler Medien eine Mitschuld daran. Der Verband fordert ein Nutzungsverbot von digitalen Endgeräten während des Unterrichts.

Eine gerade veröffentlichte Studie zeigt, dass mehr als die Hälfte der Sechs- bis 13-Jährigen täglich online ist. In der Altersgruppe der

Acht- bis Neunjährigen sind es 40 Prozent – allerdings hat sich der Anteil gegenüber von vor zwei Jahren fast verdoppelt. Die beliebteste Plattform bei Kindern und Jugendlichen ist der Streamingdienst Netflix.

Die rheinland-pfälzische Landesregierung hat sich zum Thema Altersgrenzen für soziale Medien noch nicht offiziell geäußert. Im Februar sagte Medienstaatssekretärin Heike Raab (SPD) im Digitalausschuss des Landtags, dass ein Kompletterverbot sozialer Medien bis zum 16. Lebensjahr einen „sehr starken Eingriff“ darstelle. Die Social-Media-Angebote hätten für Jugendliche einen hohen Stellenwert. Die Landesregierung befürworte daher den Weg eines „altersgerechten Zugangs“ zu diesen Angeboten. Gleichzeitig sprach sich Raab für europäisch einheitliche Regelungen aus. Die EU-Kommission arbeitet derzeit an einer einheitlichen Jugendschutzlösung.

Die Frage ist auch, wie diese tatsächlich umgesetzt werden sollen. Wer sich mit Facebook und Co. beschäftigt, erkennt schnell, dass bereits bestehende Altersvorgaben für die Nutzung umgangen werden können. Auch dürfte es schwer sein, eine durchsetzungsfähige Verordnung gegen die mächtigen Anbieter der Dienste zu schaffen.

TikTok & Co. tragen zur Radikalisierung von Jugendlichen bei Wie stark Apps wie TikTok Kinder und Jugendliche gefährden, zeigen Erkenntnisse des rheinland-pfälzischen Landeskriminalamtes. Dessen Chef, Mario Germano, warnt vor einer wachsenden Gefahr der Radikalisierung über TikTok.

Extremistische Gruppen, so-

wohl rechtsradikale als auch islamistische Akteure, nutzen die Plattform gezielt für ihre Zwecke. Das bestätigt auch der rheinland-pfälzische Innenminister Michael Ebling (SPD): „Die Verfassungsschutzbehörden im Bund und in den Ländern registrieren seit einigen Jahren eine steigende Zahl von Fällen, in denen sich sehr junge Menschen online radikalisieren und selbst zu Multiplikatoren extremistischer Ideologie werden.“

Der digitale Raum habe sich zu einer zweiten, der sogenannten Realwelt ebenbürtigen Wirklichkeit entwickelt. Mittlerweile seien digitale, insbesondere soziale Medien die maßgeblichen Aktionsräume extremistischer und fremder staatlicher Akteure. Laut Verfassungsschutz nimmt außerdem die Verrohung in den sozialen Medien zu. Einzelne Akteure versuchten durch immer stärkere gewaltverherrlichende Inhalte, sich gegenseitig zu übertrumpfen, heißt es im aktuellen Jahresbericht. Dies könne zu rapiden Radikalisierungen in entstehenden „Echokammern“ und zu Gewalttaten in der realen Welt führen.

Im Nordosten Frankreichs hat vor zwei Wochen ein 15-jähriger Schüler eine pädagogische Assistentin erstochen, als diese den Ranzen des Jugendlichen kontrollieren wollte. Der französische Präsident Emmanuel Macron sieht eine Verantwortung für die Tat bei den sozialen Medien. Er will den Zugriff auf entsprechende Seiten beschränken und die Nutzung der Angebote Jugendlichen unter 15 Jahren verbieten.

Produktion dieser Seite:
Heribert Waschbüsch

Ortsmarke

Grundtext

Foto

Die Hauptzeile

(auch Schlagzeile) soll zum Lesen „verführen“.

Die Unterzeile

muss die wichtigsten Informationen des Artikels enthalten.

Die Ortsmarke

nennt den Ort des Ereignisses, der den Stoff für die Nachricht liefert.

(Beispiel: Einem Bericht über ein Heimspiel von Eintracht Trier wird die Ortsmarke Trier vorangestellt.)

Autorenzeilen

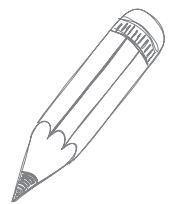
werden in der Regel nur bei größeren Artikeln verwandt. Bei Meldungen oder kleineren Berichten wird mit einem sogenannten Namenskürzel auf den Schreiber verwiesen. Presserechtlich haftet immer der jeweils verantwortliche Redakteur.

Der Grundtext

umfasst den kompletten Inhalt des Artikels.

Übung

Erstellt das Protokoll einer Unterrichtsstunde (z.B. Physik, Chemie, Biologie) in Artikelform



2. Die Anzeige

- Anzeigen erfüllen mehrere Funktionen: Der Werbetreibende erreicht immer einen großen Interessenten- und Kundenkreis.
- Anzeigenerlöse sind Grundvoraussetzungen für eine gesunde wirtschaftliche Basis der Zeitung. Ohne Anzeigen müssten die Zeitungsmacher ihren Lesern das Dreifache des normalen Kaufpreises abverlangen, um wirtschaftlich überleben zu können.
- Die Anzeigen informieren über Firmen, Institutionen, Veranstaltungen, Neueröffnungen, Produkte, Sonderangebote und vieles andere mehr.
- Schwerpunktbereiche im Anzeigenteil: Stellen-, KFZ- und Immobilienmarkt (diese erscheinen in einem jeweils eigenen Produkt immer in der Wochenend-Ausgabe) sowie allgemeine Verkäufe und Veranstaltungshinweise.
- Anzeigen in einer regionalen Tageszeitung liefern eine Fülle von Informationen aus dem lokalen Umfeld.

Verschiedene Formen einer Anzeige

1. Die **Geschäftsanzeige**

Mit ihr wirbt eine Firma, indem sie Dienstleistungen anbietet.

2. Die **Image-Anzeige**

Firmen und Organisationen werben um Vertrauen.

3. Die **Familienanzeige**

Bekanntgabe familiärer Ereignisse wie Geburten, Sterbefälle, Verlobungen, Vermählungen, Geburtstage und Glückwünsche.

4. Die **Kleinanzeigen**

Sie sind die Problemlöser für viele Gelegenheiten. Hier werden Angebote und Gesuche in den verschiedenen Rubriken im Fließtext veröffentlicht.

Stellenanzeige

Image-Anzeige

Kleinanzeige

Stellenangebote



Tubalux®
Poêles et cheminées



Cottyn-Kieffer
Conduits de cheminée



Nous recrutons (m/f)

- 1 poseur qualifié de poêle à bois et pellets
- 1 atrier qualifié, chargé de la réalisation de cheminées
- 1 fumiste qualifié, chargé de l'installation de tubages et cheminées
- 1 aide ramoneur
- 1 responsable technique et commercial, chargé de la vente, conseil, conception pour cheminées



**sanichauffer
TOITURES**

Nous recrutons (m/f)

- 1 ferblantier qualifié
- 1 couvreur qualifié
- 1 étancheur qualifié

Une expérience minimum de 5 ans pour les différents postes est exigée.

CDD - temps plein

Merci de nous envoyer votre CV à :

Groupe Toitures et Cheminées - 13, rue de l'Industrie - L-3895 FOETZ
 ou par email à : gajajour@tubalux.lu
www.groupeetoiturescheminees.lu

VITAS CLINIC
ÄSTHETIK & ZAHNHEILKUNDE
in Trier, stellt ein:

Zahnmedizinische (r)
Fachangestellte(r)
Zahnangestellte(r)
(Schwerpunkt: Abrechnung, ZFA oder ZMV)

Zahnmedizinische(r)
Fachangestellte(r) (ZFA, ZMZ)
für Stuhlhaltung

Auszubildende(r) (ZMA)

Interessierte: bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit Gehaltsvorstellung unter:
bewerbung@vitas-clinic.de

Suche seriöse Frau
zur Unterstützung bei der
Kundenbetreuung in einem
Damen in Entenröhren von 22 - 27 Jahre
geeignet, gute Bekanntschaft.
Tel. 00110080

Nebenbeschäftigung

Reinrter für Gartenarbeit
Wir suchen für unser Hotel in
Stadthofen/Oben im Glanbach
eine/r rüstigen Reinrter der
unseren Ausanlagen mit
Freude und Liebe in Schuss
hält.

Näher Infos unter ☎ 0151 145
946 95

Schlösser für leichte Nebenberufstätige
suchen. 0051/9930121.

Werben Sie im TV
und besetzen Sie Ihre Stellen!
0651 7139-999

Verschiedenes

Polstermöbel Maßenfertigungen

Bielefelder Werkstätten im Verkauf.

www.gelz.de Tel. 06 518/51 95
 Römerstr. 5 – Industriegebiet Trierweiler

Aktenvernichtung – schnell – sicher – zertifiziert
 06565-9567972 oder g.schaefer@gps-archiv.de

Alle Malerarbeiten u. Bodenbeläge,
Fassaden, Bepflanz. Sonstiges.
Tel.: 0178/91 23 961

Kaufe Gold-, Silbermischmet.
(auch Modeschmuck), Uhren,
Porzellan und Artikel für den Antikmarkt.
Tel.: 0160-914 23 961

Kosmetik/Wellness

Mod. Fußpflege u. Maniküre 32,-
Häuschen im 1. Umkleekabinen-
Tel. 0519-92380118

Kfz-Markt

- Wir kaufen Ihren Gebrauchten.
- Kostenlose Bewertung und seriöse Abwicklung.
- Verbindlich, schnell und fair, Barauszahlung möglich.

Cloppenburg GmbH BMW & MINI Vertragshändler • Tel. 0651 84088 88
Niederkircher Straße 4, 54294 Trier • www.cloppenburg-gruppe.de

Audi

Suche Audi, KM und Zustand egal.
Barzahlung. T. 0172/6752986

BMW

bmw-trier.de

Mercedes

Suche Mercedes, Zustand egal.
Barzahlung. T. 0172/6 75 29 86

mini-trier.de 

Gelandewagen

Suche Gelandewagen, Zustand egal,
Barzahlung, Tel. 0172/6752986

Wohnwagen/Wohnmobile

Kaufe Wohnmobile & Wohnwagen
A: 03944-361560, W: www.wm-wg.de



SOMMERFERIEN IN DER HAUPTSTADT

Eingeschlossene Leistungen:

- 3 Übernachtungen im Maritim Hotel Berlin
- Reichhaltiges Maritim-Frühstücksbuffet mit Sekt
- Eintritt für das DDR-Museum
- Eintritt ins Currywurst-Museum mit kleiner Kostprobe
- Eintritt ins Taxi Museum
- Auffahrt auf den Kolhoff-Tower
- freie Nutzung des Schwimmbads

Preis:
195 Euro pro Person im Doppelzimmer

Verlängerungsnacht inkl. Frühstück
55 Euro pro Person im Doppelzimmer
14 Euro Einzelzimmerzuschlag

Kinderpreis: (max. 2 Kinder im Zimmer der Eltern)
kostenfrei bis 5 Jahre, 22 Euro für Kinder von 6 bis 12 Jahre / Verlängerungsnacht kostenfrei

Reisetermine:

23. – 26.07.2016	13. – 16.08.2016
30.07. – 02.08.2016	20. – 23.08.2016
06. – 09.08.2016	27. – 30.08.2016

Jetzt telefonisch buchen:
 Telefon: 0651 7199-584 (Mo. - Fr. 8 bis 17 Uhr)
 E-Mail: leserreisen@volksfreund.de

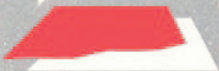
TV REISEN
 unterwegs mit dem Volksfreund

Volksfreund
 Ihr geht mit dem Leben
www.volksfreund.de

Printreife und Druckfehler vorbehalten. Alle Angebote solange der Vorrat reicht, inkl. MwSt. sowie evtl. kommunaler Abgaben.
 Vertragspartner ist die HCR Hotel und Kurreisen Vertriebsgesellschaft GmbH, Hannover/Steie 6-8, 49084 Osarbrück.

Estriche • Beschichtungen • Designböden

SCHLAG



D-54346 **Mehring**
Telefon 06502/9370-0
www.estrich-schlag.de

L-6776 **Gravenmacher**
Telefon +352/2992 83
www.estrich-schlag.lu



Wenn aus Liebe Leben wird,
hat das Glück einen Namen:

Niklas

*7. Februar 2010
3440g · 55 cm

Marita und Michael Mustermann
Musterstr. 1 - 50000 Musterstadt

ALNO KÜCHENWELTEN
Trier · Schönbornstr. 18
Service, Qualität, Faire Preise
... bei uns selbstverständlich!

www.Treinen-Fenster.de
Gewerbegebiet Longuich
Tel. 06502 994113

IMMOBILIEN-ANGEBOTE
Häuser

Hofweiler, EG, 3 ZKB, Stellpl., ab sof.
Tel. 06505/434

Lindemann Immobilien
06825/6247

GLAS MOSKOW 56439 Saarburg
Tel. 06581 91970

Konz., schöne helle 3 ZKB, kpl. re-
nov., Balk., ca. 90m², 590€ +
Stellpl. + NK 2 0160/4375438

Kordel, Auf dem Pfad 2, 2 ZKB, 57,4

IMMOBILIEN-ANGEBOTE
Eigentumswohnungen

Trier Weismark/Feyen, 5-Zi.-Neubau-Whg., 155 m² Will., in Top-Lage, Zum Pfahlweiher, (EBA, 16,7 kWh/m²a Gas, A++). Fertigstellung

www.mallmann.com
Umzüge · Möbellagerung
Tel. 0651/24001

Wohn-Esszi., Schlafzi., EBK, Bad (Wanne u. Dusche), G-WC, gr.

OECHSLE
Wein- & Fischhaus
FUSSGÄNGERZONE TIERH. | Fährtenhaus 5-7 | Tel.: 06631 - 99 97 53
www.oechsle-weinhaus.de
ANGEBOTE DER WOCHE
gültig bis Donnerstag, den 28.07.2016



Fisch & Fischwaren
erstadelt ohne Bräuer

FANGFRISCHER FISCH
BESTE QUALITÄT

Forellen küchenfertig	1,19€
Preis/100 g	
Fischallerlei	2,19€
Preis/100 g	
Garnelen frisch gekocht	1,99€
Preis/ 100 g	
Matjesfilet	1,89€
Preis/ 100 g	

Shrimpscocktail 6,90 €
 Herr Michael Lanters Koch
 im Restaurant des Fährhauses
 am Ostdeich, direkt am Wasser

Gekochte Garnelen 7,50 €
 an Salatspinat mit
 Knoblauchmayonnaise

Kabeljaufilet 18,90 €
 gedünstet
 mit Rahmpfinglingen
 und Reis

Sektmousse 5,50 €
 "hausgemacht"
 mit Erdbeeren

FISCHGERICHTE
BRISCH 2. BEREITET





Das Preis-Magazin –
Wein & Weinpreise
zusätzlich zum Wein

WEIN DER WOCHE

ZU WEINGUTSPREISEN

Wine of the Week Weingut Detzsch harter Hut 2015 der Weinprodukt AG 0,75 l Flasche Preis / Weite Weingut Vereinigte Hospitium 2015 der Grauer Burg Cach trocken 0,75 l Flasche Wein der Woche Weingut Paulsenhof Brennberger Jülicher 2015 der Rieding Kabinett trocken 0,75 l Flasche	NEUER JAHRESANFANG 7,50 € 7,50 € 9,20 €
---	---

WEINVERKAUF ZU WEINGUTSPREISEN

TÄGLICH WEINPROBEN

WEINVERSAND




Familienanzeige

Geschäftsanzeige

3. Die Struktur

Der Trierische Volksfreund besteht aus sogenannten Büchern

- **1. Buch:** Titelseite, Meinung, Themen des Tages, Geld und Markt, Mehrwert
- **2. Buch:** Lokales, lokale Specialseiten, Region
- **3. Buch:** Sport, Lokalsport, Specials (z. B. Leserbriefe)
- **4. Buch:** Kultur, Fernsehseite, Unterhaltung, Welt, Wetter

Zusätzlich zu diesen Büchern erscheinen in der Wochenendausgabe weitere Bücher, wie z. B. Leserland, die KFZ-, Immobilien- und Stellenseiten. Auch regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen (z. B. Bauen und Wohnen, das Wirtschafts-Magazin Macher oder die Ausbildungs-Beilagen) gehören zum erweiterten Angebot des TV.

- Nur wenige lesen eine Zeitung komplett von der ersten bis zur letzten Seite.
- Der Leser pickt sich immer nur das heraus, was ihm interessant erscheint.
- Der Leser wählt Artikel und Bilder aus und geht dabei vor wie beim Einkauf.

Inhaltlich unterscheidet man bei einer Zeitung:

- **Zeitungsmantel:** Auf diesen Seiten werden überregional wichtige Themen, aber auch Regionales journalistisch behandelt. Diese „durchlaufenden“ Seiten erscheinen in allen Ausgaben des TV im 1., 3. und 4. Buch.
- **Lokalteile:** Auf diesen Seiten werden Themen aus dem lokalen Bereich journalistisch aufbereitet (2. Buch).
- **Anzeigenteil:** Hier findet der Leser Informationen und aktuelle Angebote.

1. Buch

Titelseite

Hier finden sich die wichtigsten Informationen aus Politik, Sport, Kultur, Wirtschaft und der Region sowie die besten Fotos.

Oft werden Nachrichten in Meldungen „angerissen“ und im Innenteil des TV ausführlich behandelt. Die Titelseite ist das „Schaufenster“ des TV.

Politik/Meinung

Auf den folgenden Seiten finden die Leser die von Mitgliedern der TV-Redaktion verfassten Kommentare, eine Karikatur, regelmäßig Kommentar-Auszüge aus anderen Zeitungen („Pressestimmen“) sowie Politik-Berichte aus dem In- und Ausland.

Themen des Tages

Themen aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Sport liefern den Stoff für die Hintergrundberichte auf diesen Seiten. Angewandt werden hier alle journalistischen Darstellungsformen (Bericht, Reportage, Feature etc.). Dazu werden vor allem auf der zweiten und dritten Seite Themen des Tages, Berichte aus Rheinland-Pfalz und den angrenzenden Bundesländern Saarland und Nordrhein-Westfalen sowie Luxemburg veröffentlicht. Der TV legt großen Wert auf Regionalisierung.

Geld und Markt

Hier finden sich Informationen und Berichte aus der regionalen, der nationalen und internationalen Wirtschaft sowie die tagesaktuellen Börsenkurse. Ziel ist eine verbrauchernahe Berichterstattung mit einem großen Service- und Ratgeberteil.

Mehrwertseite

Viele Servicethemen werden auf der letzten Seite des ersten Buchs ein- bis zweimal pro Woche lesernah behandelt, es gibt viele Tipps für die Leser.



2. Buch

Der Lokalteil bietet die Plattform für alle journalistischen Darstellungsformen.

Der Leser findet hier:

- Informationen über Menschen in Stadt und Land
- Berichte über das kommunalpolitische Geschehen
- Artikel über Vereinsaktivitäten
- Serviceseite (Termine, Ankündigungen etc.)
- „Hard news“ (Polizeiberichte, Diebstähle etc.)
- „Soft news“ (Feste, Feiern etc.)
- Lokale Wirtschaft
- Lokale Reportagen/Specialseite wie „Das Leben in Listen“



Region

Die für die Region Trier wichtigsten Ereignisse werden in allen 5 Lokalausgaben aufbereitet. Für die einzelnen Lokalausgaben werden Nachrichten gegeneinander ausgetauscht. Ein Beispiel: Über die in den Lokalausgaben Eifel oder Mosel groß gefahrenen regionalen Ereignisse werden die Leser des Lokalteils Trier-Stadt/ Kreis Trier-Saarburg in kürzeren Zusammenfassungen informiert oder der komplette Artikel wird tagesaktuell geschaukelt.

Die Leser der Eifel- und Mosel-Ausgaben wiederum erfahren ausführlich, was sich Berichtenswertes in Trier, Konz, Saarburg oder im Hochwald ereignet hat. Neben Berichten, die eine gesamtregionale Bedeutung haben, wird auf den regionalen Seiten auch auf Veranstaltungen am Rande des jeweiligen Verbreitungsgebiets der Lokalausgabe hingewiesen.

Der Lokalteil

Für Trier und die umliegenden Landkreise bietet der Trierische Volksfreund fünf Lokalausgaben an.

- **Stadt Trier/Trier-Land**
- **Konz/Saarburg/Hochwald**
- **Eifelkreis Bitburg-Prüm**
- **Kreis Bernkastel-Wittlich**
- **Vulkaneifelkreis**



3. Buch

Sport

Der TV-Sportteil gliedert sich in zwei Teile. Über die Höhepunkte im nationalen und internationalen Sport wird ebenso umfassend informiert wie über das breite Feld der lokalen Ereignisse bis hinab in die untersten regionalen Ligen. Die Redaktion bemüht sich, mit ihrer Berichterstattung möglichst lückenlos das sportliche Geschehen in der Region abzudecken.

Montags, dienstags, mittwochs, donnerstags und freitags werden für alle drei Bereiche (Trier-Saarburg, Eifel, Mosel/Hunsrück) jeweils zusätzliche Lokalsport-Seiten veröffentlicht.

Specials: Themen aus den Bereichen:

- „Motor/Technik“,
- „Haus und Garten“,
- „Musik“,
- „Bücher“ oder
- „Multimedia“ werden auf den Special-Seiten in Wort und Bild behandelt.
- Leserseiten („Ihre Meinung“) dokumentieren eine enge Leser-Blatt-Bindung.



aufbau einer zeitung

4. Buch

Kultur

Musik, Schauspiel, Ausstellungen. Das regionale wie das nationale und internationale Kulturgeschehen wird auf der Aufschlagseite des vierten Buches berücksichtigt. Vorschauen auf Ereignisse informieren den Leser, der zudem durch Rezensionen zur Meinungsbildung angeregt wird. Wert wird von der TV-Kulturredaktion aber nicht nur auf die fundierten Urteile der Kritiker gelegt; auch Leserinnen und Leser werden hier, vornehmlich bei größeren kulturellen Ereignissen, in Kurz-Interviews nach ihrer persönlichen Meinung befragt.



Fernsehseite/Unterhaltung

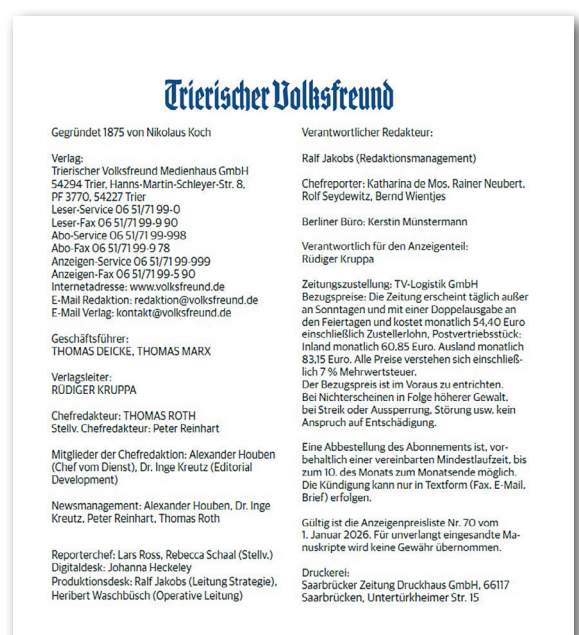
Auf dieser täglich erscheinenden Seite werden die Leser/innen über das aktuelle Angebot der Fernsehsender informiert. Hinzu kommen das tägliche Kreuzworträtsel, ein Sudoku, der tägliche Hägar-Cartoon sowie das Horoskop.

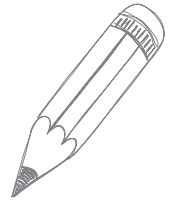
Welt mit Wetter

Die Seite „Welt“ dient als Sammelbecken für die interessantesten Nachrichten rund um den Globus. Über „harte“ Nachrichten wie Erdbeben oder Flugzeugabstürze wird ebenso berichtet wie über sogenannte „soft news“ (bunte Geschichten mit zum Teil hohem Unterhaltungswert).

Impressum

Jede Zeitung oder Zeitschrift muss ein Impressum haben, damit die Leser sofort sehen können, wer für was verantwortlich ist.





klasse!-Quiz

Seit wann gibt es den Trierischen Volksfreund? _____

Der Trierische Volksfreund hat ein sogenanntes Buchsystem, mit dem die verschiedenen Teile der Zeitung voneinander abgetrennt sind. In welchem Buch befinden sich die folgenden Seiten?

Politik, Themen des Tages: _____

Lokales: _____

Sport: _____

Kultur: _____

Auf welcher Seite im TV befindet sich die Wettervorhersage? _____

Welche Temperaturen werden für heute in Trier erwartet? _____

Wie warm wird es in Frankfurt? _____

Auf welcher Seite befindet sich das Impressum des TV? _____

Wie heißen die TV-Geschäftsführer? _____

Auf welcher Seite ist das Fernsehprogramm? _____

Welche Sendung ist in der ARD heute um 20.15 Uhr zu sehen? _____

Wo findet sich der tägliche „Hägar“-Comic? _____

Wie heißt die TV-Fernsehbeilage und an welchem Tag erscheint sie? _____

LEHRMATERIALIEN

3. Medium & Meinung | Medienvergleich



1. Gesetzliche Grundlagen

Artikel 20 Grundgesetz: Alle Macht geht vom Volke aus

Demokratie braucht Meinung:

- weil Entscheidungen gefällt werden müssen
- weil Bürger wählen können

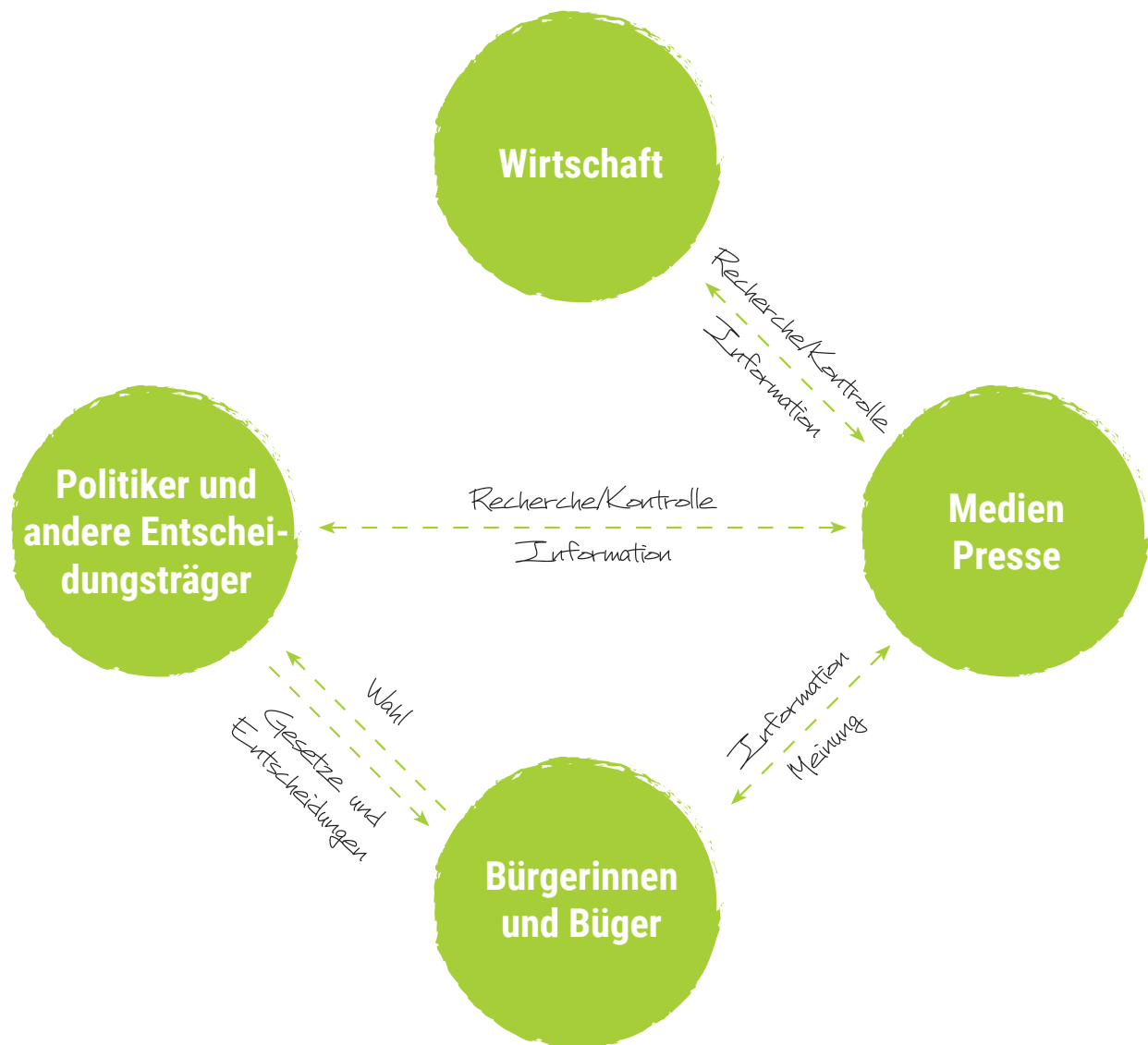
Artikel 5* Grundgesetz:

- Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
- Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.

* Der Artikel 5 Grundgesetz garantiert die Meinungsfreiheit, Informationsfreiheit, Pressefreiheit, Rundfunkfreiheit und Filmfreiheit.

2. Aufgaben der Presse

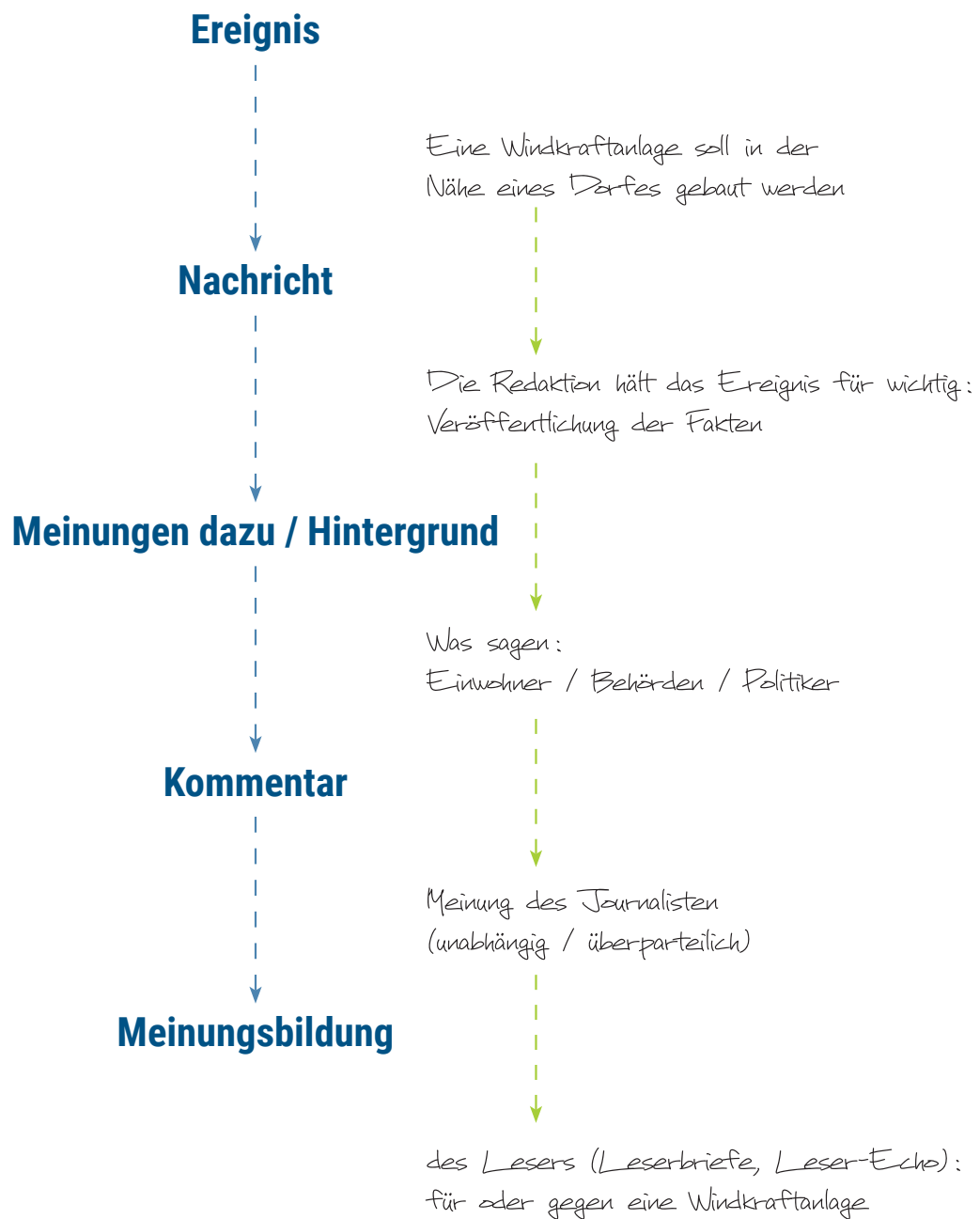
Welche Aufgabe hat die Presse bei der Meinungsbildung?



Meinungsbildung

Aufgabe der Zeitungen ist es, in einer demokratisch legitimierten Gesellschaft ihrem Auftrag zur Meinungsbildung gerecht zu werden und nicht zu manipulieren. Meinungsmache in allen ihren Auswüchsen ist bei seriösen und unabhängigen Medien verpönt. Redakteure/innen tragen daher eine hohe Verantwortung.

3. So arbeitet die Presse



4. Wie kann die Presse die Meinungsbildung beeinflussen?

1. Auswahl der Nachrichten

Jede Redaktion wählt nach bestimmten Kriterien die Nachrichten aus, von denen sie glaubt, dass sie für ihre speziellen Leser wichtig und interessant sind.

2. Aufmachung der Nachricht

Die Redaktion kann die Bedeutung einer Nachricht durch eine entsprechende Aufmachung (Überschrift, Länge des Artikels) betonen.

3. Platzierung

Berichte über Top-Ereignisse werden oben auf der Seite platziert (der Aufmacher ist der redaktionelle Hauptartikel jeder Seite).

4. Überschrift

Die Überschrift soll einen Leseanreiz bieten und auf den Artikel aufmerksam machen.

5. Bebilderung

Bilder dienen nicht nur als Blickfang auf einer Seite. Sie müssen auch einen Nachrichtenwert besitzen. Bildtexte können die Wirkung eines Fotos auf den Leser beeinflussen.

6. Objektivität der Informationen

Die Nachrichtenauswahl erfolgt stets subjektiv. Objektiv soll dagegen die Information bewertet werden: Zu einem Ereignis werden im Regelfall mehrere Seiten (z.B. Parteien) gehört. Wer Informationen einer Seite unterschlägt, manipuliert Meinung und handelt unseriös.

7. Kommentare

Einem Kommentar, der stets die subjektive Meinung des Schreibers wiedergibt, muss die nachrichtliche Information vorangestellt werden. Kommentare sind kein Mittel zur Manipulation, sondern sollen die Leser/innen zur Bildung einer eigenen Meinung anregen.

5. Medienvergleich

Es gibt kein Medium, das alle Ansprüche erfüllen kann

Zeitungen:

- Vorteile: großes Nachrichtenangebot, Hintergrundinformationen. Jederzeit nutzbar. Der Leser bestimmt Ort, Zeit und Dauer der Nutzung. Leser können durch ihre in der Zeitung veröffentlichten Zuschriften persönliche Meinungen zu fast allen Themen äußern.
- Nachteile: Die Zeitung erscheint nicht am Tag des Geschehens, keine bewegten Bilder.

Fernsehen:

- Vorteile: anschaulich durch farbige und bewegte Bilder.
- Nachteile: oft nur ein geringes Nachrichten- und Hintergrundangebot. Der Konsument muss zu festgelegten Zeiten einschalten, um informiert zu werden.

Hörfunk:

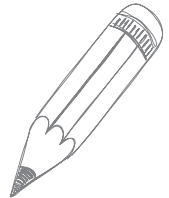
- Vorteile: sehr aktuell, Originaltöne (Interviews), große Senderauswahl (Unterhaltung, Hintergrund).
- Nachteile: Radiohörer muss sich an festen Sende-Schemen orientieren. Die Information ist knapp und wird selten wiederholt (kein Nachlesen möglich).

Internet:

- Vorteile: Multimedia (anschaulich), weltweite Verbreitung, interaktiv, Aktualität.
- Nachteile: Nutzer ist von Computern, Laptops oder Mobiltelefon abhängig.

6. Übungen

Zeitungen im Vergleich



- **Titelseite des Trierischen Volksfreunds mit der Aufschlagseite einer anderen Tageszeitung vergleichen**
(überregionale Zeitung, Regionalzeitung, Boulevard-Blatt):
Welche Nachrichten hat der TV nicht auf seiner ersten Seite veröffentlicht?
Welche Nachrichten haben die anderen Zeitungen nicht berücksichtigt?
Welche regionalen Nachrichten hat der TV? Vergleiche die Sprache der verschiedenen Zeitungen (komplette Sätze? Adjektive?).
- **Artikel des Aufmachers mit einer anderen Überschrift versehen**
(z.B. plakativ / aggressiv / reißerisch oder betont sachlich / nüchtern).
- **Fotos mit einem neuen Bildtext versehen**
(dabei immer auf Sachlichkeit achten).
- **zehn Artikel aus der aktuellen TV-Ausgabe auswählen.**
Aufgabenstellung: Sucht fünf Artikel aus dem TV aus, die ihr veröffentlichen würdet, und fünf, die ihr als Redakteure nicht ins Blatt „gehoben“ hättet. Anschließend vergleichen und Auswahl begründen.
- **Am Abend die Nachrichtensendungen im Fernsehen anschauen**
und notieren, über welche Ereignisse berichtet wird. Am nächsten Tag mit dem Nachrichtenangebot im TV vergleichen.
- **In der Schule Radio-Nachrichten (regional, national, international) hören, Themen notieren.**
Am nächsten Tag vergleichen, wie und ob diese Themen auch im TV berücksichtigt worden sind.

7. Das Internet

volksfreund.de – Das Internetportal des Trierischen Volksfreunds

Seit November 1996 ist der TV mit seiner Online-Ausgabe www.volksfreund.de im Internet vertreten. Auf den täglich aktualisierten Seiten können sich Nutzer über das Geschehen in der Region Trier, Deutschland und der Welt informieren. Dazu gehören nicht nur aktuelle Themen aus Politik, Kultur oder Sport, sondern auch Verbraucherthemen, Unterhaltung und Wissen. Außerdem finden die Nutzer auf volksfreund.de die regionalen Artikel aus der gedruckten Ausgabe des TV, Videos, Bilderstrecken und Termine.

(<https://www.instagram.com/trierischervolksfreund>), WhatsApp (<https://whatsapp.com/channel/0029VaB0K-z317EmzGcP6Y23L>) und Tiktok (<https://www.tiktok.com/@volksfreund.de>). Für alle diese Kanäle werden unsere Inhalte angepasst oder speziell aufbereitet. Außerdem bieten wir unterschiedliche Podcasts zu True Crime, Basketball, Geschichte und den Sehenswürdigkeiten in Trier an (<https://www.volksfreund.de/podcasts/>).

volksfreund.de – Online first

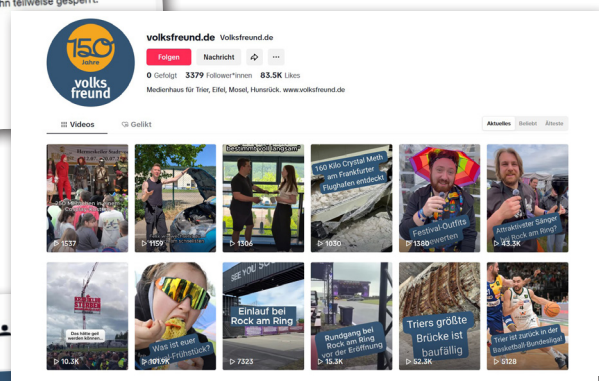
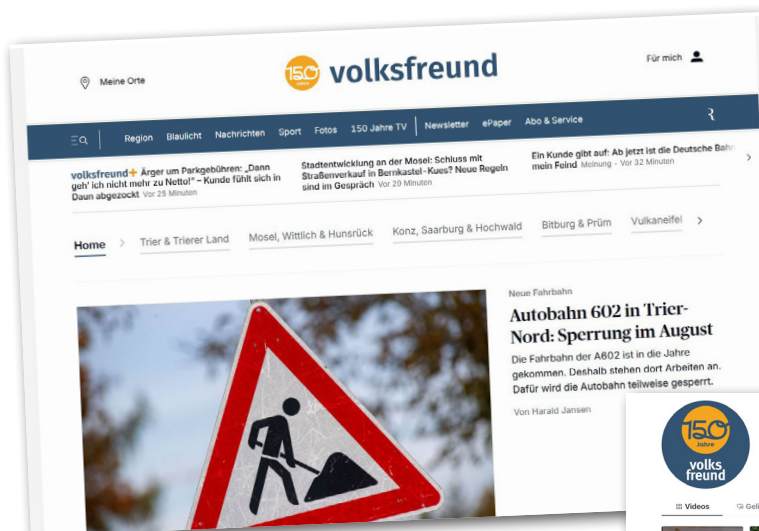
Der Volksfreund ist ein modernes Medienhaus. Aktuelle Nachrichten aus Trier und der Region erscheinen zuerst **online** – auf der Website, in Newslettern oder über soziale Netzwerke. Die Redaktion arbeitet „**Online first**“ – das bedeutet: Artikel, Fotos, Videos und Audio-Inhalte werden primär für digitale Plattformen erstellt und veröffentlicht. Die gedruckte Zeitung profitiert im zweiten Schritt davon. So bleiben Leserinnen und Leser immer auf dem neuesten Stand – ob mobil unterwegs, auf Social Media oder per E-Mail. Dabei wird auf eine Mischung aus kostenlosen Inhalten und exklusivem Journalismus hinter der Paywall gesetzt. Denn guter Lokaljournalismus braucht Unterstützung – und ist digital zukunftsfähig.

1. Webseite:

- Startseite = digitale Titelseite (www.volksfreund.de)
- Navigation nach Themen und Regionen (z.B. Trier, Konz, Eifel)
- Im Gegensatz zu Print wird die Aufmachung online so gestaltet, dass die LeserInnen im Idealfall sofort an der Überschrift erkennen, worum es sich handelt – denn: In der Zeitung sieht man auf einen Blick den ganzen Text mit Bild etc., aber online meist nur die Überschrift und das erste Bild in Briefmarken-Größe.
- Artikelstruktur: SEO-Zeile (für Google-Suche), Dachzeile, Überschrift, Teaser, Bilder, Online-Video als Zwischenelement, Links zu anderen Artikeln des TV, dynamische Paywall (es gibt Plus-Artikel und kostenlose Artikel)
- Newsletter: verschiedene Themenformate (z.B. Familie, Essen, Umwelt); es gibt auch noch Push-Mitteilungen, die AbonnentInnen dann auf ihr Handy bekommen, wenn sie unsere App haben. So erfahren sie immer sofort, sobald es etwas Neues gibt.

medium & meinung | medienvergleich

- 2. Lesebedürfnis*:** Ein Online Artikel hat ein **Lesebedürfnis**: Berühre mich, Erkläre es mir, Informiere mich, Berühre mich, Inspiriere mich, Zeig mir Standpunkte, Gib mir Tipps, Unterhalte mich. Jeder Artikel fällt in eine (1!) dieser Kategorien: Wenn ein Thema gefunden wird, überlegt man, welches Lesebedürfnis dazu passen könnte – anhand dessen kann man sich einen guten „Dreh“ für die Geschichte des Artikels überlegen.
- 3. Zusatz-Features:** Auf der Webseite zu finden: „Meistgelesen“-Box, Fußball-Box, Bilder-Box usw., „Frage der Woche“, Podcasts (direkt abspielbar, Austausch mit Experten), Traueranzeigen, Werbeanzeigen & Partnerinhalte
- 4. Social Media:** Facebook (Hauptseite + regionale Ableger), Instagram (@trierischervolksfreund): Story-Links zu Artikeln, Reels, Foto-Beiträge, TikTok: Kurzvideos zu Events, News & Alltag (locker & unterhaltsam) / Community-Pflege / Ziel: eine jüngere Zielgruppe ansprechen



medium & meinung | medienvergleich

volksfreund.de – Homepage

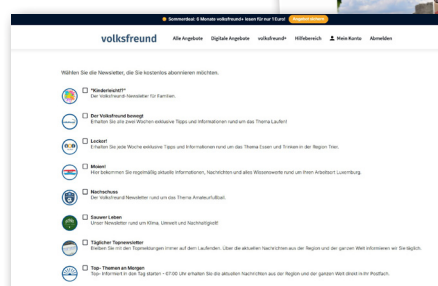
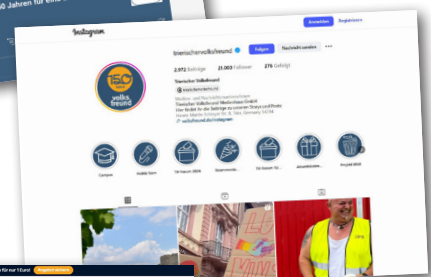
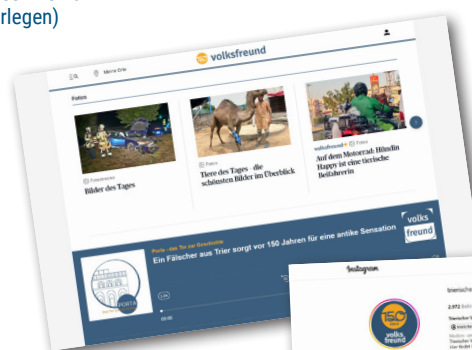
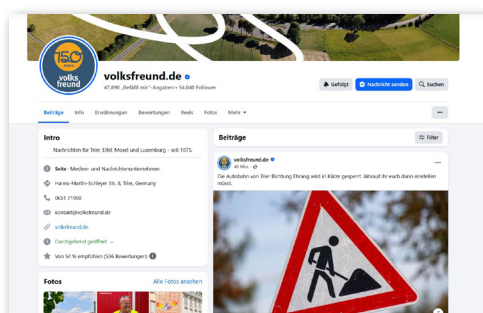
Die Homepage wird frisch mit Nachrichten aus Trier & Umgebung (und der Welt) aktualisiert fortlaufend. Dazu ist von 6 bis 22 Uhr ein/e MitarbeiterIn des Digitaldesks als SitemanagerIn eingeteilt. Diese Seite ist vergleichbar mit der Titelseite einer Zeitung. Der „Aufmacher“ ...ist der wichtigste und erste Artikel auf der Seite. Er wird je nach Klick-Aufkommen und Nachrichtenlage mehrmals täglich gewechselt. Der Unterschied zu Print: hier ein Thema kann schnell, aktuell und flexibel Lesern angezeigt werden.

- **Wichtig: Digitale Veröffentlichung** hat Priorität. Inhalte werden **multimedial** gedacht: Texte, Bilder, Videos, Audio. Die Paywall ist ein essenzieller Teil des Modells. Die Redaktion orientiert sich auch an **Nutzungszahlen**, aber auch z.B. an Diskussionen in den Sozialen Netzen oder dem Suchaufkommen bei Suchmaschinen, um Themenideen für neue Artikel zu finden. (z.B. meistgelesene Artikel). Auch nicht-textliche Formate (z.B. Podcasts und Videos) sind zentrale Bestandteile. „Geister-Artikel“ (Artikel mit wenig Reichweite) werden regelmäßig analysiert.

*Beispiel für Lesebedürfnisse:

- **Thema:** Die Bahn hatte an Tag XY massive Verspätungen
 - Informiere mich: „Extreme Verspätung bei der Deutsche Bahn – was passiert ist“
 - Berühre mich: Geschichte eines betroffenen Bahnreisenden, der wegen der Verspätung eine Hochzeit verpasst hat
 - Gib mir Tipps: „Bahn zu spät? So bekommen Sie ihr Geld zurück“

(Idee für Umsetzung im Unterricht: Schüler bekommen ein Nachrichtliches Thema und sollen für ein bestimmtes Lesebedürfnis einen passenden Titel überlegen)



LEHRMATERIALIEN

4. Die regionale Tageszeitung



Die regionale Tageszeitung

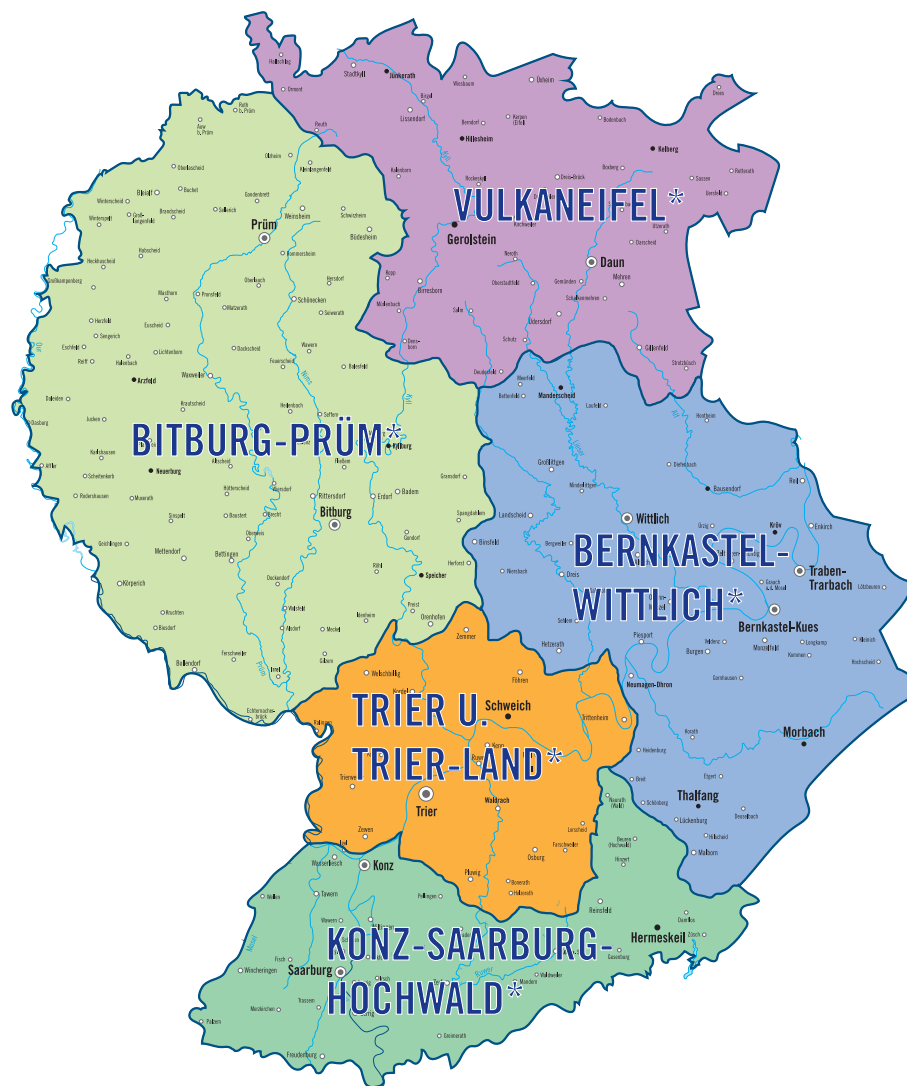
1. Trierischer Volksfreund
2. Verbreitungsgebiet
3. Die Redaktion
4. Von der Nachricht zur Zeitung
5. Vom Ereignis zum Leser
6. Wie entsteht eine Zeitung
7. Die technische Herstellung der Zeitung
8. Der Tagesablauf beim TV



1. Trierischer Volksfreund

- Gesamtauflage:
Montag-Freitag: 49.000 Exemplare
Samstag: ca. 51.000 Exemplare
(überwiegend im Abonnement)
Inklusive der Online-Angebote
hat der TV rund 300.000 Leser täglich.
- Jede Zeitung wird im Schnitt von statistisch
3,0 Personen gelesen.
- Daraus folgt:
der TV hat rund 162.000 Leser

2. Verbreitungsgebiet

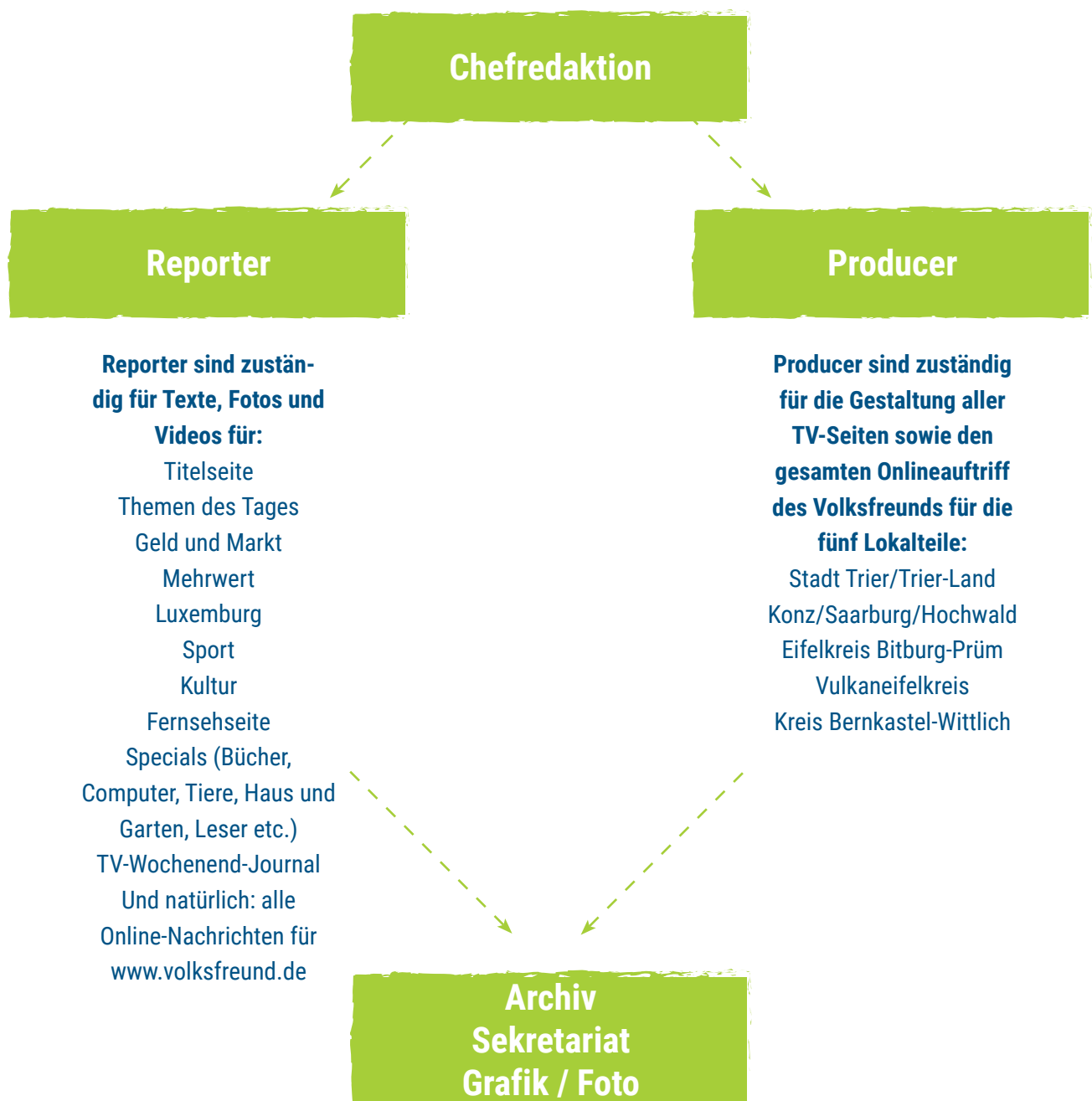


Der Trierische Volksfreund erscheint im ehemaligen Regierungsbezirk Trier mit folgenden fünf Lokalausgaben:

- **für Trier/Trier-Saarburg:**
Stadt Trier/Trier-Land
Konz/Saarburg/Hochwald
- **für die Eifel:**
Eifelkreis Bitburg-Prüm
Vulkaneifelkreis
- **Kreis Bernkastel-Wittlich**

3. Die Redaktion

Die Redaktion einer Zeitung besteht aus mehreren Abteilungen (Ressorts):



Von der Nachricht zur Zeitung



Wie entsteht eine Zeitung?

Redaktion

Die Redaktion des Trierischen Volksfreunds besteht aus Reportern und Producern. Die Seitengestalter (Producer) und Reporter arbeiten entweder im Haupthaus oder in den Außenredaktionen Wittlich und Bitburg, Daun oder Prüm. Insgesamt arbeiten in der Redaktion 57 Redakteurinnen und Redakteure sowie sechs Volontärinnen und Volontäre. Diese recherchieren und schreiben Artikel, machen Bilder und Videos, wählen Nachrichtenmaterial aus und gestalten die Seiten. Die TV-Redaktion stützt sich auf rund 80 freie Mitarbeiter, vornehmlich aus der Region, sowie Korrespondenten in Berlin, Mainz, Brüssel und Washington. Abonniert ist die Nachrichtenagentur dpa.

Vertrieb

Die inhaltlich beste Zeitung ist wertlos, wenn sie nicht rechtzeitig den Leser erreicht. Beim Trierischen Volksfreund kümmern sich die Mitarbeiter des Tochterunternehmens TV-Logistik um die Belieferung der Abonnenten. Rund 200 Zusteller/innen sorgen dafür, dass die Leser die Zeitung morgens pünktlich in Händen halten.

Anzeigenabteilung

Die heimische Wirtschaft findet im Trierischen Volksfreund ausgezeichnete Werbeplattformen. Auch Privatpersonen erhalten, besonders im Kleinanzeigenteil, Werbemöglichkeiten und können Angebote nutzen. Rund zwei Drittel der Einnahmen eines Zeitungsverlages resultieren aus den Anzeigenerlösen. Zahlreiche Medienberater kümmern sich zudem um die gewerblichen Kunden.

Verwaltung

Ein Verlag braucht, wie jedes andere Unternehmen, eine Verwaltung: Personalwesen, kaufmännische Abteilung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Einkauf usw. Insgesamt arbeiten beim Trierischen Volksfreund und seinen Tochterfirmen rund 50 Personen in diesen „allgemeinen“ Abteilungen.

Druck

EDV, Zeitungsdruck und Weiterverarbeitung sind die Säulen der technischen Zeitungsproduktion. Die Drucker fertigen aus den Druckvorlagen der Redaktion und der Anzeigenabteilung das Produkt „Zeitung“.

7. Der Tagesablauf beim TV

7 Uhr

- Im Verlag nehmen die Beschäftigten der Abteilungen TV Logistik, Anzeigenabteilung und Verwaltung ihre Arbeit auf. Die Online-Redaktion verarbeitet bereits ab 6 Uhr erste Meldungen.

9 bis 10 Uhr

- Die Redakteure in den Lokal- und Mantelredaktionen beginnen die nächste Ausgabe zu planen. Sie organisieren, recherchieren und nehmen Termine wahr.
- Die Medienberater besuchen Geschäftspartner.

9.30 Uhr

- Anzeigenabteilung und Redaktion haben sich bei der Planungsrunde abgestimmt: Der Seitenumfang und die Anzeigenplatzierungen für die nächste Ausgabe stehen fest.

11 Uhr

- Große Redaktionskonferenz mit Blattkritik sowie Festlegung der Themen für die nächste Ausgabe. Die Blattmacher haben mit der Seitenproduktion begonnen, die Reporter schreiben ihre Artikel.

19 Uhr

- Die letzten Lokalseiten werden von der Redaktion zur Belichtung freigegeben.

19.30 Uhr

- Abgabeschluss der Seiten für die Mantelredaktionen.

19.35 Uhr

- In der Verlagsproduktion wird kontrolliert, ob die Seiten komplett mit allen Elementen auf dem Belichter auflaufen.
- In der Plattenherstellung kommen die fertigen Druckplatten an.

die regionale tageszeitung

19.45 Uhr

- Andruck im Druckzentrum in Saarbrücken.
- Im Druckzentrum wird bis 23.45 Uhr auf Hochtouren gedruckt.
- In der Weiterverarbeitung werden Prospekte und Vordrucke in die Zeitungen eingelegt.
Die fertigen Zeitungen werden gezählt, verpackt und in die Zeitungsfahrzeuge verladen.
- Lieferwagen bringen die Zeitungen zu den Ablagestellen oder direkt zu den Abonnenten.

23 bis 2.30 Uhr

- An den Ablageorten übernehmen die Zustellerinnen und Zusteller die Pakete und bringen die Zeitungen in die Postkästen der Abonnenten. Bis 6.30 Uhr spätestens sollen die Zeitungen bei den Kunden sein.



LEHRMATERIALIEN

5. Praktische Tipps zur Pressearbeit



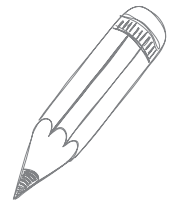
Das Schreiben

- Verständlich und leserfreundlich schreiben
- So attraktiv schreiben, dass ein Reiz zum Weiterlesen entsteht
- Kurze, verständliche Sätze bilden
- Das Verb den Satz bestimmen lassen. Im Aktiv, nicht im Passiv schreiben. Substantive, die auf „ung“ enden, am besten vermeiden – dafür Verben einsetzen. Falsch: Die Jahreshauptversammlung des Musikvereins Blechtrommel kommt am Dienstag um 20 Uhr im Jugendheim von Trompetenheim zur Durchführung. Richtig: Im Jugendheim von Trompetenheim treffen sich die Mitglieder des Musikvereins Blechtrommel am Dienstag um 20 Uhr zu ihrer Jahreshauptversammlung.
- Nur so viele Zahlen wie nötig und so einfach wie möglich. Nicht: Sechs Leichtathleten, acht Judokämpfer, drei Fechter und zwei Fußballmannschaften aus der Region Trier nehmen am Wochenende an einem internationalen Turnier in X-Stadt teil. Besser: Eine über 40 Mann starke Sport-Auswahl der Region Trier, bestehend aus Leichtathleten, Judokämpfern, Fechtern und zwei Fußballmannschaften, nimmt am Wochenende an einem internationalen Turnier in X-Stadt teil.
- Abkürzungen auflösen oder erklären. Gängige Abkürzungen wie CDU, SPD oder FC Bayern müssen nicht erklärt werden.
- Genau zitieren. Bei Zitaten sind Anführungszeichen zu verwenden.
- Vorsichtig mit Namen, Daten und Zahlen umgehen. Niemand mag es, wenn sein Name falsch geschrieben in der Zeitung steht, wenn eine Veranstaltung mit falscher Zeit oder unzutreffender Ortsangabe angekündigt wird.

Übung Schreiben

Unten finden Sie eine Original-Agenturmeldung.:

- den Text einem Ressorts zuordnen
- Agenturtext mit einer Überschrift versehen
- aus dem Agenturtext kurze Nachrichten schreiben
- überlegen, für welche Darstellungsformen sich der Text eignet



Übungstext

Genf (dpa) Im Kampf gegen die Erderwärmung müssen die Staaten ihre Wälder besser schützen und eine klimafreundlichere Landwirtschaft fördern. Zu diesem Ergebnis kommt der Weltklimarat IPCC in einem Sonderbericht über den Zusammenhang von Klimawandel und Landflächen. Aus dem heute in Genf präsentierten Report geht zudem hervor, dass der weltweite Temperaturanstieg über den Landflächen im Vergleich zur vorindustriellen Zeit bereits bei 1,53 Grad liegt.

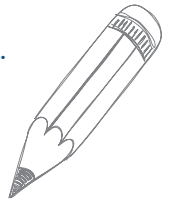
Die Autoren des Berichts, 107 Forscher aus 52 Ländern, gehen unter anderem davon aus, dass die Zahl, Dauer und Intensität von Hitzewellen sowie Dürren nicht zuletzt rund um das Mittelmeer zunehmen werden. In vielen Regionen werden zudem häufiger extreme Regenfälle vorkommen. Zugleich sieht der IPCC Gefahren für die sichere Versorgung mit Lebensmitteln. „Die Stabilität des Nahrungsmittel-Angebots wird voraussichtlich sinken, da das Ausmaß und die Häufigkeit von Extremwetter-Ereignissen, die die Lebensmittelproduktion beeinträchtigen, steigen wird.“

Derzeit seien rund 820 Millionen Menschen weltweit unterernährt. Ihre Zahl steigt nach UN-Daten seit einigen Jahren wieder. Laut IPCC leben rund 500 Millionen Menschen in Gebieten, die von Versteppung bedroht sind. Diese Regionen seien umso anfälliger für Wetterextreme wie Dürren, Hitzewellen und Staubstürme. Es geht laut IPCC nun auch darum, die gesamte Kette der Erzeugung und des Konsums von Nahrungsmitteln zu überdenken. (dpa)

Übung Seitenumbruch

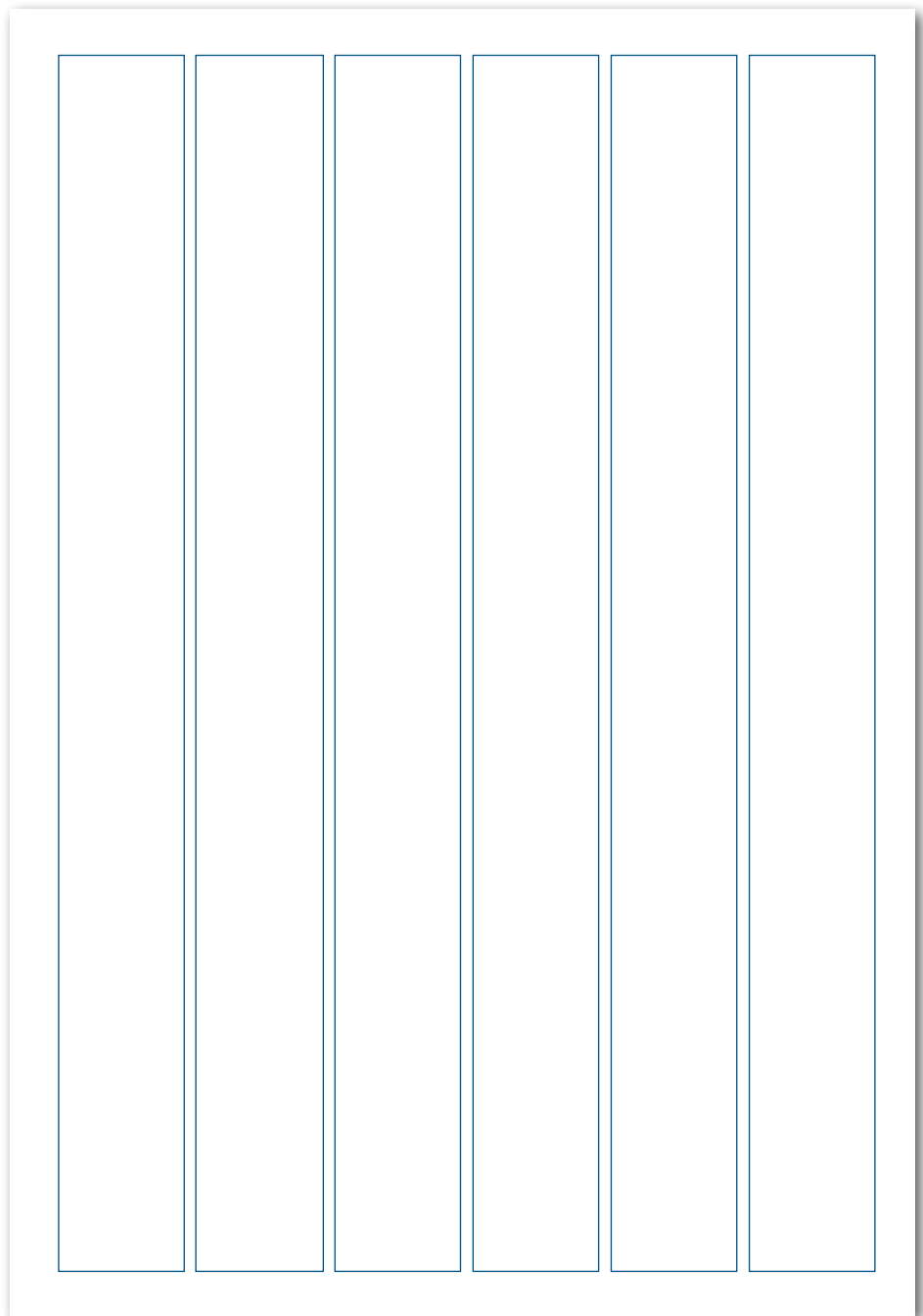
Nachfolgend finden Sie schon veröffentlichte Zeitungsseiten des TV aus verschiedenen Ressorts. Die Aufmacher-Seite auf der übernächsten Seite ist als Zeitungspuzzle zerlegt worden. Dieses Puzzle können Sie vergrößern, kopieren und von den Schülern ausschneiden lassen. Gleiches können Sie auch mit den weiteren Seiten (Sport, Kultur und Lokales) machen, die allerdings noch auseinandergeschnitten werden müssen.

- Die ausgeschnittenen Artikel vermischen und von den Schülern den jeweiligen Ressorts zuordnen lassen.
- Mit den ausgeschnittenen Artikeln die Seiten wieder zusammensetzen. Empfehlung:
Beim Seitenpuzzle nur die von einer Seite ausgeschnittenen Artikel nehmen, sonst wird es sehr schwierig.
- Am besten benutzen Sie für das Zeitungspuzzle den Seitenspiegel (Seite 94).
Auf diesem Spiegel sind sechs Spalten eingezeichnet, die die Orientierung auf der Seite erleichtern.



praktische tipps

Seitenspiegel: Dies ist der Grundriss für das Layout einer Zeitungsseite



Bitte vergrößern
und kopieren! Artikel und
Fotos ausschneiden und
zusammensetzen lassen!
Seitenspiegel von
Seite 82 verwenden!

Originalseite Trierischer Volksfreund

SA/SO, 29./30. JULI 2023

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR TRIER UND DAS TRIERER LAND

WEINKÖNIGIN MIT HANG ZU TRAKTOREN
Zu Besuch auf dem Hof bei
Lena Hein aus Nittel-Köllig. Seite 14

GASTSPIEL IN DER HEIMAT
Sebi Wagner spielt mit der
Költschrock-Band Kasalla
in der Region. Seite 25

ÜBERBLICK

Kinderflohmarkt am Sonntag in Trier
Trier (red) Auf dem Volksfreund-Kinderrflohmarkt im Trierer Messegelände. Alle Infos zu dem beliebten Markt am Sonntag.
Seite 40

ZITAT
Ich weiß, dass Sie die Dinge durch eine andere Brille sehen. Wir erwarten nicht, dass Sie verstehen, wer wir sind. Aber wir bitten Sie, dass Sie uns zuhören, wenn wir sagen, dass wir uns unsere Jobs nicht von Robotern wegnehmen lassen.
Bryan Cranston
Der US-Schwinger zu den Steaks in der Filmindustrie.

WETTER
17° 25°
Sonnig mit leichter Wolkenbildung
Seite 32

RUBRIKEN

GELD UND MARKT SEITE 6
FERNSEHEN SEITE 39
HAGAR SEITE 22
SÜDDU SEITE 22
FREIZEIT SEITE 23
FÜR KINDER SEITE 22, 36

KONTAKT

Anzeigen 0651/7199-999
Abo 0651/7199-999
Leserservice 0651/7199-0

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de
www.facebook.com/volksfreund
www.twitter.com/volksfreund

Produktion dieser Seite:
Herbert Wachtel

Einzelpreis 2,50 € NR. 174

4 194971 202504 60130

TIERE
Von wegen
wie Hund und Katz?

BERLIN (dpa) Kuscheln, spielen, miteinander kommunizieren – soziale Interaktionen in der Tierwelt sehen oft gar nicht so anders aus wie bei den Menschen. Selbst interstellare Tiersprachen – etwa zwischen Hund und Katze – sind möglich.
Foto: Getty Images

Welt Seite 32

100 Funk
100 Jahre Funk

Sonderbarer Streit um eine Ohrfeige in Saarburger Firma

SAARBURG (mai) Hat eine Führungskraft tatsächlich einen Mitarbeiter geschlagen? Über diese Frage wird in einem Saarburger Unternehmen gestritten. Der vermeintlich Gefährliche hat Anzeige erstattet – das Unternehmen ebenfalls, und zwar wegen fälschlicher Verdächtigung. Die Gewerkschaft Verdi hat den Fall öffentlich gemacht und sich eingeschaltet, auch weil dem Betroffenen nach dem Verfall und der anschließenden Krankenschwörung gekündigt wurde.
Themen des Tages Seite 2

Biotüte vor dem Aus: In spätestens fünf Jahren gibt's die braune Tonne

In der Region Trier gibt es seit vielen Jahren die Biotüte. Genauso lange gibt es Gegenwind aus Mainz. Der scheint sich langsam auszuzahlen. Die Tage der Biotüte sind gezählt.

VON ROLF SEYEDT

Trier Mit einem auf dem Bittburger Flugplatz angesiedelten Bioenergiepark will der regionale Abfallwirtschaftsverband (AWV) künftig selbst Energie erzeugen. Das künftige Verbundwerk der Mainzer Bioenergiepark soll auf dem ehemaligen US-Militärflugplatz eine Vergärungsanlage für Bio- und Gartenabfälle gebaut werden. Einen entsprechenden Beschluss haben die Kommunalpolitiker der vier regionalen Kreise und der Stadt Trier bereits gefasst. Wenn die Anlage steht, soll dort zunächst der Inhalt der Biotüten vergoren werden.

Klar ist inzwischen aber auch: Das in der Region Trier gegen viele Widerstände eingeführte Trennsystem der Biotonne entfällt, sagt AWV-Chef Monzel. Er rechnet damit, dass dies innerhalb der nächsten fünf Jahre der Fall sein wird.

Das bevorstehende Aus der Biotüte ist schon seit Anfang des Jahres absehbar. Im Januar legte das Mainzer Umweltministerium einen neuen Abfallwirtschaftsplan vor, dem jetzt ein Gesetzesentwurf folgt. Darin wird den Entsorgungsausschüssen vorgegeben, dass der Restmüll möglichst frei von Verunreinigungen sein muss.

Leit einer Untersuchung des Umweltbundesamts sind im Restmüll durchschnittlich 40 Prozent organische Bestandteile. Rheinland-Pfalz will diesen Wert auf 15 Prozent senken. Mit dem sogenannten Trierer Modell Plus ist dies nach Ansicht von Umweltministerin Katrin Eder (Linke) nicht zu erreichen. „Wir gehen schon mit einer Biotüte durch den Ort zum Container“, spottet die Ministerin und hat damit inzwischen auch die überlegende Tonnenkonzepte

Nach mutet dieses Bild in der Biotüte-Region Trier ungewohnt an. Das dürfte sich aber demnächst ändern.
Foto: DLR

Zurück zum Bioabfall: Künftig sollen die jährlich geschätzten 40.000 Tonnen Bio- und Gartenabfälle auf dem Bittburger Flugplatz für die Bioenergieproduktion genutzt werden. Die Gärreste werden als Dünger an die Landwirtschaft. Die Menge des erzeugten Biogas reicht nach Angaben Monzels aus, um damit den gesamten AWV-Fuhrpark zu betreiben.

Neben der Vergärungsanlage gibt es für den Bioenergiepark auch Überlegungen für eine Klärschlammverwertung und ein Biomasseheizkraftwerk, das Strom und Wärme erzeugen kann. Bittburger Bioenergiepark will den Bittburger Flugplatz 2,5 Hektar von etwa der Größe von vier Fußballfeldern einrichten. Man überlege aber, weitere Flächen zu kaufen, heißt es. Auf dem Bittburger Flugplatz gibt es schon seit drei Jahren eine Biogasanlage, in der das Rohgas mehrerer Landwirtschaftsbetriebe veredelt und in das regionale Erdgasnetz eingespeist wird. Die Anlage wird von den Trierer Stadtwerken, dem Entsorgungsbetrieb Francis und dem größtenteils dem Eifelkreis Bitburg-Prüm gehörenden kommunale Netze Eifel betrieben.

Frau von der Mosel klagt vergeblich gegen Kinderlärm

Trier (wp) Wer neben einem Spielplatz lebt, muss das Kindergeschrei und die Geräusche der Spielgeräte in Kauf nehmen. Auf diesen Neuzug lässt sich ein aktuelles Urteil des Trierer Verwaltungsgerichts bringen. Eine Frau von der Mosel hatte geklagt, weil auf dem Spielplatz neben ihrem Haus eine Leuchttafel aufgestellt worden war. Jetzt nehme die Lärmbelastung noch zu, beschwerte sich die Anwohnerin. Bei den Trierer Richter stieß die Klägerin mit dieser Kritik allerdings auf taube Ohren.
Themen des Tages Seite 2

Grundsteuer: Noch immer fehlen Millionen Daten

BERLIN (red) Wegen des schleppenden Eingangs wurde die Frist für die Abgabe der Grundsteuererklärung um mehrere Monate verschoben. Das war für viele Menschen offenbar nicht ausreichend. Denn auch ein halbes Jahr später fehlen bundesweit immer noch mehrere Millionen Erklärungen. In Rheinland-Pfalz sind indes weit über 60 Prozent der erforderlichen rund 2,5 Millionen Erklärungen eingegangen.
Themen des Tages Seite 5

Totaler RÄUMUNGSVERKAUF
Wegen Geschäftsaufgabe

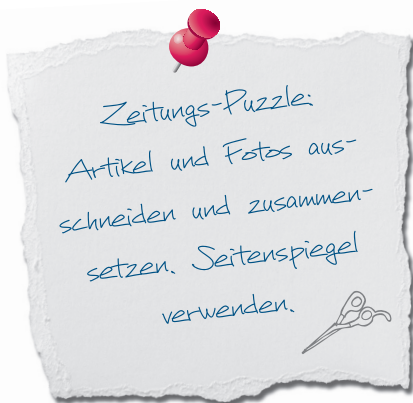
Klaviere, Flügel, Digitalpianos, Gitarren, Saiten, Noten, CDs und LPs

Selbstverständlich weiterhin 5 Jahre Garantie und Service durch unsere Vertragspartner auf Klavieren, Flügel, Digitalpianos

Alles radikal reduziert!

Alhamora GUITARS SEITZ GUITARS GEWA MUSIC HANSSA Ibanez KAWAI Lakerwood SCHIMMEL Pianos musik reisser Christian Reisser, Inh. Georg Kern e.K. Trier, Fleischstraße 30-31, Tel 0651 - 97845-0





Frau von der Mosel klagt vergeblich gegen Kinderlärm

TRIER (sey) Wer neben einem Spielplatz lebt, muss das Kindergeschrei und die Geräusche der Spielgeräte in Kauf nehmen. Auf diesen Nenner lässt sich ein aktuelles Urteil des Trierer Verwaltungsgerichts bringen. Eine Frau von der Mosel hatte geklagt, weil auf dem Spielplatz neben ihrem Haus eine Tischtennisplatte aufgestellt worden war. Jetzt nehme die Lärmbelastung noch zu, beschwerte sich die Anwohnerin. Bei den Trierer Richtern stieß die Klägerin mit dieser Kritik allerdings auf taube Ohren.

Themen des Tages Seite 2

ÜBERBLICK

Kinderflohmarkt am Sonntag in Trier

TRIER (red) Auf zum Volksfreund-Kinderflohmarkt im Trierer Messegelände! Alle Infos zu dem beliebtesten Event am Sonntag:
Seite 40

ZITAT

„Ich weiß, dass Sie die Dinge durch eine andere Brille sehen. Wir erwarten nicht, dass Sie verstehen, wer wir sind. Aber wir bitten Sie, dass Sie uns zuhören, wenn wir sagen, dass wir uns unsere Jobs nicht von Robotern wegnehmen lassen.“

Bryan Cranston
Der US-Schauspieler zu den Steaks in der Filmindustrie.

WETTER

17°
25°
15°
Tiefsttemperatur der kommenden Nacht:

Seite 32

RUBRIKEN

GELD UND MARKT SEITE 6
FERNSEHEN SEITE 39
HAGAR SEITE 22
SUDDOKU SEITE 22
FREIZEIT SEITE 23
FÜR KINDER SEITEN 22, 36

Produktion dieser Seite:
Herbert Waschbüsch

Einzelpreis 2,50 €, NR. 174



TIERE

Von wegen wie Hund und Katz'

BERLIN (dpa) Kuscheln, spielen, miteinander kommunizieren – soziale Interaktionen in der Tierwelt sehen oft gar nicht so anders aus wie bei den Menschen. Selbst artenübergreifende Tierfreundschaften – etwa zwischen Hund und Katze – sind möglich.

FOTO: SHOOTING/STOCK/ALAMY

Welt Seite 32

Biotüte vor dem Aus: In spätestens fünf Jahren gibt's die braune Tonne

In der Region Trier gibt es seit vielen Jahren die Biotüte. Genauso lange gibt es Gegenwind aus Mainz. Der scheint sich langsam auszuzahlen. Die Tage der Biotüte sind gezählt.

VON ROLF SEYDEWITZ

TRIER Mit einem auf dem Bittburger Flugplatz angesiedelten Biotütepark will der regionale Abfallzweckverband ART künftig selbst Energie erzeugen. Das kündigte Verbandsdirektor Max Monzel im Gespräch mit unserer Redaktion an. Danach soll auf dem ehemaligen US-Militärflugplatz eine Vergärungsanlage für Bio- und Gartenabfälle gebaut werden. Einen entsprechenden Beschluss haben die Kommunalpolitiker der vier regionalen Kreise und der Stadt Trier bereits gefasst. Wenn die Anlage steht, soll dort zunächst der Inhalt der Biotüten vergoren werden.

Klar ist inzwischen aber auch: Das in der Region Trier gegen viele Widerstände eingeführte Tütenstern ist ein Auslaufmodell. „Wir müssen auf Druck der Landesregierung die Biotonne einführen“, sagt ART-Chef Monzel. Er rechnet damit, dass dies innerhalb der nächsten fünf Jahre der Fall sein wird.

Das bevorstehende Aus der Biotüte ist schon seit Anfang des Jahres absehbar. Im Januar legte das Mainzer Umweltministerium einen neuen Ab-



fallwirtschaftsplan vor, dem jetzt ein Gesetzentwurf folgte. Darin wird den Entsorgungsunternehmen vorgegeben, dass der Restmüll möglichst frei von Wertstoffen sein muss.

Laut einer Untersuchung des Umweltbundesamts sind im Restmüll durchschnittlich 40 Prozent organische Bestandteile. Rheinland-Pfalz will diesen Wert auf 15 Prozent senken. Mit dem sogenannten Trierer Modell Plus ist dies nach Ansicht von Umweltministerin Katrin Eder (Grüne) nicht zu erreichen. „Wer geht denn schon mit einer Biotüte durch den Ort zum Container?“, spöttelt die Ministerin und hat damit inzwischen auch die überwiegend tonnsensitiven

schen Kommunalpolitiker in der Region Trier überzeugt. In keiner anderen rheinland-pfälzischen Kommune wird pro Kopf und Jahr so viel Abfall produziert wie in der Stadt Trier und den vier Kreisen der Region. Auch dafür hagelte es schon Kritik von der Mainzer Umweltministerin. Dazu gab's die Auflage, den pro Kopf anfallenden Restabfall und Sperrmüll in ganz Rheinland-Pfalz zu reduzieren – auf die Zielgröße von 140 Kilogramm im übernächsten Jahr. Nach Angaben des regionalen Abfallzweckverbands liegt die Menge derzeit bei 202 Kilogramm. Heißt aber auch: Jeder Einwohner in der Region Trier produziert gut 60 Kilogramm zu viel Müll im Jahr.

Zurück zum Bioabfall: Künftig sollen die jährlich geschätzt 40.000 Tonnen Bio- und Gartenabfälle auf dem Bittburger Flugplatz für die Biogasproduktion genutzt werden. Die Gärückstände gehen als Dünger an die Landwirtschaft. Die Menge des erzeugten Biogases reicht nach Angaben Monzels aus, um damit den gesamten ART-Fuhrpark zu betreiben.

Neben der Vergärungsanlage gibt es für den Biotütepark auch Überlegungen für eine Klärschlammverwertung und ein Biomasseheizkraftwerk, das Strom und Wärme erzeugen kann. Bislang gehören dem Abfallzweckverband auf dem Bittburger Flugplatz 2,5 Hektar, was etwa der Größe von vier Fußballfeldern entspricht. Man überlege aber, weitere Flächen zu kaufen, heißt es. Auf dem Bittburger Flugplatz gibt es schon seit drei Jahren eine Biogasaufbereitungsanlage, in der das Rohgas mehrerer Landwirtschaftsbetriebe veredelt und in das regionale Erdgasnetz eingespeist wird. Die Anlage wird von den Trierer Stadtwerken, dem Entsorgungsbetrieb Francois und dem größtenteils dem Elektrizität Bittburger Pfälz gehörenden Kommunalen Netze Eifel betrieben.



WEINKÖNIGIN MIT HANG ZU TRAKTOREN
Zu Besuch auf dem Hof bei
Lena Hein aus Nittel-Köllig. Seite 14



GASTSPIEL IN DER HEIMAT
Sebi Wagner spielt mit der
Kölschrock-Band Kasalla
in der Region. Seite 25

Grundsteuer: Noch immer fehlen Millionen Daten

BERLIN (red) Wegen des schleppenden Eingangs wurde die Frist für die Abgabe der Grundsteuererklärung um mehrere Monate verschoben. Das war für viele Menschen offenbar nicht ausreichend. Denn auch ein halbes Jahr später fehlen bundesweit immer noch mehrere Millionen Erklärungen. In Rheinland-Pfalz sind indes weit über 80 Prozent der erforderlichen rund 2,5 Millionen Erklärungen eingegangen.
Themen des Tages Seite 5



Sonderbarer Streit um eine Ohrfeige in Saarburger Firma

SAARBURG (mail) Hat eine Führungskraft tatsächlich einen Mitarbeiter geohrfeigt? Über diese Frage wird in einem Saarburger Unternehmen gestritten. Der vermeintlich Geohrfeigte hat Anzeige erstattet – das Unternehmen ebenfalls, und zwar wegen falscher Verdächtigung. Die Gewerkschaft Verdi hat den Fall öffentlich gemacht und sich eingeschaltet, auch weil dem Betroffenen nach dem Vorfall und der anschließenden Krankenschreibung gekündigt wurde.
Themen des Tages Seite 2

KONTAKT

Anzeigen 06 51 / 71 99-999
Abo 06 51 / 71 99-998
Leserservice 06 51 / 71 99-0

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de
www.facebook.com/volksfreund
www.twitter.com/volksfreund

Alles radikal reduziert!

Totaler RÄUMUNGSVERKAUF

Wegen Geschäftsaufgabe

Klaviere, Flügel, Digitalpianos, Gitarren, Saiten, Noten, CDs und LPs

Selbstverständlich weiterhin 5 Jahre Garantie und Service durch unsere Vertragspartner auf Klaviere, Flügel, Digitalpianos

Anzeige

Christian Reisser, Inh. Georg Kern e.K.
Trier, Fleischstraße 30-31, Tel 0651 - 97845-0

SA/SO, 29./30. JULI 2023

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR TRIER UND DAS TRIERER LAND



